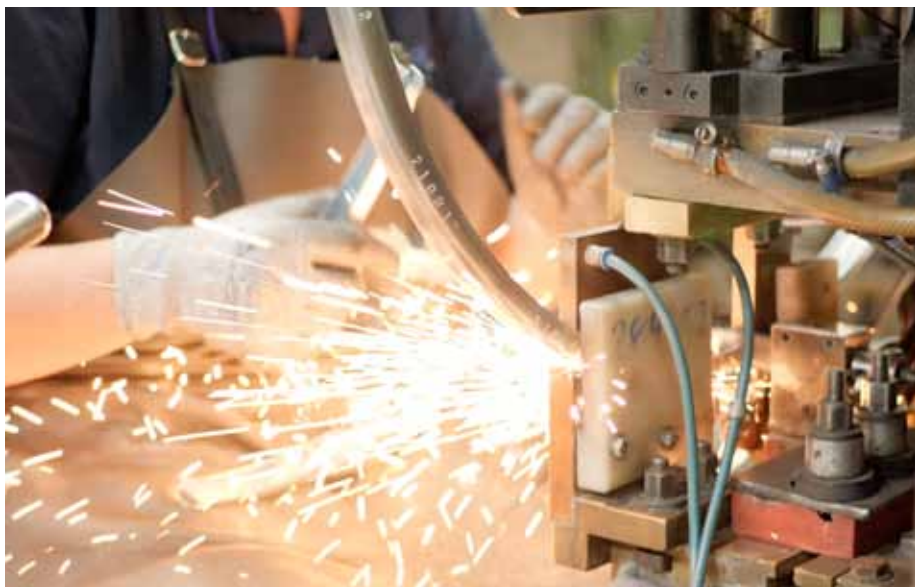




RINGMETALL 2017
GESCHÄFTSBERICHT



2017 GESCHÄFTSBERICHT



AN DEN AKTIONÄR

Ringmetall am Kapitalmarkt	S. 16
Geschäftsmodell und Struktur	S. 20
Tochtergesellschaften und Konzernmarken	S. 20
Unternehmenshistorie	S. 22
Märkte und Kunden	S. 23
Wettbewerbsstärken	S. 25
Marketing	S. 28
Mitarbeiter	S. 28

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

Grundlagen des Konzerns	S. 32
Wirtschaftsbericht	S. 38
Risiko- und Chancenbericht	S. 51
Prognosebericht	S. 60

DER RINGMETALL-KONZERN

Konzern-Bilanz zum 31.12.2017	S. 64
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	S. 66
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	S. 67
Konzern-Kapitalflussrechnung	S. 68
Konzern-Eigenkapitalpiegel	S. 70
Konzern-Anhang	S. 71
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	S. 138

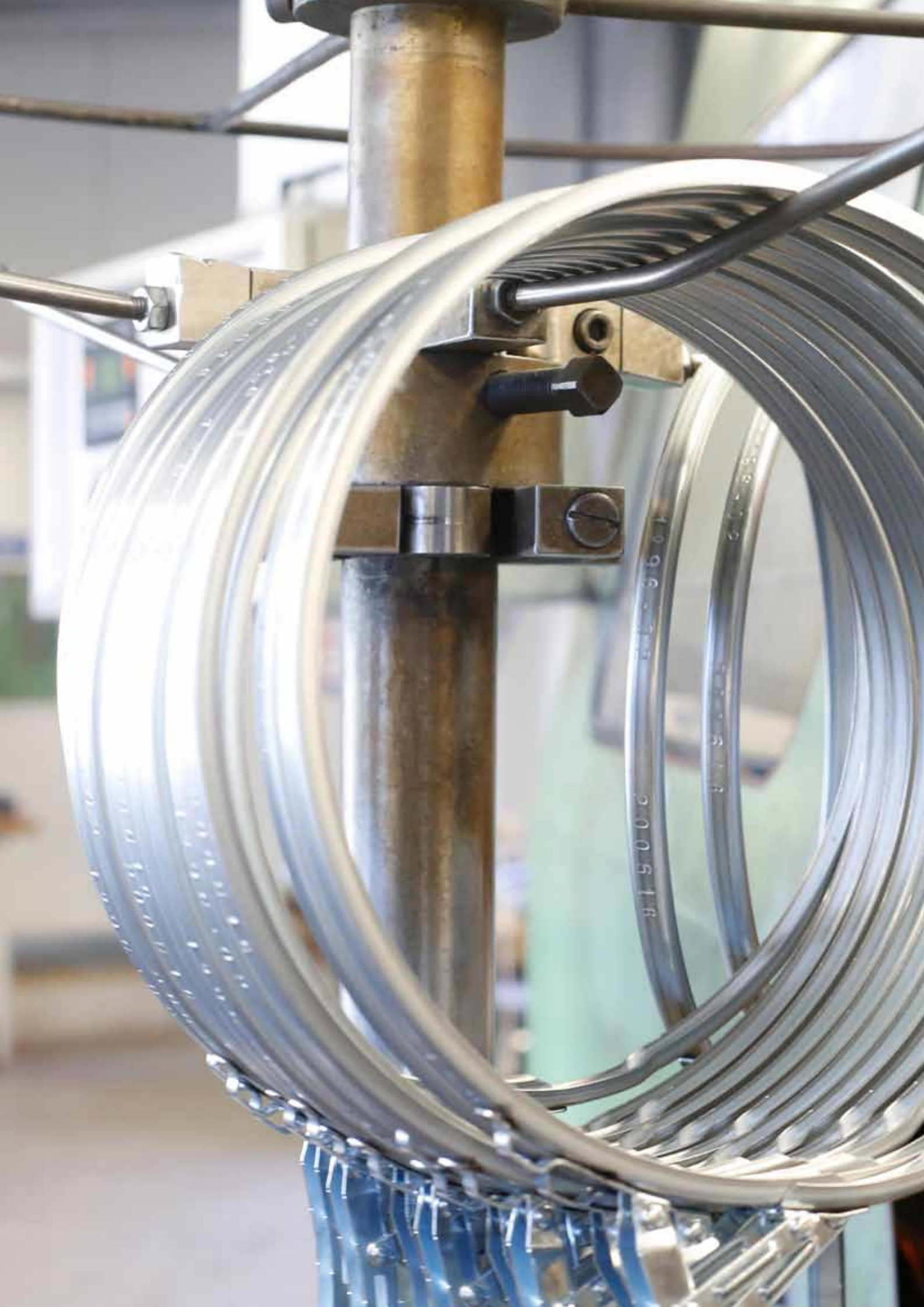
DIE RINGMETALL-AG

Bilanz zum 31.12.2017	S. 142
Gewinn- und Verlustrechnung der AG	S. 144
Anhang der AG	S. 145
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	S. 154

SONSTIGES

Quellenangaben	S. 156
Rechtliche Hinweise	S. 156
Impressum	S. 154





HT500C 200518 1096-34

A close-up, slightly blurred photograph of an industrial manufacturing process. In the foreground on the left, a large, circular metal component is visible, possibly a part of a machine or a mold. The background is filled with various mechanical parts, pipes, and cables. Numerous bright, orange sparks are flying through the air, suggesting a welding or grinding process. The lighting is warm and focused on the sparks, creating a sense of activity and industry. A semi-transparent white rectangular box is overlaid on the upper right portion of the image, containing the text 'AN DEN AKTIONÄR' in a clean, sans-serif font. The word 'AN DEN' is in a dark grey color, and 'AKTIONÄR' is in a vibrant blue color.

AN DEN
AKTIONÄR

Kennzahlen des Konzerns mit 5-Jahres-Überblick

GUV-Kennzahlen	2017	2016	2015*	2014*	2013*
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	102.348	94.294	66.678	65.828	46.498
Gesamtleistung	102.388	94.645	67.703	66.129	46.816
Rohhertrag	45.356	41.678	31.209	31.841	21.893
EBITDA	12.041	11.194	5.438	6.965	3.035
EBIT	10.035	9.267	1.372	2.946	315
Konzernjahresergebnis	7.135	5.701	-169	1.784	-662

Bilanz-Kennzahlen	2017	2016	2015*	2014*	2013*
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	34.867	35.001	36.970	24.942	26.986
Umlaufvermögen	39.986	30.384	26.006	18.718	19.247
Eigenkapital	39.102	26.306	19.717	18.377	17.888
Eigenkapitalquote	51,6%	39,7%	30,9%	41,4%	38,4%
Verbindlichkeiten	33.291	37.310	42.076	24.222	27.035
Bilanzsumme	75.796	66.239	63.909	44.557	46.606

Sonstige Kennzahlen	2017	2016	2015	2014	2013
Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter	504	441	432	391	311

* gemäß HGB

Der Vorstand

Christoph Petri

Christoph Petri studierte an der Universität Nürnberg und der University of Sydney Betriebswirtschaftslehre und schloss sein Studium 2006 als Diplom Kaufmann ab. Im Anschluss daran startete er bei einer auf den Mittelstand fokussierten Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft in

München. Im Jahr 2011 wurde er in den Vorstand der Ringmetall AG in München berufen, in dem er Sprecher und für das strategische Beteiligungsmanagement sowie für Finanzen, Investor Relation, Vertrieb und Marketing verantwortlich ist.



Konstantin Winterstein

Konstantin Winterstein studierte an der TU Darmstadt und an der TU Berlin, wo er 1996 seinen Abschluss in Maschinenbau machte. 2004 erhielt er einen MBA am INSEAD in Fontainebleau und Singapur. Von 1997 bis 2014 hat-

te er verschiedene Positionen bei der BMW Group. Seit 2014 ist er Vorstand der Ringmetall AG in München und verantwortlich für das operative Beteiligungsmanagement sowie für Personal, IT, Technik und Produktion.



Brief des Vorstands

Sehr geehrte Geschäftspartner,
sehr geehrte Aktionäre,

das Jahr 2017 war für Ringmetall einmal mehr ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr. Erneut sind wir deutlich gewachsen und haben mit unserer Unternehmensgruppe unsere regionalen, nationalen und internationalen Marktpositionen weiter gefestigt und ausgebaut. In unseren Märkten sind wir als ein international führender Spezialist in der Verpackungsindustrie etabliert und bei unseren Kunden für unsere qualitativ hochwertigen und zuverlässigen Produkte bekannt.

Die robuste Entwicklung der Weltwirtschaft hat 2017 mit dazu beigetragen, dass wir sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis überdurchschnittlich stark zugelegt haben. Unser Umsatz lag mit 102,4 Mio. Euro erstmals im dreistelligen Millionenbereich. Das EBITDA, also das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, wuchs um 6,5 Prozent auf 12,4 Millionen Euro. Dementsprechend lag unsere EBITDA-Marge bei 12,1 Prozent.

Unsere beiden Geschäftsbereiche, Industrial Packaging und Industrial Handling, entwickelten sich gemäß unserer Erwartungen sehr erfolgreich. Hervorzuheben ist jedoch vor allem der Bereich Industrial Handling, in dem wir nach erfolgreicher Refokussierung und verstärkten Investitionen in eigenentwickelte Produkte den Jahresüberschuss in 2017 gegenüber den Vorjahren erheblich steigern konnten. Auf Basis dieses erfolgreichen Turnarounds werden wir die Profitabilität dieses Geschäftsfelds auch 2018 weiter voranbringen.

Unser Wachstum im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde zum einen durch eine überaus positive organische Entwicklung der Ringmetall-Gruppe

genährt. Zum anderen sind wir aber auch durch die Akquisitionen von HongRen (Changzhou, China) und Latza (Attendorn, Deutschland) wie angekündigt weiter durch Zukäufe im Bereich Industrial Packaging gewachsen. Beide Unternehmen wurden nach dem Kauf in unsere Unternehmensgruppe integriert und sind heute erfolgreiche Bestandteile unseres weltweiten Netzwerks.

Den erfolgreichen Ansatz aus profitablen organischem und anorganischem Wachstum wird Ringmetall auch in Zukunft weiter verfolgen. Vor diesem Hintergrund haben wir 2017 unsere mittelfristige Wachstumsstrategie entwickelt und formuliert. Bis zum Jahr 2021 wird Ringmetall demnach im Umsatz auf ein Niveau von über 200 Mio. Euro wachsen. Gleichzeitig streben wir eine Ausweitung der EBITDA-Marge auf mindestens 15 Prozent an. In dieser Wachstumsperspektive sind sowohl Zuwächse aus organischer Umsatzausweitung von vier bis fünf Prozent jährlich sowie aus weiteren Akquisitionen in signifikantem Ausmaß enthalten. Primär zielen wir bei unseren Zukäufen auf Unternehmen ab, die unseren Geschäftsbereich Industrial Packaging komplementär ergänzen. Nach dem erfolgreichen Umbau der Sparte Industrial Handling haben wir jedoch auch in diesem Bereich Zukäufe im Auge, die unsere Wettbewerbsposition weiter stärken sollen.

Wo Licht ist, ist aber bekanntlich immer auch Schatten. Der überaus positiven Entwicklung im Jahr 2017 standen einige Marktentwicklungen entgegen, die uns daran gehindert haben, noch deutlich stärker zu wachsen und die wir daher

genau im Auge behalten werden. Zum einen ist hier die Entwicklung der Devisenkurse des US-Dollars und der türkischen Lira zu nennen. Veränderungen in den politischen Systemen haben 2017 zu einer deutlichen Abschwächung der beiden Währungen zum Euro geführt. Vor allem in den USA, zu kleineren Teilen aber auch in der Türkei, haben wir daher in Euro geringere prozentuale Zuwächse erzielt, als dies in den jeweiligen Landeswährungen der Fall war.

Zum anderen zeigt sich seit dem zweiten Quartal 2017 eine konträre, zu unseren Ungunsten verlaufende Entwicklung der prognostizierten Stahlpreise gegenüber den von uns einkaufsseitig zu zahlenden Stahlpreisen. Diese Scherbewegung führt dazu, dass wir die aktuell hohen Stahlpreise nicht wie bisher in gleichem Umfang an unsere Kunden weiterreichen können und unsere Rothertragsmarge aktuell dementsprechend niedriger ausfällt.

Nach unseren Einschätzungen, die sich auf aktuellen Marktstudien stützen, werden sich die beiden vorgenannten Faktoren im laufenden Geschäftsjahr jedoch nicht weiter zu unseren Ungunsten entwickeln. Bestenfalls sehen wir bereits im

laufenden Jahr wieder eine Entspannung der Situation und eine Rückkehr zum Normalmaß.

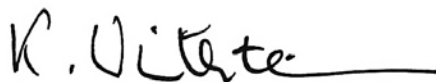
Für das Gesamtjahr 2018 gehen wir von einem Anstieg im Umsatz auf 107,0 bis 112,0 Mio. Euro aus. Das EBITDA wird gegenüber dem Vorjahreswert leicht steigend erwartet. Hierin enthalten sind bereits Sonderaufwände, die in Zusammenhang mit dem für 2018 angestrebten Börsensegmentwechsel in den Geregelteten Markt (General Standard) der Deutschen Börse und der damit verbundenen Börsenprospekterstellung erwartet werden. Darüber hinaus strebt der Vorstand den erfolgreichen Abschluss von mindestens einer Unternehmensakquisition an. Aktuell befindet sich das Unternehmen mit mehreren interessanten Übernahmekandidaten in fortgeschrittenem Stadium der Gespräche.

Abschließend gilt unser Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ringmetall Gruppe. Ohne ihren tagtäglichen Einsatz und ihre Loyalität stünde unser Unternehmen nicht da wo es heute steht. Wir sind stolz, auf ein derart engagiertes Team zählen zu können, und freuen uns auf ein erfolgreiches Jahr 2018.

Mit freundlichen Grüßen
Der Vorstand der Ringmetall AG



Christoph Petri



Konstantin Winterstein



Der Aufsichtsrat

Thilo von Selchow

Aufsichtsratsvorsitzender

Thilo von Selchow studierte Maschinenbau und BWL an der Universität München, bevor er seine berufliche Karriere als Beteiligungsmanager in München startete. Über Zwischenstationen als Assistent der Geschäftsführung bei Thomas Steel Strip und Truelove & McLean sowie als Sprecher der Geschäftsführung

der Gemi Metallwarenfabrik und der HuT Metallverarbeitung war er ab 1997 als Geschäftsführer der Heitkamp und Thumann tätig. Von 1999 bis Anfang 2016 war er Vorstandsvorsitzender der ZMD AG. Derzeit ist Herr von Selchow im Beirat zweier Gesellschaften tätig und Geschäftsführer der Thilo von Selchow GmbH.



Markus Wenner

Stv. Vorsitzender

Markus Wenner ist geschäftsführender Partner der GCI Management Consulting GmbH, einem Beratungs- und Beteiligungsunternehmen für die mittelständische Wirtschaft. Davor war er für GSM Industries als Investment Manager tätig. Nach seinem Studium der Rechtswissenschaften in Deutschland und den USA begann

Markus Wenner seine Karriere als Anwalt für die internationale Wirtschaftskanzlei Clifford Chance in den Bereichen Mergers & Acquisitions und Corporate Finance. Markus Wenner ist Gründer und Mitinhaber diverser Unternehmen sowie Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten und Beiräten.



Ralph Heuwing

Aufsichtsratsmitglied

Ralph Heuwing startete nach einem Maschinenbaustudium an der RWTH Aachen und am MIT in Cambridge (USA) sowie einem MBA-Studium am INSEAD in Frankreich seine Karriere bei der Boston Consulting Group (BCG) als Berater. 2001 wurde er zum Geschäftsführer und Partner ernannt.

Ralph Heuwing war von Mai

2007 bis Mai 2017 Finanzvorstand des Technologieunternehmens Dürr AG und verantwortete die kaufmännischen Bereiche des Konzerns, außerdem die Informationstechnologie und das Global Sourcing sowie zwei der fünf Unternehmensbereiche von Dürr. Seit November 2017 ist er Finanzvorstand der Knorr-Bremse AG in München.



Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Geschäftspartner,
sehr geehrte Aktionäre,

im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Ringmetall Gruppe wieder sehr gut entwickelt. Durch weitere Akquisitionen im Kerngeschäft und die Rückkehr zur gewohnten Profitabilität bei HSM konnte die Marktposition und Ertragslage weiter ausgebaut und gefestigt werden. Gleichzeitig konnte der Verschuldungsgrad über Plan abgebaut werden. Durch eine Kapitalerhöhung wurden die Voraussetzungen geschaffen die Buy & Build Strategie weiter umzusetzen.

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2017 die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich überwacht und diesen bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten. Er konnte sich dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandsarbeit überzeugen. In alle grundlegenden Entscheidungen war er eingebunden und wurde zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle wesentlichen Aspekte der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und der Compliance informiert.

Im Berichtsjahr fanden vier ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrates sowie insgesamt 14 Telefonate und Telefonkonferenzen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat statt. An allen ordentlichen Aufsichtsratssitzungen nahmen sämtliche Aufsichtsratsmitglieder teil.

Die Sitzung am 21. Februar 2017 fand bei Berger Italia in Valmadrera, Lecco statt. Der Aufsichtsrat konnte in einer ausführlichen Begehung der Werke Berger und SGT einen positiven Eindruck von Berger Italien gewinnen, der sich auch im deutlich gestiegenen Ergebnis in Italien widerspiegelt.

In der Sitzung überzeugte sich der Aufsichtsrat von der Wirksamkeit der Systems. Dazu gehörte das Controlling- und Reporting-System zur Erhöhung der Transparenz und

der Qualität der Quartalsberichterstattung wie auch der Stand der Umsetzung des Kostensenkungsprogrammes.

Die Sitzung am 22. Mai 2017 fand bei der Tochterfirma HSM in Ernsngaden nahe Ingolstadt statt. Es erfolgte eine ausführliche Begehung der Betriebsteile. Es wurden dann Möglichkeiten erörtert, um Risiken aus der weiteren Abwertung der türkischen Lira zu reduzieren. Der Verkauf der Immobilie der Tochtergesellschaft CEMSAN Metal Parca Imalat Sirketi, Türkei, wurde dazu diskutiert.

Im Anschluss stellten der Vorstand und die anwesenden Wirtschaftsprüfer dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2016 vor. Er wurde nach eingehender Prüfung ohne Einwände festgestellt und der Konzernabschluss sowie der Lagebericht mit Konzernlagebericht einstimmig für das Geschäftsjahr 2016 gebilligt.

Dem Gewinnverwendungsvorschlag in Höhe von 0,05 Euro je Aktie schloss sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung und Abwägung an.

Für 2017 beschloss der Aufsichtsrat, einen neuen Wirtschaftsprüfer auszuwählen und auf der Hauptversammlung zur Wahl vorzuschlagen.

Darüber hinaus genehmigte der Aufsichtsrat die neue Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstandes nach Ausscheiden von Herrn Rafael. Erneut diskutierten Vorstand und Aufsichtsrat die Prämissen für eine China Akquisition. Man beschloss die Akquisition Hong Ren durchzuführen, ohne den Standort zu übernehmen, aber die Assets zu Berger China zu verlagern.

In einer Telefonkonferenz am 21. Juli 2016 zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand wurde die Akquisition der Firma Latza nach eingehender Erörterung mit dem Ziel beschlossen, den Marktanteil der Berger Gruppe zu erhöhen und Synergiepotenziale zu heben, um die Profitabilität zu verbessern.

In der Aufsichtsratssitzung am 29. August 2017 genehmigte der Aufsichtsrat den Verkauf der Immobilien in der Türkei und in Niederlauterbach, Frankreich, und befürwortete den seitens des Vorstandes präsentierten Integrationsplan für Latza.

Am 13. November 2017 beschloss der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre in Höhe von EUR 2.516.800,00. Durch die Ausgabe von 2.516.800 Stammaktien zu EUR 1,00 je Aktie zuzüglich eines Aufgeldes in Höhe von EUR 2,80. Durch die Zuführung des Kapitals in Höhe von rund EUR 9,5 Millionen soll das weitere interne und externe Wachstum der Ringmetall Gruppe finanziert werden.

In der Sitzung am 5. Dezember 2017 genehmigte der Aufsichtsrat das Budget 2018.

Auch im zurückliegenden Geschäftsjahr befasste sich der Aufsichtsrat mit den Fragen der Unter-

nehmensführung und der Corporate Governance bei Ringmetall. Die bereits im letzten Geschäftsjahr beschlossenen Konzepte wurden weiter wirksam umgesetzt. Auf Seiten der IT wurde ein Datenschutzbeauftragter beauftragt. Darüber hinaus wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr mit dem Ringmetall Code of Conduct ein konzernweiter Verhaltenskodex implementiert, der verbindliche Grundsätze für das Verhalten im geschäftlichen und sozialen Umfeld vorgibt.

Seit dem Ausscheiden des Vorstandsmitgliedes Herrn Jörg Rafael zum 30. April 2017 hat sich an der personellen Zusammensetzung des Vorstandes nichts geändert. Mit schriftlichem Umlaufbeschluss des Aufsichtsrates vom 11. August 2017 wurde Herr Konstantin Winterstein, dessen Vorstandsvertrag zum 30.09.2017 auslief, für den Zeitraum vom 1.10.2017 bis zum 30.09.2020 erneut zum Vorstand bestellt. Die Besetzung des Aufsichtsrates blieb im Berichtszeitraum unverändert.

Abschließend danke ich an dieser Stelle im Namen des gesamten Aufsichtsrats allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns sowie den Mitgliedern des Vorstands für Ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2017 erbrachten Leistungen.

Für den Aufsichtsrat



Thilo von Selchow
Vorsitzender

Ringmetall am Kapitalmarkt

Erneut blicken Europas Aktienmärkte auf ein gutes Börsenjahr zurück. Der deutsche Aktienleitindex stieg im Hoch auf bis zu 13.525 Zähler und schloss das Jahr mit einem Plus von 12,5 Prozent bei einem Stand von 12.917,64 Punkten. Unter dem Strich entwickelten sich Aktien im Jahr 2017 damit noch besser als im Vorjahr, als der Index bereits 6,9 Prozent zulegen konnte.

Damit entwickelte sich der DAX deutlich besser als der europäische Vergleichsindex Euro Stoxx 50, der rund 6 Prozent zulegte. Mit der rasanten Entwicklung der amerikanischen Leitindizes, dem Dow Jones Industrial Average und dem Nasdaq Composite, konnte er jedoch nicht mithalten. Sie legten um rund 25 Prozent bzw. 28 Prozent zu.

Der starke Anstieg im vergangenen Jahr – allem voran der globale Höhenflug der Technologiebranche – wurde, wie auch schon 2016, durch die enorme Liquiditätsflut der internationalen Notenbanken weiter befeuert. Die europäischen Aktienmärkte profitierten von der ultralockeren Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB), die ihr Anleiherückkaufprogramm auch 2017 fortführte. Durch diese Käufe wurden die Renditen der betreffenden Bonds immer weiter nach unten gedrückt, was Anleger stärker und stärker in Aktien trieb.

Mit der Wahl von Emmanuel Macron zum neuen Präsidenten Frankreichs zerstreuten sich die Sorgen der Märkte über ein mögliches Auseinanderfallen der EU und einem Ende des Euro. Gleichzeitig deuteten die Makro-Indikatoren überraschend auf ein deutlich beschleunigtes Wachstum der Eurozone hin, was europäische Aktien zusätzlich an Attraktivität gewinnen ließ. Zu guter Letzt revidierten zahlreiche Unternehmen ihre Gewinnpro-

gnosen im Laufe des Jahres nach oben, was das Vertrauen in die Hausse weiter nährte.

Im Jahresverlauf äußerte sich die positive Entwicklung des Euroraums jedoch in einer zunehmenden Sorge um den deutlichen Anstieg des Euro, vor allem gegenüber dem US-Dollar. Während die US-Märkte weiter haussierten, konnte der DAX nach einer Konsolidierungsphase im Sommer erst wieder gegen Ende der Euro-Aufwertung an Fahrt gewinnen.

Auch die Aktie der Ringmetall AG entwickelte sich 2017 sehr zufriedenstellend. Auf Basis des XETRA-Schlusskurses kletterte sie von ihrem Tiefstkurs im Januar bei 2,86 Euro auf bis zu 4,25 Euro im September und beendete das Jahr mit einem Schlussstand von 4,03 Euro. Prozentual verzeichnete der Aktienkurs im Jahr 2017 einen Zuwachs von 30,3 Prozent (Schlusskurs 2016: 3,09 Euro). Der Small Cap-Index SDAX legte im selben Zeitraum 24,9 Prozent zu.

Auch 2017 setzte Ringmetall den Weg einer transparenten und proaktiven Kommunikation mit interessierten Investoren fort. Vorstand und Investor Relation präsentierten das Unternehmen erneut auf Investorenkonferenzen wie dem Deutschen Eigenkapitalforum und Roadshows in Frankfurt, Hamburg und München sowie im Rahmen von Einzelgesprächen und Telefonkonferenzen.

Im Rahmen der Hauptversammlung am 29. August 2017 herrschte große Einigkeit unter den anwesenden Aktionären über den aktuellen Kurs des Unternehmens. Vom Grundkapital der Gesellschaft von aktuell 25.168.000,00 Euro waren im Rahmen der Hauptversammlung 65,67 Prozent durch die anwesenden Aktionäre vertreten. Sämtliche zur

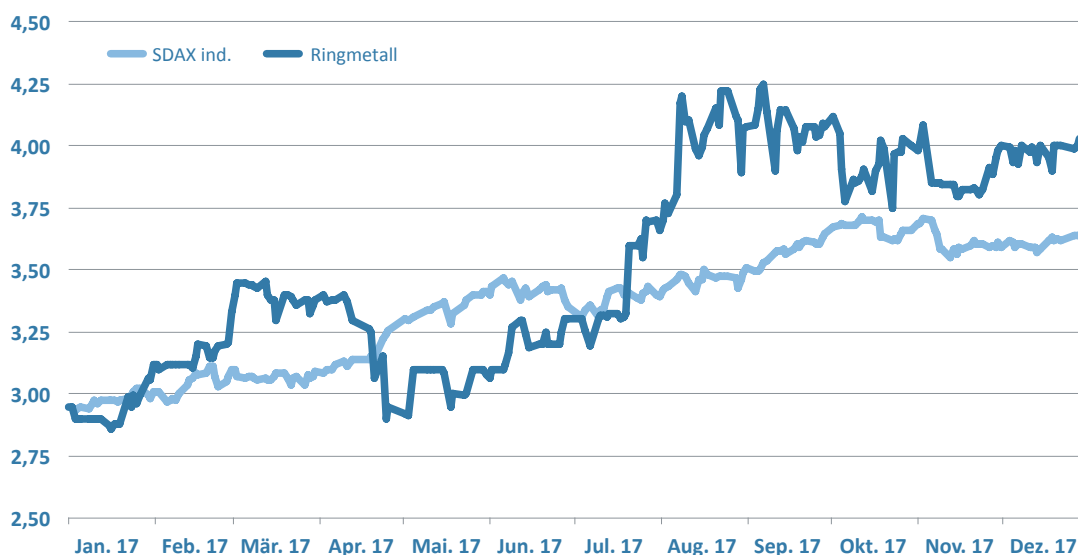
Abstimmung gekommenen Tagesordnungspunkte wurden mit einer Zustimmung von mindestens 99,99 Prozent verabschiedet. Für das zurückliegende Geschäftsjahr 2016 zahlte das Unternehmen eine unveränderte Dividende in Höhe von 0,05 Euro je Aktie.

Am 14. November 2017 platzierte Ringmetall unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2016 eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen. Der Platzierungspreis wurde auf EUR 3,80 je neuer Aktie festgelegt. Im Zuge der Transaktion wurde das Grundkapital der Ringmetall AG von 25.168.000,00 Euro um 2.516.800,00 Euro auf 27.684.800,00 Euro gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre erhöht. Begleitet wurde die Transaktion durch die Lang

& Schwarz Broker GmbH, Düsseldorf. Insgesamt floss dem Unternehmen damit ein Bruttoemissionserlös in Höhe von 9.563.840,00 Euro aus der Kapitalerhöhung zu. Mit dem Erlös soll das weitere interne und externe Wachstum der Ringmetall Gruppe finanziert und die Grundlage für weitere Unternehmensakquisitionen gelegt werden. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2017 gewinnanteilsberechtig.

Die Aktie der Ringmetall AG wird im Rahmen eines bezahlten Research-Mandats aktiv von der Hamburger Montega Research AG analysiert und bewertet. Zum Jahresende 2017 erachtete der zuständige Analyst Patrick Speck das Unternehmen bei einem Kursziel von 4,20 Euro je Aktie fair bewertet und riet, die Aktie zu halten.

Entwicklung der Ringmetall-Aktie im Jahr 2017 (Xetra)





DIE RINGMETALL GRUPPE



Die Ringmetall Gruppe

Geschäftsmodell und Struktur

Ringmetall ist ein weltweit führender Spezialanbieter in der Verpackungsindustrie. Sie ging im Jahr 2015 durch Umfirmierung und Anpassung des Geschäftsmodells aus ihrer Vorgängergesellschaft, der H.P.I. Holding, hervor. Die H.P.I. Holding wiederum wurde 1997 als Beteiligungsgesellschaft gegründet.

Mit der Umfirmierung der Gesellschaft und der Anpassung des Geschäftsmodells ist Ringmetall als spezialisierte Industrie-Holding in ihren beiden Geschäftsbereichen Industrial Packaging und Industrial Handling tätig. Sie entwickelt, produziert und vermarktet Produktlösungen für die Anwendung in der chemischen, petrochemischen und pharmazeutischen Industrie, der Lebensmittelindustrie sowie der Logistikbranche und im agrarwirtschaftlichen Bereich.

Im Geschäftsbereich Industrial Packaging entwickelt, produziert und vertreibt Ringmetall Verpackungselemente für die Fassindustrie. Zum Produktsortiment im Bereich Industrial Packaging zählen vor allem Verschlussspannringe, Deckel, Dichtungen, Griffe, komplette Verschlusseinheiten sowie anforderungsspezifische Spezialkomponenten in unterschiedlichsten Dimensionen und Qualitätsstufen. Die Produktgruppe der Spannringe stellt den wichtigsten Umsatzträger der Ringmetall Gruppe dar. Insgesamt stellt Ringmetall über 2.000 unterschiedliche Arten von Spannringen her. Innerhalb der Fassindustrie fokussiert sich das Unternehmen auf die speziellen Anforderungen von Industriefässern und fertigt Teile für sogenannte Open Top Drums (Deckelfässer) und hier speziell Steel Drums (Stahlfässer), Plastic Drums (Plastikfässer), Fiber Drums (Faserstofffässer) und Pails (Eimer).

Tochtergesellschaften und Konzernmarken

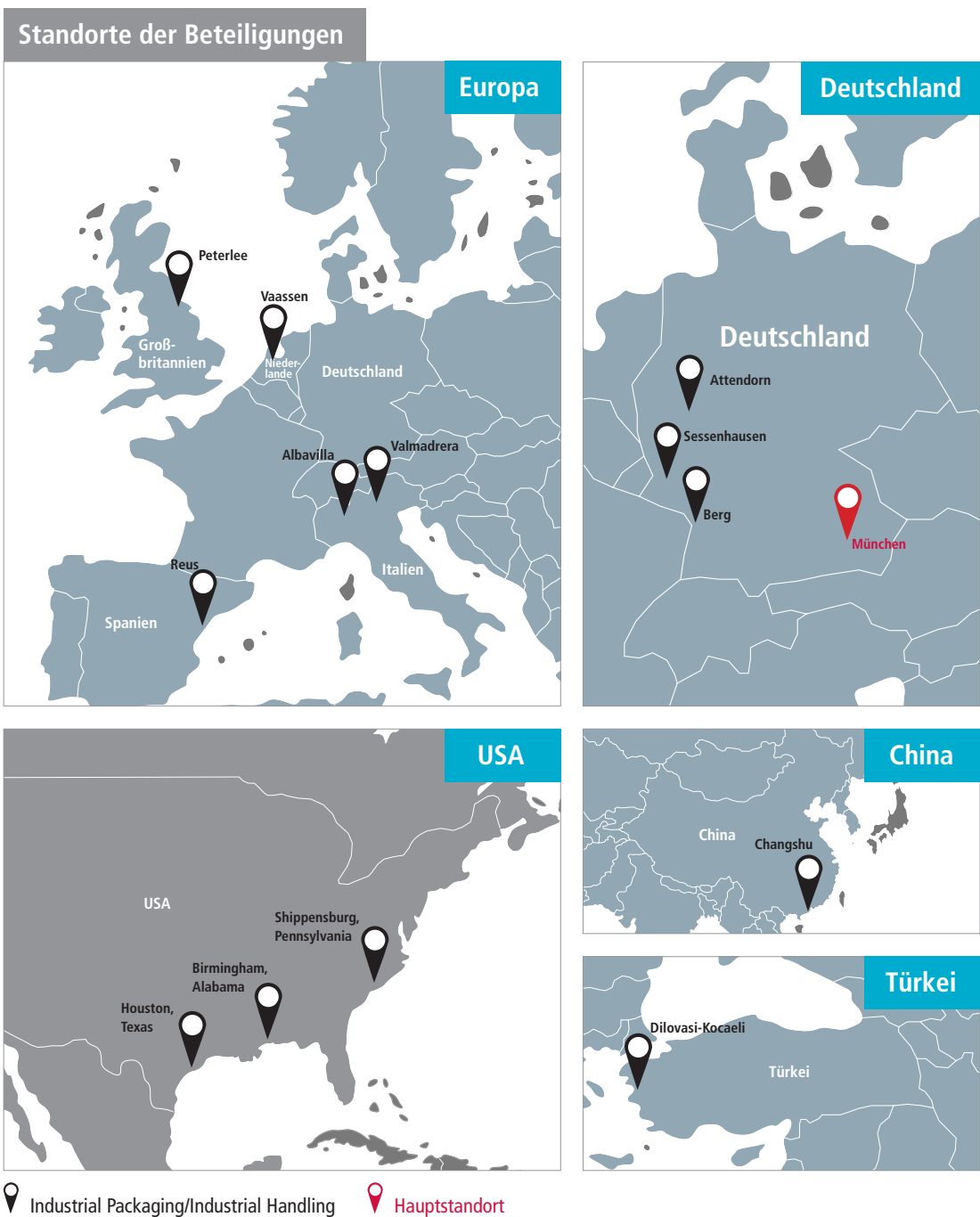
Die einzelnen Tochtergesellschaften agieren weitestgehend unabhängig voneinander am Markt. Auf Basis regelmäßiger Management Meetings erörtern die Vorstände der Management Holding gemeinsam mit den Geschäftsführern der größten Tochtergesellschaften strategische Ansätze zur weiteren Entwicklung der Ringmetall Gruppe. Die so erarbeiteten Maßnahmen werden dann zunächst in Teilbereichen auf Praktikabilität erprobt. Nach erfolgreicher Umsetzung werden bewährte

Im Geschäftsbereich Industrial Handling entwickelt, produziert und vertreibt Ringmetall anwendungsorientierte Fahrzeuganbauteile für Spezialfahrzeuge in der Frachtlogistik und Lagerlogistik sowie im agrarwirtschaftlichen Bereich. Neben Anbauteilen für Traktoren, Landmaschinen und Lastfahrzeugen zählen hierzu vor allem solche für Gabelstapler und Flurförderfahrzeuge. Zum Produktsortiment des Bereichs Industrial Handling zählen hauptsächlich Rückhaltesysteme, Hubmastteile sowie Kupplungs- und Bremspedale mit speziellen Anforderungsprofilen, aber auch komplexe Schweißbaugruppen und Anhängerkupplungssysteme sowie Hydraulikkomponenten sind Teil des Produktangebots.

Ringmetall und ihre den beiden Geschäftsbereichen zugeordneten Tochtergesellschaften sind über eine Holding-Struktur miteinander verbunden. Die in München ansässige Muttergesellschaft der Holding, die Ringmetall AG, vereint zentrale Konzernfunktionen in sich, die sich maßgeblich mit der Konzernfinanzierung, Investor Relations, Strategie und Unternehmensentwicklung sowie der Vorbereitung und Durchführung von Unternehmensakquisitionen befassen. Neben der Holding-Gesellschaft gehören zu Ringmetall insgesamt 19 Gesellschaften. Hiervon sind zwei Gesellschaften reine Zwischen-Holdings, fünf Gesellschaften als Verwaltungseinheiten tätig sowie weitere elf Gesellschaften operativ tätig. Eine Gesellschaft, die Berger Verwaltungs GmbH, ist aktuell ruhend.

Vorgehensweisen in den einzelnen Ländergesellschaften umgesetzt.

Die Entwicklung und Herstellung der Produkte findet an insgesamt dreizehn Produktionsstandorten weltweit statt. Hierzu zählen in Deutschland die Standorte Attendorn (Nordrhein-Westfalen), Berg (Rheinland-Pfalz), Ernsgaden (Bayern) und Sessenhausen (Rheinland-Pfalz). Im Ausland bestehen Standorte in Valmadrera und Albavilla (Italien), Pe-



terlee (Großbritannien), Reus (Spanien), Dilovasi-Kocaeli (Türkei), Changshu (China) sowie Standorte in den USA in Birmingham (Alabama), Houston (Texas) und Shippensburg (Pennsylvania). Hinzu kommen Bürostandorte. Internationaler Hauptsitz des Unternehmens und der Holding-Gesellschaft ist München, Deutschland.

Als international aufgestellter Konzern sind alle Tochterunternehmen unter der Dachmarke Ring-

metall vereint. Die Tochterunternehmen sind wiederum unter ihren Firmierungen als regional und überregional agierende Marken wirtschaftlich aktiv. Zu diesen Firmierungen zählen Berger Group Europe (August Berger Metallwarenfabrik), Self Industries, Hollandring, S.G.T., Cemsan und HSM Hans Sauer mann. Die Tochtergesellschaften sind teilweise in Ländergesellschaften untergliedert, aus denen heraus sie international aktiv sind.

Unternehmenshistorie

Ringmetall wurde 1997 unter dem Namen der Vorgängergesellschaft „H.P.I. Holding“ gegründet. Das zunächst als Beteiligungsgesellschaft am Markt auftretende Unternehmen akquirierte, gründete und veräußerte ab 1998 zahlreiche Unternehmen. Ab 2011 begann das neue Management des Unternehmens die Geschäftsaktivitäten zunehmend auf Industrieverpackungen und das Handling von Industriegütern zu fokussieren.

2015 erfolgte die Umfirmierung in Ringmetall, was gleichzeitig den Abschluss der Repositionierung des Unternehmens als Spezialanbieter in der Verpackungsindustrie darstellt.

Die wesentlichen Schritte von der Gründung bis zur heutigen Aufstellung der Ringmetall Gruppe stellten sich wie folgt dar:

1997

- Gründung der Ringmetall AG unter der ehemaligen Firmierung „H.P.I. Holding“

1998

- Akquisition der August Berger Metallwarenfabrik GmbH & Co.KG, Deutschland
- Einstieg in das Geschäft mit Spezialverpackungen
- Akquisition von Zimmer & Kreim GmbH & Co.KG, Deutschland

2007

- Börsengang des Unternehmens im Freiverkehr der Deutschen Börse

2012

- Expansion nach China im Bereich Industrial Packaging
- Akquisition von S.G.T. S.r.l., führender Spannringhersteller in Italien
- Akquisition von Cemsan MPI Limited Sirketi (Mehrheitsbeteiligung), führender Spannringhersteller in der Türkei
- Wechsel in den Entry Standard der Frankfurter Börse
- Veräußerung von Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG

2013

- Gründung der Berger Italia S.r.l. und Erwerb der Spannringsparte eines italienischen Unternehmens
- Akquisition von HSM Sauer mann GmbH & Co. KG, deutscher Metallbearbeitungsspezialist
- Ausbau des Bereichs Industrial Handling

2015

- Akquisition von Self Industries, USA, der führende Spannringhersteller auf dem US Markt; Erwerb aller drei Produktionsstandorte. Dies stellt die größte Akquisition der bisherigen Unternehmensgeschichte dar.
- Positionierung als führendes Spezialverpackungsunternehmen und Umfirmierung in Ringmetall AG
- Akquisition von Metallwarenfabrik Berger GmbH, Deutschland
- Erweiterung des Produktsortiments um Fassdeckel
- Veräußerung der Beteiligung Techberg S.r.o., Slowakei
- Erwerb der verbleibenden 40 % der Anteile des Minderheitsgesellschafters der CEMSAN MPI Limited Sirketi, Türkei

2016

- Erwerb von weiteren 29 % an der italienischen Tochtergesellschaft S.G.T.
- Akquisition einer kleineren Spannringproduktion in den USA

2017

- Akquisition von Latza GmbH, Attendorn, Spannring- und Verschlusshersteller aus Deutschland
- Gründung der Berger Hong Kong Limited, China, als Zwischenholding für die Tochtergesellschaft in China

2018

- Februar 2018: Erwerb der Anlagen und des operativen Geschäftes der Changzhou Hongren Packaging Equipment Co. Ltd. und Einbringung in die bestehende Tochtergesellschaft in China

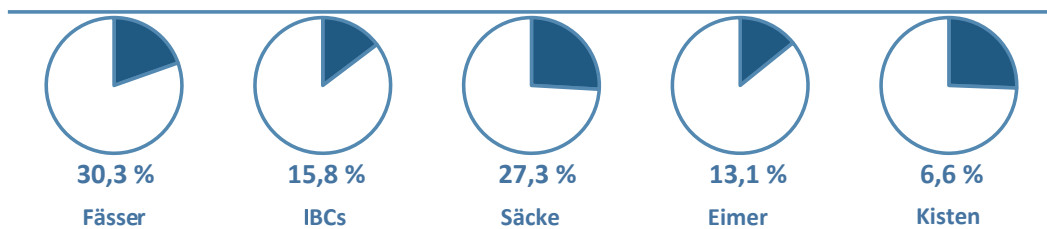
Märkte und Kunden

Der weltweite Markt für Industrieverpackungen wurde vom Marktforschungsunternehmen Allied Market Research für das Jahr 2016 mit einem Gesamtvolumen von 53.743 Mio. USD bewertet. Bis zum Jahr 2023 soll der Markt auf 69.787 Mio. USD anwachsen, was einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 3,9 Prozent von 2017 bis 2023 entspricht.

Die Segmentierung des Marktes nach Produktart erfolgt international in der Regel nach der Aufteilung Drums (Fässer), IBC's, Sacks (Säcke), Pails (Eimer) und Crates / Totes (Kisten). Des Weiteren erfolgt eine Segmentierung nach der für die Produkte verwen-

deten Materialart und hier in der Regel nach den Hauptmaterialgruppen Paperboard (Karton), Plastic (Plastik), Metal (Metall), Wood (Holz) und Fiber (Faserstoff) (Quelle: Allied Market Research, Global Industrial Packaging Market 2015-2023). Im Übrigen wird der Markt noch nach den abnehmerseitigen Hauptindustrien unterschieden, in denen Industrieverpackungen zur Anwendung kommen. Diese werden in der Regel in die Anwendungsbereiche Chemical & Pharmaceutical (Chemie & Pharma), Buiding & Construction (Bau), Food & Beverage (Lebensmittel), Oil & Lubrikant (Öle & Schmierstoffe), Argriculture & Horticulture (Landwirtschaft) und Others (Andere) unterteilt.

Weltweiter Markt für Industrieverpackungen nach Verpackungsarten

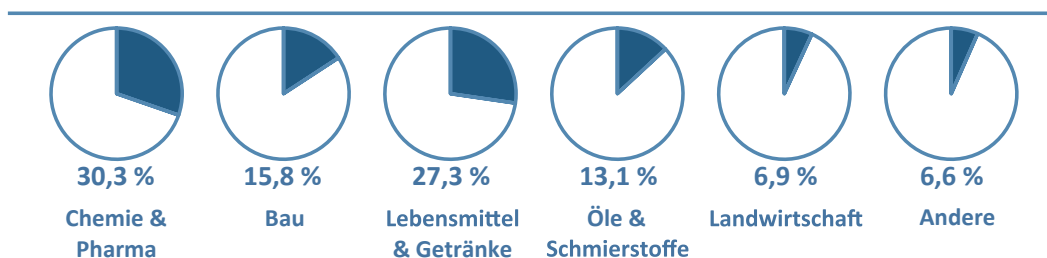


Quelle: Allied Market Research

2016 teilte sich der Markt für Industrieverpackungen bei der Betrachtung nach Produktgruppen wie folgt auf: Drums 19,6 %, IBC's 14,7 %, Sacks 25,9 %, Pails 14,2 %, Crates / Totes 25,6 %. Die Produkte des Bereichs Industrial Packaging der Ringmetall Gruppe kommen innerhalb dieser Produktgruppen

aktuell in den Bereichen Drums und Pails zur Anwendung. Bis 2023 rechnen die Marktforscher mit einem CAGR im Bereich Drums nach Stückvolumen von 6,1 Prozent und im Bereich Pails von 4,3 Prozent.

Weltweiter Markt für Industrieverpackungen nach Anwendungsbereichen



Quelle: Allied Market Research

Bei einer Aufteilung des Marktes nach Anwendungsbereich entfielen 2016 auf die Industrien Chemical & Pharmaceutical 30,3 %, Building & Construction 15,8 %, Food & Beverage 27,3 %, Oil & Lubricants 13,1 %, Agriculture & Horticulture 6,9 %, Others 6,6 %. Die Produkte von Industrial Packaging kommen innerhalb dieser Anwendungsbereiche aktuell hauptsächlich in den Industriebereichen Chemical & Pharmaceutical und Food & Beverage zum Einsatz. Die restlichen Industriebereiche spielen lediglich eine sehr untergeordnete Rolle. Für Industrieverpackungen für die chemische und pharmazeutische Industrie wird mit einem Wachstum bis 2023 nach Umsatzvolumen von 4,0 Prozent beziehungsweise 4,4 Prozent für die Lebensmittelindustrie gerechnet.

Zu den Hauptwachstumstreibern im Markt für Industrieverpackungen zählen allen voran die zunehmende Globalisierung und das weltweite Bevölkerungswachstum. Beide Treiber begünstigen die weltweite Zunahme von Exporten und Importen, die in der Regel Verschiffungen über lange Strecken mit sich bringen und somit den Bedarf an hochwertigen, belastbaren und sicheren Industrieverpackungen steigen lassen. Bei der Anwendung im chemischen und pharmazeutischen kommt überdies hinzu, dass die verschifften Güter in der Regel sensibel auf atmosphärische Einflüsse reagieren und eine Gefahr für ihre Umwelt darstellen. Aus diesem Grund wird ständig eine hohe Anzahl an Fässern und IBCs benötigt, um Chemikalien zu verschiffen und zu lagern. In der Lebensmittelindustrie sind ähnliche Faktoren ausschlaggebend, nur dass hier weniger die Umwelt vor dem verpackten Gut geschützt werden muss, sondern viel häufiger das verpackte Gut vor der Umwelt. Sauerstoff, Licht und Feuchtigkeit führen hier häufig zu Zersetzungsprozessen, die Lebensmittel für den Verzehr ungeeignet machen und die daher durch entsprechende Industrieverpackungen verhindert werden sollen.

Auf globaler Ebene zählen zu den wichtigsten Wachstumsmärkten allen voran Region Asia-Pacific („Asien und pazifischer Raum“) mit einem erwarteten CAGR bis 2023 von 4,3 %, LAMEA („Lateinamerika, Mittlerer Osten und Afrika“) mit einem erwarteten CAGR von 3,4 % bis 2023, gefolgt von Nord-Amerika mit erwarteten 2,6 % und Europa mit erwarteten 1,8 % CAGR. Ringmetall ist aktuell hauptsächlich in den

Märkten Europa und Nordamerika aktiv und baut das Geschäft in den Wachstumsmärkten Asia-Pacific und LAMEA zunehmend aus.

Mit den beiden größten Kunden des Geschäftsbereichs Industrial Packaging, großen international agierenden Fassherstellern, machte Ringmetall 2017 rund 40,0 Prozent des Umsatzes des Geschäftsbereichs. Der restliche Umsatz des Geschäftsbereichs verteilte sich auf mehr als 50 Kunden. Die nicht unerhebliche Konzentration eines signifikanten Umsatzanteils auf zwei Kunden wird von der Emittentin dabei auch als Vorteil gesehen, da sich sowohl Zulieferer als auch Abnehmer als global agierende Unternehmen aufgrund ihres großen Umsatzanteils in ihren jeweiligen Industrien in einer gegenseitigen Abhängigkeit befinden.

Ringmetall hat seine Position im Markt für Industrieverpackungen mit Fokus auf den Fassspanning als sicherheitsrelevantem Teil bei Industriefässern konsequent durch organisches Wachstum und Zukäufe in den letzten Jahren ausgebaut. Mit insgesamt 13 Produktionsstätten in Nordamerika, Europa und Asien kann die Ringmetall Gruppe als nach ihrer Einschätzung weltweit einziger Anbieter, Fassspannrings in einer globalen Verfügbarkeit bei nahezu gleichbleibender Produktqualität und zu marktkonformen Preisen anbieten. Der jährliche Umsatzanteil von Ringmetall am weltweiten Absatz von Fassspannrings beläuft sich nach eigener Einschätzung auf deutlich über 50 Prozent. Zu den Wettbewerbern im Bereich Industrial Packaging zählen mangels weltweit agierendem Zulieferer hauptsächlich regional agierende Anbieter. Dies ist vor allem der Fall bei Betrachtung des Fassspannrings als Hauptprodukt des Geschäftsbereichs. Aufgrund der deutlich geringeren Ausstoßmenge, der geringeren weltweiten Marktabdeckung und des insgesamt niedrigeren technischen Know-hows - gemessen an der Vielfalt der im Rahmen der Produktion zur Anwendung kommenden Maschinen – befindet sich die Ringmetall Gruppe insgesamt in einer aus ihrer Sicht günstigen Wettbewerbssituation, die keine Gefahr in sich birgt, die Positionierung von Ringmetall im Markt nachhaltig unter Druck zu setzen.

In den Märkten, die für den Geschäftsbereich Industrial Handling von Bedeutung sind, sieht sich

die Ringmetall Gruppe eher als spezialisierter Nischenanbieter positioniert. Als Investitionsgüter werden Material-Handling-Fahrzeuge wie Gabelstapler und lagertechnische Geräte - sogenannte Flurförderfahrzeuge – in wirtschaftlich guten Zeiten stärker nachgefragt als in konjunkturellen Schwächephasen. Der Markt für solche Fahrzeuge folgt mit einer Verzögerung von sechs bis neun Monaten tendenziell dem allgemeinen Konjunkturzyklus.

Gemessen an den Auftragseingängen ist der europäische Markt für Flurförderfahrzeuge seit 2009 mit einem CAGR [Compound Annual Growth Rate, durchschnittliches jährliches Wachstum] von 10,9 Prozent gewachsen. Haupttreiber sind vor allem das starke Wachstum im E-Commerce, das höhere Investitionen in Lager- und Logistikkapazitäten erfordert, sowie ein anhaltend hoher Investitionsstau auf der Abnehmerseite. 2016 beliefen sich die Auslieferungen von Flurförderfahrzeugen in Europa auf rund 414.000 Stück. Für das laufende Jahr rechnen führende Hersteller wie Kion und Jungheinrich mit einer Fortsetzung des Wachstumstrends.

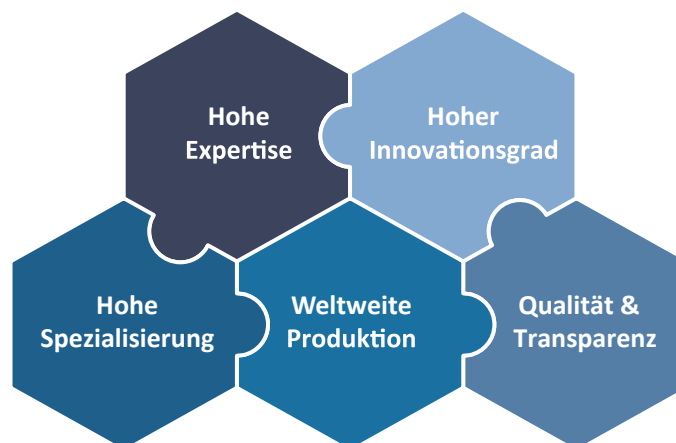
Im zweiten Markt, der für die Entwicklung des Geschäftsbereichs Industrial Handling von Bedeutung ist – dem Landmaschinensektor - folgt die Nachfrage tendenziell der Entwicklung der Preise für die weltweit wichtigsten Nahrungsmittel. Die Entwicklung des Marktvolumens für Landmaschinen in der EU steht demnach in hoher Korrelation zur Entwicklung des Preisindex der Food & Agricultural Organization (FAO) der vereinten Nationen.

Ringmetall hat in seiner Industrial Handling Sparte eine Nischenposition in den Produktbereich Rückhaltesysteme für Gabelstapler, Brems- und Kupplungspedale, Antriebskupplungen für LKW, Elektrokarren und für Zugmaschinen in der Land- und Forstwirtschaft, Halterungen für Hydraulikkomponenten, Hubmastteile für Flurförderfahrzeuge, Gussgehäuse und komplexe Schweißbaugruppen inne. Das Unternehmen hat jedoch in den letzten Jahren verstärkt in die Entwicklung eigener Produkte investiert und sieht sich aufgrund stetig steigender Kundennachfrage im Wettbewerbsumfeld gut positioniert. Zu den Wettbewerbern zählen zahlreiche mittelständische Betriebe und Konzerne, die grundsätzlich ähnliche Produkte am Markt vertreiben.

Wettbewerbsstärken

Ringmetall verfügt über ausgereifte interne Strukturen, belastbare Branchennetzwerke und jahrelang gewachsene Kundenbeziehungen. Dadurch verfügt das Management der Ringmetall Gruppe über gute

Erfahrungswerte hinsichtlich Erwartungen und Bedürfnissen seiner Kunden. Die Stärken des Produktangebots von Ringmetall sind vielseitig und können wie folgt zusammengefasst werden:



Langjährige Branchenerfahrung

Die Tochtergesellschaften des Konzerns verfügen über langjährige Erfahrung in allen Bereichen ihrer Geschäftstätigkeit. Sie sind daher mit einer Vielzahl von Problemstellungen vertraut, die sich aus der Entwicklung, Produktion und Vermarktung des Produktsortiments ergeben können. Die Erfahrung der

Mitarbeiter im Umgang mit Produktionsmaschinen und im Ablauf von Produktionsprozessen äußert sich letztendlich in einer gleichbleibend hohen Qualität der Produkte bei lediglich geringem Produktionsausstoß und damit verbundenen Kosten.

Hoch spezialisierter Maschinenpark

Aufgrund des hohen Spezialisierungsgrads, der beispielsweise für die Bereitstellung eines umfassenden Produktportfolios von Fassspannringen notwendig ist, werden auch an den Maschinenpark von Ringmetall hohe Anforderungen gestellt. Die Produktionsmaschinen sind in ihrem Aufbau speziell auf die Belange einer Massenproduktion von technisch anspruchsvollen Gütern ausgerichtet und in dieser Form nicht frei am Markt erwerblich. Sie sind auf die speziellen Produkthanforderungen zugeschnitten und werden größtenteils durch die

Tochterunternehmen selbst aus Einzelkomponenten assembliert und an ihren Einsatzzweck angepasst. Auf diese Weise ist es Ringmetall möglich, seinen Kunden aus einem Sortiment von mittlerweile über 2.000 unterschiedlichen Spannringen immer ein für den spezifischen Anwendungszweck optimiertes Produkt anbieten zu können. Regelmäßig entwickelt die Ringmetall Gruppe auch neue Produkte in enger Abstimmung mit ihren Kunden, um den Anforderungen aus dem täglichen Gebrauch noch besser gerecht zu werden.

Weltweites Netz an Produktionsstandorten

Zu den Kunden von Ringmetall zählen große international agierende Konzerne, die von ihren Zulieferern vor allem ein gleichbleibend hohes Maß an Produktqualität und eine optimale Produktverfügbarkeit erwarten. Mit dreizehn Pro-

duktionsstandorten in acht Ländern auf drei Kontinenten ist Ringmetall der einzige Produzent von Spannringen, der aufgrund seines internationalen Standortnetzwerks so kurzfristig auf globaler Ebene die Nachfrage der Industrie



nach Spannringen bei einem gleichbleibenden Qualitätsstandard und zu marktkonformen Preisen anbieten kann. Aufgrund der Größe und der internationalen Allokation des eigenen Maschinenparks kann Ringmetall jederzeit auch auf

kurzfristige Bedarfsschwankungen seitens seiner Kunden reagieren und so sicherstellen, dass die Menge an gelieferten Produkten sich so optimal wie möglich an der aktuellen Nachfragesituation des Kunden orientiert.

Hohes Maß an Qualität und Preistransparenz

Qualität und Zuverlässigkeit des Angebots von Ringmetall haben über die Jahre zu gewachsenen und belastbaren Kundenbeziehungen geführt. In der Zusammenarbeit beider Parteien hat sich ein Grundverständnis für die gegenseitige wirtschaftliche Abhängigkeit etabliert. So wurden klare Regelungen über die Zusammensetzung der Produktpreise getroffen, die beiden Seiten ein hohes Maß an Transparenz und Planbarkeit ermöglichen. Die von Ringmetall gelieferten Komponenten für das Industriefass entsprechen in ihren Kosten nur einem sehr geringen Teil des Gesamtpreises für ein komplettes Fassgebäude. Darüber hinaus entfällt der größte Teil des Preises für das gelieferte Endprodukt auf die Materialkosten (i.d.R. Stahl). Die auf ein einzelnes Produkt entfallende Marge steht also in einem nachvollziehbaren und vom Kunden akzeptierten Verhältnis zu der von Ringmetall gelieferten Qualität und Zuverlässigkeit.

Für neue Wettbewerber würde es daher eine außerordentliche Herausforderung bedeuten, in diese gewachsenen Kundenbeziehungen einzutreten und sich als Konkurrent von Ringmetall am Markt

zu etablieren. Aufgrund der vermeintlich geringen Preissensitivität seitens des Kunden würde sich der Aufbau einer Wettbewerbsposition im Markt daher hauptsächlich über die Bereiche Produktqualität, Produktinnovation und Produktverfügbarkeit anbieten. In allen drei Bereichen sieht sich Ringmetall jedoch gleichzeitig optimal aufgestellt und sieht sich daher auch im Falle einer veränderten Wettbewerbssituation gut gerüstet.



Investition in Produktinnovationen

Insbesondere im Bereich Industrial Handling hat Ringmetall seit 2016 verstärkt in die Entwicklung von eigenen Produkten investiert. Hier hatte sich das Unternehmen in der Vergangenheit vor allem als Auftragsproduzent und sogenannte „verlängerte Werkbank“ am Markt positioniert. Aufgrund des geringen Maßes an Spezialisierung fiel es dem Un-

ternehmen aber zunehmend schwer, seine Produkte kostendeckend am Markt positionieren. Durch die Investition in selbstentwickelte Produktlösungen, die sich eng an der Kundennachfrage orientieren, ist es dem Unternehmen gelungen, neue Nachfrage am Markt zu generieren und den Geschäftsbereich wieder zu mehr Ertragsstärke zu verhelfen.

Marketing

Die Produkte von Ringmetall im Bereich Industrial Packaging sind hoch spezialisierte Nischenprodukte, die ausschließlich als Zuliefererprodukt von einer überschaubaren Anzahl von Kunden, nämlich Herstellern und Verwendern von Industriefässern, genutzt werden. Aus diesem Grund setzt Ringmetall bei der Vermarktung ihrer Produkte auf eine enge und langjährige persönliche Beziehung zu ihren Kunden.

Ein klassischer Marketingansatz für Konsumgüterhersteller, der auf Investitionen in umfangreiche Produktinformationsmaterialien, Anzeigenschaltungen, Mailingkampagnen oder Messeauftritte setzt, wird nicht verfolgt. Gleichwohl hält das Vertriebsteam von Ringmetall dennoch durch den

Besuch von Fachmessen, auf denen Kunden der Gruppe vertreten sind, engen Kontakt zu den wichtigsten Entscheidern in der Industrial Packaging-Industrie.

Auf gleiche Weise geht die Ringmetall Gruppe bei der Vermarktung ihrer Produkte im Bereich Industrial Handling vor. Hier erfolgt das Marketing ausschließlich über die direkte Ansprache der Kunden durch die Entwicklungsingenieure des Tochterunternehmens HSM GmbH & Co. KG. In persönlichen Gesprächen vermarktet das Unternehmen die eigenen Entwicklungskompetenzen und entwickelt dann passende Produktlösungen, die sich an den jeweiligen Vorgaben der Fahrzeughersteller orientieren.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt 2017 beschäftigte Ringmetall insgesamt 504 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent / FTE). Davon waren 98 Mitarbeiter in Verwaltungspositionen und 406 in der Produktion beschäftigt. Aufgrund der geringen Umsatzvisibilität, also dem zeitlichen Vorlauf, mit dem Aufträge bis zur Auslieferung eingehen, von in der Regel maximal vier Wochen, greift Ringmetall regelmäßig auf Leiharbeiter in ihrer Produktion zurück. Auf diese Weise werden Nachfragespitzen abgefedert und das die Auslastungszahlen ökonomisch maximiert.

Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage hat Ringmetall jedoch in den letzten Monaten zunehmend auch gut geschulte Leiharbeiter in Feststellungsverhältnisse übernommen, um mehr Arbeitnehmern ein planbares Arbeitsleben zu ermöglichen.

In der Mitarbeitergewinnung und zur Verbesserung des Arbeitsklimas hat Ringmetall moderne Ansätze entwickelt und umgesetzt. Beispielsweise erhalten Mitarbeiter für regelmäßigen Arbeitseinsatz und geringen Krankenstand gesonderte Prämienzahlungen in Form von Tankgutscheinen. Überdies können Mitarbeiter Überstunden und Urlaubstage auf einem gesonderten Zeitarbeitskonto ansparen und in Form eines bis zu drei Monaten dauernden Sabbaticals nutzen.

Im Rahmen innerbetrieblicher Fortbildung, werden einzelne Produktionsmitarbeiter regelmäßig für die Dauer von zwei bis drei Monaten in speziellen Programmen der Qualitätssicherung geschult und so für den besonderen Stellenwert einer gleichbleibend hohen Produktionsqualität kontinuierlich sensibilisiert. Auch werden beispielsweise durch den Einsatz von Mitarbeitern in ständig wechselnden Produktionsbereichen immer neue Kenntnisse vermittelt. Dies führt zu einer Erhöhung der Einsatzflexibilität und verringert die Risiken, die aus einer möglicherweise entstehenden Monotonie im Arbeitsalltag entstehen können.

Auch zwischen den Standorten von Ringmetall findet ein regelmäßiger Wissenstransfer statt. Mitarbeiter werden in regelmäßigen Abständen für mehrmonatige Arbeitseinsätze an andere Standorte entsendet, um neue Eindrücke über den Konzern zu erhalten und Best Practice-Ansätze bei einzelnen Produktionsschritten auf internationalem Niveau zu vereinheitlichen. Besonders bewährt hat sich dieser Ansatz, um möglichst schnell einen Wissenstransfer bei neu zugekauften Tochtergesellschaften herzustellen. Die Entsendung erfolgt dabei teilweise auch bewusst in branchenfremde, nicht konzerneigene Betriebe, um Mitarbeitern die Möglichkeit zu ge-

ben, neue Eindrücke zu gewinnen und selbständig Verbesserungsvorschläge für das betriebliche Vorschlagswesen zu generieren.

Das mittlere Management wird überdies im Rahmen von internen und externen Seminaren regelmäßig speziell gefördert. Externe Psychologen vermitteln im Rahmen von Coachings moderne Ansätze zur Mitarbeiterführung und sichern so ein gleichermaßen produktives und angenehmes Arbeitsklima bei Ringmetall.

Zur Schaffung einer konzernweiten Corporate Identity setzt Ringmetall auf einen einheitlichen

Außenauftritt und fördert durch die Produktion von Imagefilmen ein verbessertes Zusammengehörigkeitsgefühl in der Belegschaft. Strategische und finanzielle Unternehmensziele werden auf allen Hierarchieebenen offen und regelmäßig kommuniziert. Mittels dem 2017 konzernweit eingeführten Verhaltenskodex („Code of Conduct“) wird sichergestellt, dass Ringmetall seinen Mitarbeitern ein einheitliches Leitbild vermittelt und diese unabhängig von nationaler Herkunft und möglichen Unterschieden zwischen den Kulturkreisen einheitliche Werte und Ziele verfolgen.







**ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017**

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell

Die Ringmetall AG, München, ist ein weltweit führender Spezialanbieter in der Verpackungsindustrie. Sie ging im Jahr 2015 durch Umfirmierung und Anpassung des Geschäftsmodells aus ihrer Vorgängergesellschaft, der H.P.I. Holding AG, hervor. Die H.P.I. Holding AG wiederum wurde 1997 als Beteiligungsgesellschaft gegründet.

Mit der Umfirmierung der Gesellschaft und der Anpassung des Geschäftsmodells ist Ringmetall als spezialisierte Industrie-Holding in ihren beiden Geschäftsbereichen Industrial Packaging (Industrieverpackungen) und Industrial Handling (Industrie-Handling) tätig. Hier entwickelt, produziert und vermarktet Ringmetall Produktlösungen für die Anwendung in der chemischen, petrochemischen und pharmazeutischen Industrie, der Lebensmittelindustrie sowie der Logistikbranche und im agrarwirtschaftlichen Bereich.

1.2 Geschäftsbereiche und Struktur

Im Geschäftsbereich Industrial Packaging entwickelt, produziert und vertreibt Ringmetall Verpackungselemente für die Fassindustrie. Zum Produktsortiment im Bereich Industrial Packaging zählen vor allem Verschlussspannringe, Deckel, Dichtungen, Griffe, komplette Verschlusseinheiten sowie anforderungsspezifische Spezialkomponenten in unterschiedlichsten Dimensionen und Qualitätsstufen. Die Produktgruppe der Spannringe stellt den wichtigsten Umsatzträger der Ringmetall Gruppe dar. Insgesamt stellt Ringmetall über 2.000 unterschiedliche Arten von Spannringen her. Innerhalb der Fassindustrie fokussiert sich das Unternehmen auf die speziellen An-

forderungen von Industriefässern und fertigt Teile für sogenannte Open Top Drums (Deckelfässer) und hier speziell Steel Drums (Stahlfässer), Plastic Drums (Plastikfässer), Fiber Drums (Faserstofffässer) und Pails (Eimer).

Im Geschäftsbereich Industrial Handling entwickelt, produziert und vertreibt Ringmetall anwendungsorientierte Fahrzeuganbauteile für Spezialfahrzeuge in der Frachtlogistik und Lagerlogistik sowie im agrarwirtschaftlichen Bereich. Neben Anbauteilen für Traktoren, Landmaschinen und Lastfahrzeugen zählen hierzu vor allem solche für Gabelstapler und Flurförderfahrzeuge. Zum Produktsortiment des Bereichs Industrial Handling zählen hauptsächlich Rückhaltesysteme, Hubmastteile sowie Kupplungs- und Bremspedale mit speziellen Anforderungsprofilen, aber auch komplexe Schweißbaugruppen und Anhängerkupplungssysteme sowie Hydraulikkomponenten sind Teil des Produktangebots.

Ringmetall und ihre den beiden Geschäftsbereichen zugeordneten Tochtergesellschaften sind über eine Holding-Struktur miteinander verbunden. Die in München ansässige Muttergesellschaft vereint zentrale Konzernfunktionen in sich, die sich maßgeblich auf die Konzernfinanzierung, Investor Relations, Strategie und Unternehmensentwicklung sowie der Vorbereitung und Durchführung von Unternehmensakquisitionen konzentrieren. Neben der Holding-Gesellschaft gehören zu Ringmetall insgesamt 19 Gesellschaften. Hiervon sind zwei Gesellschaften reine Zwischen-Holdings, fünf Gesellschaften als Verwaltungseinheiten tätig sowie weitere elf Gesellschaften operativ tätig. Eine Gesellschaft (Berger Verwaltungs GmbH) ist aktuell ruhend.

1.3 Tochtergesellschaften

Die einzelnen Tochtergesellschaften agieren weitestgehend unabhängig voneinander am Markt. Auf Basis regelmäßiger Management Meetings erörtern die Vorstände der Holding gemeinsam mit den Geschäftsführern der größten Tochtergesellschaften strategische Ansätze zur weiteren Entwicklung der Ringmetall Gruppe. Die so erarbeiteten Maßnahmen werden dann zunächst in Teilbereichen auf Praktikabilität erprobt. Nach erfolgreicher Umsetzung werden bewährte Vorgehensweisen in den einzelnen Ländergesellschaften umgesetzt.

Die Entwicklung und Herstellung der Produkte findet an insgesamt 13 Produktionsstandorten weltweit statt. Hierzu zählen in Deutschland die Standorte Attendorn (Nordrhein-Westfalen), Berg (Rheinland-Pfalz), Ernsgaden (Bayern) und Sessenhausen (Rheinland-Pfalz). Im Ausland bestehen Standorte in Valmadrera und Albavilla (Italien), Peterlee (Großbritannien), Reus (Spanien), Dilovasi-Kocaeli (Türkei), Changshu (China) sowie Standorte in den USA in Birmingham (Alabama), Houston (Texas) und Shippensburg (Pennsylvania). Hinzu kommen Bürostandorte. Internationaler Hauptsitz des Unternehmens und der Holding-Gesellschaft ist München, Deutschland.

Als international aufgestellter Konzern sind alle Tochterunternehmen unter der Dachmarke Ringmetall vereint. Die Tochterunternehmen sind wiederum unter ihren Firmierungen als regional und überregional agierende Marken wirtschaftlich aktiv. Zu diesen Firmierungen zählen Berger Group Europe (August Berger Metallwarenfabrik), Self Industries, Hollandring, S.G.T., Cemsan und HSM Hans Saueremann. Die Tochterge-

sellschaften sind teilweise in Ländergesellschaften untergliedert, aus denen heraus sie international aktiv sind.

1.4 Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt 2017 beschäftigte Ringmetall insgesamt 504 (Vj. 441) Mitarbeiter. Davon waren 98 (Vj. 94) Mitarbeiter in Verwaltungspositionen und 406 (Vj. 347) in der Produktion beschäftigt.

Aufgrund der geringen Umsatzvisibilität, also dem zeitlichen Vorlauf, mit dem Aufträge bis zur Auslieferung eingehen, von in der Regel maximal vier Wochen, greift Ringmetall regelmäßig auf Leiharbeiter in ihrer Produktion zurück. Auf diese Weise werden Nachfragespitzen abgefedert und das die Auslastungszahlen ökonomisch maximiert.

Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage konnte Ringmetall in den letzten Monaten zunehmend bereits gut geschulte Leiharbeiter in Feststellungsverhältnisse übernehmen, um mehr Arbeitnehmern ein planbareres Arbeitsleben zu ermöglichen.

In der Mitarbeitergewinnung und zur Verbesserung des Arbeitsklimas hat Ringmetall moderne Ansätze entwickelt und umgesetzt. Beispielsweise erhalten Mitarbeiter für regelmäßigen Arbeitseinsatz und geringen Krankenstand gesonderte Prämienzahlungen in Form von Tankgutscheinen. Überdies können Mitarbeiter Überstunden und Urlaubstage auf einem gesonderten Zeitarbeitskonto ansparen und in Form eines bis zu drei Monaten dauernden Sabbaticals nutzen.

Im Rahmen innerbetrieblicher Fortbildung werden einzelne Produktionsmitarbeiter regelmäßig für die Dauer von zwei bis drei

Monaten in speziellen Programmen der Qualitätssicherung geschult und so für den besonderen Stellenwert einer gleichbleibend hohen Produktionsqualität kontinuierlich sensibilisiert. Auch werden beispielsweise durch den Einsatz von Mitarbeitern in ständig wechselnden Produktionsbereichen immer neue Kenntnisse vermittelt. Dies führt zu einer Erhöhung der Einsatzflexibilität und verringert die Risiken, die aus einer möglicherweise entstehenden Monotonie im Arbeitsalltag entstehen können.

Auch zwischen den Standorten von Ringmetall findet ein regelmäßiger Wissenstransfer statt. Mitarbeiter werden in regelmäßigen Abständen für mehrmonatige Arbeitseinsätze an andere Standorte entsendet, um neue Eindrücke über den Konzern zu erhalten und Best Practice-Ansätze bei einzelnen Produktionsschritten auf internationalem Niveau zu vereinheitlichen. Besonders bewährt hat sich dieser Ansatz, um möglichst schnell einen Wissenstransfer bei neu zugekauften Tochtergesellschaften herzustellen. Die Entsendung erfolgt dabei teilweise auch bewusst in branchenfremde, nicht konzerneigene Betriebe, um Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, neue Eindrücke zu gewinnen und selbständig Verbesserungsvorschläge für das betriebliche Vorschlagswesen zu generieren.

Das mittlere Management wird überdies im Rahmen von internen und externen Seminaren regelmäßig speziell gefördert. Externe Psychologen vermitteln im Rahmen von Coachings moderne Ansätze zur Mitarbeiterführung und sichern so ein gleichermaßen produktives und angenehmes Arbeitsklima bei Ringmetall.

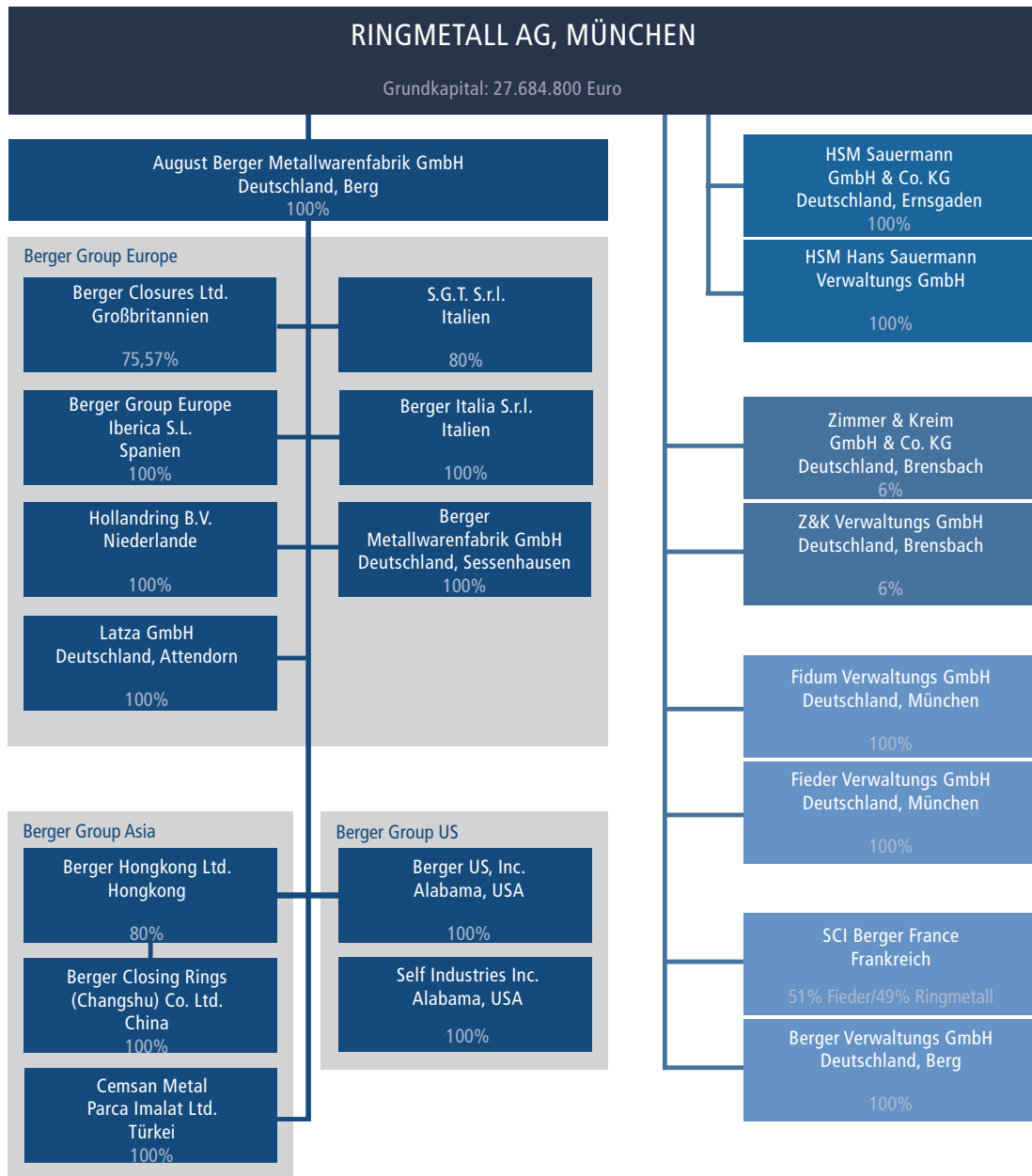
Zur Schaffung einer konzernweiten Corporate Identity setzt Ringmetall auf einen einheitlichen Außenauftritt und fördert durch die Produktion von Imagefilmen ein verbessertes Zusammengehörigkeitsgefühl in der Belegschaft. Strategische und finanzielle Unternehmensziele werden auf allen Hierarchieebenen offen und regelmäßig kommuniziert. Mittels dem 2017 konzernweit eingeführten Verhaltenskodex („Code of Conduct“) wird sichergestellt, dass Ringmetall seinen Mitarbeitern ein einheitliches Leitbild vermittelt und diese unabhängig von nationaler Herkunft und möglichen Unterschieden zwischen den Kulturkreisen einheitliche Werte und Ziele verfolgen.

1.5 Konzernstruktur

Die Ringmetall AG ist Muttergesellschaft der 19 zu Ringmetall gehörenden Unternehmen. Die wesentlichen Beteiligungen sind die Berger Gruppe mit ihren Tochtergesellschaften sowie die HSM GmbH & Co. KG. Die Konzernstruktur zum 31. Dezember 2017 wird in der folgenden Abbildung verdeutlicht.

1.6 Ziele und Strategien

Die zentrale Holdingstruktur des Konzerns sowie die damit auf Ebene der Muttergesellschaft gebündelten Managementfunktionen bilden den Kern von Ringmetall. Die Ringmetall AG plant und koordiniert das weltweite Wachstum ihrer weitestgehend unabhängig geführten, aber durch Synergien vernetzten mittelbaren und unmittelbaren Tochtergesellschaften und fungiert als Impulsgeber für das operative Geschäft.



1.7 Organisches Wachstum mit dem Markt

Im umsatzstärksten Geschäftsfeld Industrial Packaging zählen gemäß einer Sektorstudie von Allied Market Research der Trend zur Globalisierung, das allgemeine Wachstum der Weltbevölkerung und der zunehmende internationale Warenverkehr kundenseitig zu den wichtigsten Wachstumstreibern (Quelle: Allied Market Research, Global Industrial Packaging Market 2015-2023). Zu den wichtigsten Abnehmerindustrien von Open Top Fässern und damit auch von Fassspannringen zählen vor allem die chemische und pharmazeutische Industrie sowie die Lebensmittelindustrie. Vor dem Hintergrund der genannten Wachstumstreiber und den Wachstumspotenzialen der wichtigsten Abnehmerindustrien geht Ringmetall mittelfristig von einem durchschnittlichen organischen Wachstum von drei bis fünf Prozent pro Jahr aus.

Mittelfristig geht der Vorstand bis zum Jahr 2021 von einem organischen und anorganischen Wachstumspotenzial von Ringmetall auf ein Umsatzniveau von über 200 Mio. EUR aus. Gleichzeitig erwartet der Vorstand eine Ausweitung der EBITDA-Marge auf ein Niveau zwischen 12,5 % und 15,0 %. Maßgebliche Treiber der konzernweiten Ergebnisexpansion werden die weitere Automatisierung von Produktionsschritten sowie die Hebung von Synergien innerhalb des Unternehmensverbunds sein.

1.8 Akquisitionen als zusätzlicher Wachstumstreiber

Im Bereich Industrial Packaging plant Ringmetall auch anorganisch weiter zu wachsen. Durch gezielte Akquisitionen soll die eigene globale Marktführerschaft weiter gefestigt und ausgebaut werden. Akquisitionen sind zum einen Unternehmen, die sich durch ihr Produktportfolio komplementär zum Produktportfolio von Ringmetall zeigen. Zum anderen beabsichtigt Ringmetall auch die Akquisition von Unternehmen,

die aufgrund ihrer regionalen Vertriebsaktivitäten oder spezieller Voraussetzungen für eine schnellere Marktpenetration fokussierter Wachstumsregionen besonders attraktiv erscheinen.

1.9 Schaffung konzerninterner Synergien

Parallel zu den Möglichkeiten, die sich aus externem Wachstum ergeben können, analysiert die Ringmetall Gruppe auch fortlaufend intern, ob und in welchem Umfang sich weitere Möglichkeiten zur Schaffung konzerninterner Synergien ergeben. Identifizierte Potenziale werden auf Ebene der Tochtergesellschaften in unternehmensübergreifenden Arbeitsgruppen weiter erörtert und geeignete Maßnahmenpakete eingeleitet. Seit Übernahme der US-Tochter Self Industries Ende 2015 beispielsweise wurden bereits umfangreiche Synergiepotenziale im Hinblick auf internationale Vertriebskooperationen identifiziert, die in den kommenden Monaten und Jahren die Position von Ringmetall stärken sollen.

1.10 Steuerungssystem

Zu den zentralen Steuerungsgrößen der Ringmetall Gruppe, nach denen auf internationaler Ebene alle Konzerngesellschaften gleichermaßen beurteilt werden können, zählen im Wesentlichen die standardisierten Finanzkennzahlen nach den anwendbaren Rechnungslegungsstandards, wie Umsatz, EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen) und EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) sowie Termin-, Qualitäts- und Produktivitätskennzahlen. Darüber hinaus trägt das Unternehmen den Interessen internationaler Finanzanalysten Rechnung und arbeitet kontinuierlich an der Optimierung der wichtigsten, im Kapitalmarktumfeld Anwendung findenden weiteren Finanzkennzahlen (KPIs).

Die zentralen Steuerungsgrößen und Kennzahlen (KPIs) der Ringmetall Gruppe

bilden die Basis des Reportings gegenüber Management, Vorstand, Aufsichtsrat und Anteilseignern. Ferner sind sie integraler Bestandteil der Berichterstattung gegenüber dem Kapitalmarkt. Sie unterteilen sich in "bedeutsame Leistungsindikatoren" und "weitere Kennzahlen".

Zu den bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren zählen dabei:

- Umsatz
- EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen)
- EBITDA-Marge

Zu den bedeutsamen nicht finanziellen Leistungsindikatoren zählen dabei:

- die reklamierte Stückzahl im Verhältnis zu der verkauften Stückzahl (Industrial Packaging)
- die Anzahl der Reklamationsvorfälle (Industrial Packaging)
- Anzahl Mitarbeiter, dargestellt als Vollzeitäquivalent (FTE).

Zu den weiteren Kennzahlen zählen:

- EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen)
- Finanzstatus
- Auftragseingang und Auftragsbestand (nur Industrial Handling)
- Verkaufte Stückzahl einzelner Produktgruppen

Da die Ringmetall ausschließlich Management- und Holdingfunktion für den Ringmetall Konzern ausübt, verfügt die Ringmetall AG über keine eigenen finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren sondern steuert ihre unternehmerischen Aktivitäten nach den Leistungsindikatoren des Konzerns.

1.11 Forschung und Entwicklung

Im Vordergrund der Forschung und Entwicklung steht im Geschäftsbereich Industrial Packaging die Entwicklung von Verschlussystemen für unterschiedlichste

Anwendungsbereiche. In ihrer langjährigen Firmenhistorie hat Ringmetall bis heute über 2.000 verschiedene Spannringvarianten konzipiert, die sich je nach einem vom Kunden vorgegebenen Anforderungsprofil hinsichtlich Durchmesser, Materialeigenschaften, Anpressdruck sowie zahlreicher weiterer Parameter unterscheiden. Hinzu kommen auf den jeweiligen Verwendungszweck ausgerichtete Verschlussysteme, Dichtungen und Deckel.

Neben den Verpackungslösungen entwickelt Ringmetall auch die entsprechenden Maschinen zur Produktion von Spannringen weitestgehend selbst. Bei der Konzeption neuer Maschinenmodelle kann Ringmetall auf jahrelange Erfahrung und hochspezialisierte Ingenieure zurückgreifen. Teilweise greift der Konzern jedoch auch auf externe Spezialisten zurück. Auf diese Weise sichert sich die Ringmetall Gruppe konzernweit ein einzigartiges Know-how im Bereich der Spannringproduktion, was die Position des weltweiten Marktführers langfristig sichert.

Im Geschäftsbereich Industrial Handling investiert Ringmetall seit 2016/2017 verstärkt in eigenentwickelte Produkte. Während das Unternehmen in der Vergangenheit hauptsächlich im Auftrag von Fremdanbietern produzierte, zielt die Eigenentwicklung von Produktlösungen stärker darauf ab, den Geschäftsbereich besser im Markt zu positionieren und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Zu den selbstentwickelten Produkten zählen unter anderem patentierte Sicherheitsrückhaltesysteme für Gabelstapler, patentierte Stabilisatorstreben für Traktoren, patentierte Unterlenker Fanghaken für Traktoren sowie Halterungen für Hydraulikkomponenten zur Nutzung in der Landwirtschaft. Bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 zeigte sich, dass die neue Produktpalette auf hohes Interesse am Markt stößt und zu verbesserten Ergebnismargen des Geschäftsbereichs geführt hat.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Wirtschaftliches Umfeld / Gesamtwirtschaftliche Lage

Gemäß Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (Quelle: https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/jahreswirtschaftsbericht-2018.pdf?__blob=publicationFile&v=12, S. 7) befindet sich die deutsche Wirtschaft in einem kräftigen konjunkturellen Aufschwung. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahr 2017 preisbereinigt um 2,2 Prozent gestiegen. Für das laufende Jahr 2018 erwartet die Bundesregierung ein weiteres Wachstum um 2,4 Prozent. Das positive gesamtwirtschaftliche Umfeld zeigt sich insbesondere auch am Arbeitsmarkt. Die Zahl der Erwerbstätigen lag 2017 nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamts bei 44,3 Millionen und damit auf einem neuen Höchststand. Die Tendenz zum Beschäftigungsaufbau setzt sich auch 2018 fort und wird voraussichtlich zu einem Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen auf 44,8 Millionen führen. Die Preissteigerungsrate belief sich 2017 auf 1,8 Prozent und lag damit in der Nähe der Zielinflationsrate der Europäischen Zentralbank (EZB) für das Eurowährungsgebiet insgesamt.

Die wirtschaftliche Situation in Europa hat sich insgesamt weiter verbessert. Alle 28 EU-Staaten verzeichneten 2017 ein Wirtschaftswachstum. Der internationale Währungsfonds (IWF) geht in seinem Weltwirtschaftsausblick vom Januar 2018 für das Jahr 2017 von einem Wachstum des BIP in der Europäischen Union (EU) von 1,8 Prozent auf 2,4 Prozent aus. Die Arbeitslosigkeit in der EU ist aktuell auf dem niedrigsten Stand seit neun Jahren.

Auch weltweit stehen die Zeichen weiterhin auf Wachstum. Der IWF (Quelle: <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2018/01/11/world-economic-outlook-update-january-2018>, Absatz 1 ff)

geht für 2017 von einem Wachstum der Weltwirtschaft um 3,7 Prozent aus nach einem Wachstum von 3,2 Prozent im Jahr 2016. Vor allem Eu-ropa und Asien entwickelten sich gemäß IWF besser als bisher erwartet. Als wichtiger Wachstumstreiber für die kommenden Jahre wird vor allem die veränderte US-Steuerpolitik bewertet. Aufgrund der deutlich sinkenden Steuerbelastung für Unternehmen geht der IWF für 2018 und 2019 von einer weiteren Beschleunigung des Wachstums auf 3,9 Prozent pro Jahr aus.

Nach aktuellen Veröffentlichungen des Verbands Deutscher Maschinen und Anlagenbau (VDMA) zeigt sich auch das weltweite Industriewachstum 2017 überraschend deutlich im Aufwind. Es lag mit rund sechs Prozent deutlich über dem Wachstum im Vorjahreszeitraum. Der Verband der Chemischen Industrie (VCI), der einen bedeutenden Stimmungsindikator für einen großen Teil der Kunden im Bereich Industrial Packaging darstellt, geht in der chemisch-pharmazeutischen Industrie für das Jahr 2017 von einem Produktionszuwachs im Vergleich zum Vorjahr von 3,8 Prozent aus (Quelle: <https://www.vci.de/vci/downloads-vci/media-weitere-downloads/2018-03-07-aktualisierte-chemie-kennzahlen-chemie-2017-prognose-2018.pdf>, S. 1). Für das Jahr 2018 und darüber hinaus wird weiterhin von einem wachstumsfreundlichen Umfeld ausgegangen.

2.2 Geschäftsverlauf des Ringmetall Konzerns

Im Geschäftsjahr 2017 ist Ringmetall weiter gewachsen und hat gleichzeitig wichtige Strukturmaßnahmen umgesetzt, um die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit des

Konzerns langfristig zu sichern und auszubauen und somit das weitere Wachstum mittel- und langfristig sicherzustellen.

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde erstmals nach den International Financial Reporting Standards aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union Anwendung finden („IFRS“). Vorjahreszahlen liegen damit ebenfalls nach den IFRS vor, so dass die Vergleichbarkeit gegeben ist. Die Umstellung der Konzernberichterstattung erfolgt insbesondere vor dem Hintergrund des für 2018 geplanten Segmentwechsels in den Teilbereich des Geregelten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgebefreiungen (General Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse und des in diesem Zusammenhang zu erstellenden Wertpapierprospekts.

Der **Geschäftsbereich Industrial Packaging** verzeichnete 2017 einen überdurchschnittlichen Umsatzzuwachs. Begünstigt wurde dieser zum einen durch eine positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung und eine überaus dynamische Entwicklung der Abnehmerindustrien, allen voran der chemischen Industrie. Überdies sorgten steigende Rohstoffpreise für insgesamt steigende Absatzpreise und somit zusätzliche Umsatzzuwächse.

Des Weiteren wurden weitere Unternehmenszukäufe erfolgreich abgeschlossen. Im Juni wurde die Akquisition des chinesischen Produzenten von Spannrings und Fassverschlussystemen Hong-Ren im Rahmen eines Asset Deals bekannt gegeben. Der Abschluss der Transaktion erfolgte im ersten Quartal 2018. Hong-Ren mit Sitz in Changshou, China, erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatz von rund 1,2 Millionen Euro bei einem deutlich positiven Ergebnisbeitrag. Zu den Produkten von Hong-Ren zählen ne-

ben Fassspannrings für unterschiedliche Anwendungsbereiche auch Hebelverschlüsse für Industriefässer. Das Unternehmen ist überdurchschnittlich gut am chinesischen Markt positioniert und verfügt über langjährige Geschäftsbeziehungen zu wichtigen Kunden der Verpackungsindustrie. Zur Hebung von Synergien wurde die Verlagerung der Produktion von Hong-Ren an den chinesischen Standort der Ringmetall-Gruppe in Changshou initiiert. Ziel ist es, die Geschäftsbeziehungen zu den Kunden fortzuführen und auszubauen, die qualitativ hochwertigen Produkte des Unternehmens weiter zu optimieren und ein stetig steigendes Qualitätsbewusstsein auf dem chinesischen Markt für Gefahrgutverpackungen zu etablieren.

Ende Juli 2017 gab Ringmetall die Übernahme von 100 Prozent der Geschäftsanteile an der in Attendorn, Deutschland, ansässigen Latza GmbH bekannt. Im Rahmen der Akquisition hat Ringmetall den gesamten Produktionsbetrieb, inklusive einer Immobilie mit Produktionsflächen von rund 3.000 qm und aller Produktionsmaschinen erworben. Die Belegschaft von 45 Mitarbeitern zum Zeitpunkt der Übernahme wurde ebenfalls komplett übernommen. Der zu erwartende jährliche Umsatzbeitrag der Latza GmbH beläuft sich auf 4 bis 5 Millionen Euro. Die EBITDA-Marge liegt dabei auf vergleichbarem Niveau wie bei Ringmetall. Latza verfügt über ein qualitativ hochwertiges Produktportfolio aus Spannrings unterschiedlichster Abmessungen, Materialbreiten und Oberflächenbeschichtungen inklusive der dazugehörigen Plombiersplinte. Ein Großteil der Produkte ist auf die speziellen Anforderungen von Weißblechgebinden ausgerichtet. Zusätzliche Synergien aus der Übernahme erwartet sich das Unternehmen aus einer innovativen, neu entwickelten Federspannringsringtechnologie.

Im **Geschäftsbereich Industrial Handling** zeigten 2017 die Investitionen in eigenentwickelte Produkte erste Erfolge. Die Nachfrage stieg hier insbesondere im Bereich der Rückhaltesysteme für Gabelstapler. Aber auch der Absatz mit Zulieferprodukten für die Landmaschinenindustrie konnte zulegen. Hier wurden vor allem Stabilisatoren und Kupplungssysteme nachgefragt.

Zur Finanzierung des weiteren internen und externen Wachstums von Ringmetall wurde im November 2017 erfolgreich eine Barkapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts in Höhe von rund zehn Prozent des Grundkapitals durchgeführt. Insgesamt wurden 2.516.800 neue Aktien im Rahmen einer Privatplatzierung bei qualifizierten Anlegern und den Vorstandsmitgliedern der Ringmetall AG platziert. Der Platzierungspreis wurde auf EUR 3,80 je neuer Aktie festgelegt. Im Zuge der Transaktion wurde das Grundkapital der Ringmetall AG von EUR 25.168.000,00 um EUR 2.516.800,00 auf EUR 27.684.800,00 gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre erhöht. Insgesamt wurde ein Bruttoemissionserlös in Höhe von EUR 9.563.840,00 aus der Kapitalerhöhung erzielt.

2.3 Ertragslage des Konzerns

Der Konzernumsatz im Jahr 2017 betrug 102,3 Mio. EUR (Vj. 94,2 Mio. EUR) inkl. Industrial Handling (14,1 Mio. EUR; Vj. 15,3 Mio. EUR). Damit lag der Konzernumsatz am oberen Ende der Prognose für das Berichtsjahr (98,0 bis 103,0 Mio. EUR). Der Anteil von Industrial Packaging am Gesamtumsatz liegt mit 88,3 Mio. EUR (Vj. 79,0 Mio. EUR) bei ca. 86 % (Vj. 84 %). Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen 34,3 Mio. EUR (Vj. 34,1 Mio. EUR) auf Deutschland und rund 68,0 Mio. EUR (Vj. 60,3 Mio. EUR) auf das Ausland. Der Zuwachs resultiert zu einem geringen Teil aus Akquisitionseffekten (rund 2,0 Mio. EUR) und zum größten Teil aus organischem Wachstum im Segment Industrial Packaging. Diese Entwicklung ergibt sich sowohl aus gestiegenen Rohstoffpreisen (Stahl), die zu einem Teil an

Kunden weitergereicht werden konnten, als auch aus einer Mengensteigerung der verkauften Produkte.

Der Materialaufwand ist auf 57,0 Mio. EUR angestiegen (Vj. 53,0 Mio. EUR) und liegt mit 55,7 % der Gesamtleistung leicht besser als im Vorjahr (Vj. 55,9 %). Die Tatsache, dass die gestiegenen Rohstoffpreise nicht vollumfänglich an Kunden weitergereicht werden konnten, spiegelt sich in der gestiegenen Aufwandsquote wider (45,5 %; Vj. 43,1 %). Dies gilt analog für beide Segmente. Dagegen ergibt sich der Rückgang bei dem Verhältnis aus bezogenen Leistungen zu den Umsatzerlösen zum wesentlichen Teil aus dem Segment Industrial Handling.

Der Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (14,4 Mio. EUR; Vj. 12,5 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus höheren Transportkosten bedingt durch die deutliche Zunahme an verkauften Artikeln, der erstmaligen Einbeziehung von der Latza GmbH sowie höheren Kosten für externe Dienstleister. Diese Effekte zeigten sich im Segment Industrial Packaging. Im Bereich Industrial Handling konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen leicht reduziert werden.

In dieser Position enthalten sind einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit der Umstellung der Konzernrechnungslegung auf IFRS in Höhe von rund 0,3 Mio. EUR.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) mit 12,0 Mio. EUR lag um 0,8 Mio. EUR oder 7,6 Prozent über dem Vorjahr. Im Lagebericht zum Geschäftsjahr 2016 wurde für 2017 eine Prognose in Höhe von 11,5 bis 13,0 Mio. EUR angegeben, basierend auf HGB. Durch die Umstellung von HGB auf IFRS ergab sich für das EBITDA 2017 keine signifikante Veränderung.

Die Abschreibungen aus dem operativen Geschäft im Konzern lagen bei 2,0 Mio. EUR (Vj. 1,9 Mio. EUR).

Ertragslage des Konzerns

	2017		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	102.348	100,0	94.294	99,6	8.054	8,5
Bestandsveränderung	40	0,0	351	0,4	-311	-88,6
Gesamtleistung	102.388	100,0	94.645	100,0	7.743	8,2
Übrige betriebliche Erträge	1.199	1,2	645	0,7	554	85,9
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	46.603	45,5	40.811	43,1	5.792	14,2
Bezogene Leistungen	10.429	10,2	12.156	12,8	-1.727	-14,2
Personalaufwand	20.101	19,6	18.633	19,7	1.468	7,9
Abschreibungen	2.006	2,0	1.927	2,0	79	4,1
Übrige betriebliche Aufwendungen	14.413	14,1	12.496	13,2	1.917	15,3
Betriebsaufwand	93.552	91,4	86.023	90,9	7.529	8,8
EBITDA	12.041	11,8	11.194	11,8	847	7,6
EBIT	10.035	9,8	9.267	9,8	768	8,3
Finanzverträge	19	0,0	17	0,0	2	11,8
Finanzaufwendungen	1.119	1,1	1.635	1,7	-516	-31,6
Finanzergebnis	-1.100	-1,1	-1.618	-1,7	518	-32,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	8.935	8,7	7.649	8,1	1.286	16,8
Ertragsteuern	1.800	1,8	1.948	2,1	-148	-7,6
Jahresergebnis	7.135	7,0	5.701	6,0	1.434	25,2

Das Ergebnis vor Ertragsteuern konnte im Geschäftsjahr auf 8,9 Mio. EUR gesteigert werden und liegt damit deutlich höher als im Vorjahr (7,6 Mio. EUR). Dieser Anstieg wurde von beiden Segmenten erwirtschaftet.

Das Finanzergebnis betrug -1,1 Mio. EUR (Vj. -1,6 Mio. EUR). Hierin sind Zinserträge in einem unwesentlichen Umfang enthalten. Bis auf einen Zinsaufwand von rund

TEUR 10, resultiert das Finanzergebnis aus dem Segment Industrial Packaging und der Ringmetall AG. Der erwirtschaftete Cash Flow ermöglichte neben einer planmäßigen Tilgung von Darlehen zu wesentlichen Teilen den Erwerb der Latza GmbH.

Zusammen mit den Ertragsteuern ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 7,1 Mio. EUR (Vj. 5,7 Mio. EUR).

2.4 Vermögenslage des Konzerns

	31.12.2017		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	in %
Immaterielle Vermögenswerte	321	0,4	169	0,3	152	89,9
Geschäfts- oder Firmenwert	22.211	29,3	22.397	33,8	-186	-0,8
Sachanlagen	12.189	16,1	12.288	18,6	-99	-0,8
Sonstige langfristige Vermögenswerte	146	0,2	147	0,2	-1	-0,7
Aktive latente Steuern	943	1,2	854	1,3	89	10,4
Summe langfristige Vermögenswerte	35.810	47,2	35.855	54,1	-45	-0,1
Vorräte	10.950	14,4	10.189	15,4	760	7,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	12.460	16,4	13.078	19,7	-619	-4,7
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	918	1,2	934	1,4	-16	-1,7
Kurzfristige Steuerforderungen	322	0,4	472	0,7	-150	-31,6
Barmittel und Bankguthaben	14.936	19,7	5.311	8,0	9.625	>100
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	400	0,5	400	0,6	0	-
Summe kurzfristige Vermögenswerte	39.986	52,8	30.384	45,9	9.601	31,6
	75.796	100,0	66.239	100,0	9.556	14,4
Gezeichnetes Kapital	27.685	36,5	25.168	38,0	2.517	10,0
Kapitalrücklage	12.532	16,5	5.573	8,4	6.960	> 100,0
Erfolgsneutrale Währungs-umrechnungsdifferenzen	-2.131	-2,8	-231	-0,3	-1.899	> 100,0
Konzernverlustvortrag	-56	-0,1	-5.365	-8,1	5.309	-99,0
Nicht beherrschende Gesellschafter	1.072	1,4	1.161	1,8	-88	-7,7
Summe Eigenkapital	39.102	51,6	26.306	39,7	12.796	48,6



	31.12.2017		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	in %
Pensionsähnliche Rückstellungen	806	1,1	762	1,2	44	5,8
Finanzverbindlichkeiten	12.809	16,9	17.000	25,7	-4.191	-24,7
Passive latente Steuern	462	0,6	75	0,1	387	> 100,0
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	188	0,2	228	0,3	-39	-17,5
Summe langfristige Schulden	14.265	18,8	18.065	27,3	-3.800	-21,0
Sonstige Rückstellungen	2.135	2,8	1.786	2,7	349	19,6
Kurzfristige Steuerschulden	349	0,5	578	0,9	-230	-39,6
Finanzverbindlichkeiten	7.301	9,6	8.396	12,7	-1.096	-13,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.684	12,8	9.356	14,1	329	3,5
Sonstige Verbindlichkeiten	2.920	3,9	1.712	2,6	1.208	70,6
gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	40	0,1	39	0,1	1	2,6
Summe kurzfristige Schulden	22.429	29,6	21.868	33,0	561	2,6
Summe Schulden	36.694	48,4	39.933	60,3	-3.239	-8,1
	75.796	100,0	66.239	100,0	9.557	14,4



Die Bilanzsumme im Konzern stieg zum 31. Dezember 2017 deutlich auf 75,8 Mio. EUR (Vj. 66,2 Mio. EUR). Die wesentliche Veränderung auf der Aktivseite ergab sich bei den Barmitteln und Bankguthaben, die um rund 9,6 Mio. EUR gestiegen sind. Auf der Passivseite ist das Eigenkapital um 12,8 Mio. EUR gestiegen, während die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 4,2 Mio. EUR gesunken sind.

Die Summe der langfristigen Vermögenswerte ist mit 35,8 Mio. EUR nur unwesentlich niedriger als im Vorjahr (35,9 Mio. EUR). Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie den Geschäfts- und Firmenwert beliefen sich auf 2,9 Mio. EUR (Vj. 2,1 Mio. EUR). Durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises ergab sich eine Erhöhung des Geschäfts- oder Firmenwertes und der Sachanlagen von insgesamt 3,7 Mio. EUR

Die Summe der kurzfristigen Vermögenswerte beträgt 40,0 Mio. EUR (Vj. 30,4 Mio. EUR). Davon entfallen auf Vorräte 11,0 Mio. EUR (Vj. 10,2 Mio. EUR), auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögensgegenstände 12,5 Mio. EUR (Vj. 13,1 Mio. EUR). Die liquiden Mittel lagen zum Bilanzstichtag bei 14,9 Mio. EUR (Vj. 5,3 Mio. EUR). Neben dem erwirtschafteten Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich hier insbesondere die durchgeführte Kapitalerhöhung ausgewirkt. Aufgrund der bestehenden liquiden Mittel war das Unternehmen jederzeit in der Lage den finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Das Konzerneigenkapital stieg auf 39,1 Mio. EUR (Vj. 26,3 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote liegt zum Ende des Berichtsjahres bei 51,6 % (Vj. 39,7 %). Zur Stärkung des Eigenkapitals wurde im Geschäftsjahr eine Kapitalerhöhung (Erhöhung gezeichnetes Kapital um 2,5 Mio. EUR und der Rücklagen um 7,0 Mio. EUR) durchgeführt. Auch ohne diese Kapitalerhöhung würde sich ein Anstieg der Eigenkapitalquote ergeben.

Die Finanzverbindlichkeiten sind deutlich auf 20,1 Mio. EUR (Vj. 25,4 Mio. EUR) gesunken. Hierin sind kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 7,3 Mio. EUR (Vj. 8,4 Mio. EUR) enthalten.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten) / Rückstellungen im Konzern (15,9 Mio. EUR) sind gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Mio. EUR gestiegen. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die sonstigen Verbindlichkeiten und die sonstigen Rückstellungen.

2.5 Ertragslage der Ringmetall AG

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss von 3,1 Mio. EUR. Dieser liegt um 0,6 Mio. EUR über dem Jahresüberschuss des Vorjahres. Folgende Sachverhalte haben das Jahresergebnis maßgeblich beeinflusst:

Aus konzerninternen Dienstleistungen erzielte Ringmetall um 0,2 Mio. EUR höhere Umsatzerlöse (2017: 0,9 Mio. EUR). Die Personalaufwendungen sind um 0,2 Mio. EUR auf 0,9 Mio. EUR zurückgegangen. Primär ursächlich hierfür ist das Ausscheiden eines Geschäftsführers und der damit reduzierten Vorstandsbezüge während des Berichtsjahres. Demgegenüber sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen vor allem durch mehr in Anspruch genommene Fremdleistungen um 0,5 Mio. EUR auf 1,3 Mio. EUR angestiegen. Die Erträge aus Beteiligungen sind um 0,5 Mio. EUR auf 0,9 Mio. EUR angestiegen. Die Zunahme resultiert aus den Anteilen an der HSM Sauer mann GmbH & Co. KG. Demgegenüber sind die Erträge aus den Ergebnisübernahmen um 0,7 Mio. EUR auf 3,2 Mio. EUR zurückgegangen, da die Zwischenholding August Berger Metallwarenfabrik GmbH Abschreibungen von 2,4 Mio. EUR auf ihre Anteile an der Cemsan Metal Parca Imalat Ltd, Türkei, vorgenommen hat. Zusammen mit dem Ertrag aus den Ertragsteuern von 0,2 Mio. EUR, vor allem aus aktiven latenten Steuern auf gewerbe- und kör-

Ertragslage der Ringmetall AG

	2017	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	940	700	240	34,3
Übrige betriebliche Erträge	79	101	-22	-21,4
Personalaufwand	-889	-1.059	170	-16,0
Abschreibungen	-4	-3	-1	33,9
Übrige betriebliche Aufwendungen	-1.304	-1.056	-248	23,5
Erträge aus Beteiligungen	878	345	533	>100,0
Erhaltene Gewinne aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages	3.253	3.968	-715	-18,0
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	8	-8	-100,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19	3	16	>100,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	-250	250	-100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-50	-110	60	-54,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.922	2.648	275	10,4
Ertragsteuern	231	-48	279	>-100,0
Ergebnis nach Steuern	3.153	2.600	554	21,3
sonstige Steuern	-7	-2	-5	>100,0
Jahresergebnis	3.146	2.597	549	21,1
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.543	3.205	1.338	41,8
Bilanzgewinn	7.689	5.802	1.887	32,5

perschaftssteuerliche Verlustvorträge, ergibt sich das Jahresergebnis von 3,1 Mio. EUR.

Die Bilanzsumme mit 52,3 Mio. EUR liegt deutlich über dem Vorjahr von 41,8 Mio. EUR. Die Aktiva sind insbesondere in den Positionen Barmittel und Bankguthaben (7,8 Mio. EUR; Vj. 1,9 Mio. EUR) und Forderungen gegen verbundene Unternehmen (11,1 Mio. EUR; Vj. 6,7 Mio. EUR) gestiegen. Dies resultiert vor allem aus den im Jahr

2017 durchgeführten Kapitalerhöhungen, die auf der Passivseite zu einem Anstieg des gezeichneten Kapitals um 2,5 Mio. EUR und der Kapitalrücklage um 7,1 Mio. EUR führte. Außerdem hat das Holdingergebnis das Eigenkapital um 1,9 Mio. EUR auf insgesamt 51,0 Mio. EUR erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 97,5 % (Vj. 94,6 %). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind tilgungsbedingt von 1,4 Mio. EUR auf 0,6 Mio. EUR zurückgegangen.

2.6 Vermögenslage der Ringmetall AG

	31.12.2017		Vorjahr		Veränderung	
	gesamt		gesamt		gesamt	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Vermögen					0	
Sachanlagen	7	0,0	7	0,0	0	-0,0
Finanzanlagen	32.775	62,6	32.775	78,4	0	0,0
Anlagevermögen	32.782	62,6	32.782	78,4	0	0,0
Forderungen gegen ver- bundene Unternehmen	11.078	21,2	6.737	16,1	4.341	64,4
Sonstige Vermögenswerte	75	0,1	115	0,3	-40	-34,8
Barmittel und Bankguthaben	7.813	15,0	1.943	4,6	5.870	>100,0
Umlaufvermögen	18.966	36,3	8.795	21,0	10.171	>100,0
Rechnungsab- grenzungsposten	15	0,0	32	0,1	-17	-53,1
Aktive latente Steuern	566	1,1	220	0,5	346	>100,0
Übrige Aktiva	581	1,1	252	0,6	329	>100,0
	52.329	100,0	41.829	100,0	10.500	25,1
Kapital						
Gezeichnetes Kapital	27.685	52,9	25.168	60,2	2.517	10,0
Kapitalrücklage	12.751	24,4	5.704	13,6	7.047	>100,0
Gewinnrücklage						
- gesetzliche Rücklage	1.155	2,2	1.155	2,8	0	0,0
- andere Gewinnrücklagen	1.728	3,3	1.728	4,1	0	0,0
Bilanzgewinn	7.689	14,7	5.802	13,9	1.887	32,5
Eigenkapital	51.007	97,5	39.556	94,6	11.451	28,9
Rückstellungen						
Steuerrückstellungen	44	0,1	15	0,0	29	>100,0
Sonstige Rückstellungen	515	1,0	360	0,9	155	43,1
Summe Rückstellungen	559	1,1	375	0,9	184	49,0
Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	600	1,0	1.400	3,3	-800	-57,1
Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen	133	0,3	43	0,1	90	>100,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3	0,0	426	1,0	-423	-99,3
Sonstige Verbindlichkeiten	28	0,1	29	0,1	-2	-3,5
Summe Verbindlichkeiten	763	1,4	1.898	4,5	-1.135	-59,8
Fremdkapital	1.322	2,5	2.273	5,4	-951	-41,9
	52.329	100,0	41.829	100,0	10.500	25,1

2.7 Finanzlage

Wie die Darstellung der Vermögenslage unter Punkt 2.6 zeigt, hat sich die Kapitalstruktur des Konzerns als auch der Ringmetall AG durch die Emission junger Aktien im Berichtsjahr nochmals deutlich zugunsten der Eigenkapitalquote verbessert.

Während im Konzern die Eigenkapitalquote von 39,7 Prozent auf 51,6 Prozent anstieg, zeigt die Ringmetall AG im Berichtsjahr eine nochmals höhere Eigenka-

pitalquote von rund 97,5 % im Vergleich zum Vorjahr von 94,6 %. Die Finanzlage der Ringmetall AG war geprägt von der bezeichneten Kapitalerhöhung und der Ausgabe junger Aktien. Die Zuflüsse wurden zum Teil durch die Zahlungsmittelabflüsse für die laufende Geschäftstätigkeit sowie die Finanzierungstätigkeit kompensiert, führten insgesamt jedoch zu einem deutlichen Anstieg des Finanzmittelfonds von 5,9 Mio. EUR.

Kapitalflussrechnung – Kurzfassung Konzern

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	9.922	7.936
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Anlagevermögen/zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	1.692	337
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen/immaterielle Vermögenswerte	-1.328	-2.057
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-5.472	-1.518
	-5.108	-3.238
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Kapitalzuführungen	9.432	4.892
Aufnahme/Tilgung von Finanzkrediten und Leasing	-2.756	-4.920
Auszahlungen für Dividenden	-1.770	-1.581
	4.906	-1.609
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	9.720	3.089
Einfluss von Wechselkurseffekten	-141	-143
Finanzmittelfonds 1. Januar	5.265	2.319
Finanzmittelfonds 31. Dezember	14.844	5.265
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14.936	5.311
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-92	-46
	14.844	5.265

Im Berichtsjahr 2017 erhöhte sich der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit um 25,0 Prozent auf 9,9 Mio. Euro nach 7,9 Mio. Euro im Vorjahr.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit lag mit -5,1 Mio. Euro um 58,3 Prozent über dem Vorjahreswert von -3,2 Mio. Euro. Hervorzuheben sind hier die Einzahlungen aus Abgängen von Anlagevermögen in Höhe von 1,7 Mio. Euro. Diese sind im Wesentlichen auf den Verkauf des Immobilienbestands in der Türkei, einer Produktionshalle, zurückzuführen. Von den Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis in Höhe von 5,5 Mio. Euro entfielen 2,2 Mio. Euro auf die vertraglich vereinbarte Rückführung von Verbindlichkeiten gegenüber dem ehemaligen Eigentümer der US-Tochtergesellschaft Self Industries, die im Rahmen des Unternehmererwerbs in Vorjahren vereinbart wurde. Die restlichen 3,3 Mio. Euro stehen in Zusammenhang mit Kaufpreiszahlungen im Rahmen der Akquisition von Latza und der Gründung der Tochtergesellschaft in Hong Kong.

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit belief sich 2017 auf 4,9 Mio. Euro nach -1,6 Mio. Euro im Vorjahr. Der deutliche Zuwachs steht im Wesentlichen in Zusammenhang mit der im vierten Quartal 2017 durchgeführten Kapitalerhöhung in Höhe von rund zehn Prozent des Grundkapitals. Die Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten in Höhe von -2,8 Mio. Euro lassen sich im Wesentlichen dem Fremdfinanzierungsanteil aus der Akquisition von Latza zuordnen.

Die liquiden Mittel zum 31.12.2017 beliefen sich auf 14,8 Mio. EUR, was einem Anstieg von 181,9 % gegenüber dem Stand zum Vorjahresresultimo in Höhe von 5,3 Mio. EUR entspricht.

2.7.2 Investitionen

Zu den bedeutendsten Investitionen im Geschäftsjahr gehörten:

- die Akquisition der Latza GmbH mit Sitz in Attendorn (Deutschland). Inklusive aller angefallenen Transaktionskosten beliefen sich die Investitionen auf 2,7 Mio. EUR.
- die Investition in ein neues ERP System bei der Self Industries Inc. in Höhe von rund 0,2 Mio. EUR
- Investitionen in zwei Bearbeitungszentren, eine Schutzgassschweißanlage sowie eine Profilieranlage. Die Investitionen beliefen sich auf 0,6 Mio. EUR.

Die Investitionen wurden aus dem laufenden Cash Flow finanziert, abgesehen von dem Erwerb der Latza GmbH. Hierfür wurde eine bestehende Kreditlinie genutzt.

Die Ringmetall AG hat im Berichtsjahr keine nennenswerten Investitionen vorgenommen. Die beschriebenen Konzernkreiserweiterungen erfolgten ausschließlich durch die unmittelbare Tochtergesellschaft August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg.

2.8. Finanzielle und Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Bezüglich des Vergleiches der Prognose mit den Ist-Werten für die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und EBITDA wird auf den Prognosebericht verwiesen.

Von elementarer Bedeutung ist für Ringmetall die Zufriedenheit der Kunden sowohl hinsichtlich Qualität als auch Service. Das globale Qualitätsmanagementsystem

sichert dabei einen hohen Qualitätsstandard. Jede Ländergesellschaft ist verantwortlich für die Qualität ihrer Produkte und Dienstleistungen. Unterstützt werden die Gesellschaften dabei durch das übergeordnete zentrale Qualitätsmanagement. Somit werden zentral Vorgaben für die Systeme gegeben, interne Qualitätsaudits durchgeführt und vorgenommene Schulungsmaßnahmen überwacht. Bis auf eine Ländergesellschaft haben alle Ländergesellschaften die internen Zielvorgaben sowohl bei der Reklamationsquote (reklamierte Stückzahl zu verkaufte Stückzahl) als auch der absoluten Anzahl an Reklamationen erreicht. Die bei der betroffenen Ländergesellschaft erforderlichen Maßnahmen wurden eingeleitet und zeigen bereits die erwarteten Erfolge. Die Reklamationsquote im Berichtsjahr für den Bereich Industrial Packaging lag unter 0,2 %. Hierin eingerechnet sind Reklamationsvorgänge die durch Vorprodukte und/oder externe Dienstleistungen verursacht wurden.

Im Bereich Industrial Handling ist die Planung der für die Produktion erforderlichen Rohstoffe noch wesentlich bedeutender als im Industrial Packaging. Von daher ist die kontinuierliche Überwachung des Auftragsbestandes und des Auftragsbestands im Geschäftsbereich Industrial Handling elementar.

Der Mitarbeiterzahl (FTE) wird neben der Stichtagsbetrachtung auch im Hinblick auf deren Entwicklung über definierte Zeiträume besondere Aufmerksamkeit zuteil. Die Bewertung des Ausmaßes der Mitarbeiterfluktuation wird dabei in Kontrast zu weiteren externen Einflussfaktoren gesetzt, wie zum Beispiel standortbezogene makroökonomische Entwicklungstendenzen. Insgesamt beobachtet Ringmetall konzernweit

eine im Branchenvergleich äußerst geringe Mitarbeiterfluktuation. Zum 31. Dezember 2017 waren im Segment Industrial Packaging knapp 460 FTE und im Industrial Handling rund 80 FTE beschäftigt.

2.9 Gesamtaussage

Insgesamt wuchs Ringmetall im abgelaufenen Geschäftsjahr dynamisch weiter und erhöhte Umsatz und Ergebnis im Rahmen der in der Prognose veröffentlichten Bandbreiten. Mit 102,3 Mio. EUR lagen die Umsatzerlöse im Konzern 8,5 % über Vorjahr und am oberen Ende der Prognosebandbreite. Das EBITDA lag mit 12,4 Mio. EUR (unter Berücksichtigung der sonstigen ertragsunabhängigen Steuern) 6,5 % höher als im Vorjahr und damit in der Mitte der Prognosebandbreite. Der Vorstand beurteilt den Geschäftsverlauf von Ringmetall als grundsätzlich sehr positiv. Lediglich einige externe Effekte, wie die Entwicklung der Stahlpreise sowie die Entwicklung des US-Dollars und der türkischen Lira zum Euro, entwickelten sich zu Ungunsten des Unternehmens. Aufgrund der dynamischen organischen Entwicklung des Umsatzes und zusätzlicher positiver Effekte aus Unternehmensakquisitionen ließen sich diese negativen Entwicklungen insgesamt gut kompensieren.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Geschäftsbereiche bewertet der Vorstand als ebenfalls sehr zufriedenstellend. Im Bereich Industrial Packaging wirken sich vor allem die stabile Marktpositionierung von Ringmetall und die optimal ausgerichteten Vertriebsstrukturen sehr positiv auf das Umsatz- und Ergebniswachstum aus. Im Bereich Industrial Handling erachtet der

Vorstand die im Rahmen des Turnarounds eingeleiteten Schritte als sehr erfolgreich und bewertet die aktuellen Entwicklungen dementsprechend als nachhaltig.

Insgesamt beurteilt der Vorstand die Entwicklung der Ringmetall AG und ihren Erfolg als Holding- und Managementmutterunternehmen als sehr gut. Durch gezielte Investitionen und Steuerung der operativen Teilbereiche konnten im Konzern die oben beschriebenen Ergebnisse im Berichtsjahr erreicht werden. Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Ringmetall AG hat sich gut entwickelt und bildet eine gute Ausgangsbasis für weitere Erweiterungen im Beteiligungsportfolio und damit in der wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns.

2.9 Nachtragsbericht

Im Februar 2018 erfolgte der Erwerb der Anlagen und des operativen Geschäftes der Changzhou Hong-Ren Packaging Equipment Co. Ltd. und Einbringung in die bestehende Tochtergesellschaft in China. Im Geschäftsjahr erwirtschaftete die Hong-Ren Packaging Equipment Co. Ltd. einen Jahresumsatz von rund 1,2 Mio. EUR.

Ringmetall strebt für 2018 einen Börsensegmentwechsel in den Regelten Markt (General Standard) der Deutschen Börse an. Die erforderlichen Schritte und Maßnahmen wurden eingeleitet und in wesentlichen Teilen auch bereits umgesetzt.



3 Risiko- und Chancenbericht

3.1 Aufbau und Prozesse des Risiko- und Chancenmanagement Systems

Die Geschäftsbereiche des Konzerns sind Konjunkturschwankungen und Marktzyklen in den jeweiligen Regionen und Branchen ausgesetzt. Die konzernweite Identifikation und Analyse von Risiken und Chancen sind daher elementarer Bestandteil einer nachhaltigen und verantwortungsbewussten Konzernführung. Für die Erreichung der strategischen Ziele ist es von grundlegender Bedeutung, Risiken und Chancen rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu steuern. Das bei Ringmetall implementierte Managementsystem bindet daher das Management der einzelnen Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften aktiv in die Unternehmenssteuerung ein. Die Grundlagen und Vorgaben des Chancen- und Risikomanagementsystems werden dabei auf Konzernebene vorgegeben. Die Verantwortung für die Umsetzung der einzelnen Vorgaben tragen neben dem Vorstand die Geschäftsführung und das mittlere Management der einzelnen Tochtergesellschaften.

Das konzernweit etablierte Risikomanagement-System wurde auch 2017 gezielt weiterentwickelt. Neben der Fortführung von internen Revisionen wurde eine softwarebasierte Lösung für das Risiko Assessment entwickelt und eingeführt. Diese Software gibt klar definierte Kategorien vor, um eine zielgerichtete Evaluierung und Adressierung von Risiken optimal zu unterstützen. Auf diese Weise wird eine möglichst vollständige Erfassung von Risiken gewährleistet und die konzernweite Vergleichbarkeit einzelner Risikoszenarien erhöht. Ein zentrales Ziel ist es, alle strategischen,

operativen, rechtlichen und finanziellen potentiellen negativen Abweichungen (Risiken) frühzeitig zu erkennen, um diese entsprechend steuern sowie überwachen zu können. Potentielle positive Abweichungen (Chancen) werden separat, mittels anderer Prozesse, analysiert und erfasst.

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem der Ringmetall Gruppe stellt über die Einbeziehung von Aufsichtsrat, Vorstand, Group Controlling / Interner Revision und dem Management der Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften ein ganzheitliches System unterschiedlicher Kontrollinstanzen dar. Die Zuordnung der zentralen Kernaufgaben der einzelnen Instanzen ist wie folgt:

Aufsichtsrat

- Überwachung der Wirksamkeit

Vorstand

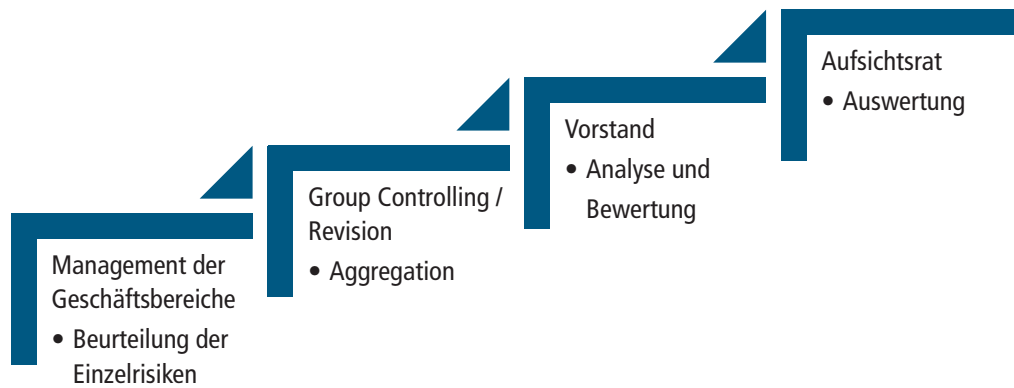
- Gesamtverantwortung

Group Controlling/Revision

- Organisation und Kontrolle

Management der Geschäftsbereiche

- Überwachung der Wirksamkeit



Ablauf der Berichterstattung von Risiken

Die stetige Weiterentwicklung des Chancen- und Risikomanagementsystems erfolgt in enger Abstimmung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Ein Kernelement ist die Beurteilung der Chancen und Risiken.

Das Management der Geschäftsbereiche ermittelt und erfasst über das softwarebasierte Risikomanagementsystem die Risiken der operativen Einheiten. Im Rahmen der Erfassung erfolgt eine erste Bewertung durch Zuordnung zu vordefinierten Kategorien. Die Aggregation, weitergehende Bewertung sowie Darstellung der Risiken erfolgt zentral auf Gruppenebene. Die Risikobewertung stellt sich als das Produkt aus der Wahrscheinlichkeit des Eintritts und des beurteilten potentiellen Schadensausmaßes dar. Im Rahmen von Sitzungen des zentralen Managements mit dem Vorstand werden mitigierende Maßnahmen identifiziert, bewertet und Verantwortlichkeiten zugeordnet. Darauf aufbauend erfolgt die finale Bewertung durch den Vorstand sowie im Anschluss die Vorlage an den Aufsichtsrat.

Darüber hinaus werden akute Risiken aus dem operativen Tagesgeschäft, die bei hoher Eintrittswahrscheinlichkeit ein hohes Schadenspotenzial aufweisen, unverzüglich an das Group Controlling und den Vorstand kommuniziert. Analog zu der oben beschriebenen Vorgehensweise werden im Anschluss Maßnahmen beschlossen, um die so identifizierten Risiken einzugrenzen und zu mitigieren.

Das Risikomanagementsystem teilt sich in integrierte Planungs-, Berichts- und Kontrollsysteme auf. Diese Unterteilung ermöglicht es, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und diesen im Anschluss mit entsprechenden Maßnahmen zu begegnen. Die monatliche Berichterstattung informiert die jeweiligen Geschäftsführer und den Vorstand über den Stand der Gesellschaften.

Interne Richtlinien für die Genehmigung von Investitionen durch den Vorstand oder Aufsichtsrat ab einem bestimmten Auftragsvolumen stellen eine weitere Maßnahme der Risikoprävention dar. Auch sind abzuschließende Verträge oder einzugehende Verpflichtungen die vom Normalfall

abweichen (beispielsweise ein besonders hoher Auftragswert, vergleichsweise lange Vertragsdauer) im Vorfeld mit dem Group Controlling, dem Vorstand und gegebenenfalls mit einem Juristen abzustimmen.

Im Rahmen von internen Revisionen werden bei den einzelnen Gesellschaften vor Ort regelmäßig Prüfungen durchgeführt. Wesentliche Bestandteile sind die Überprüfung der Werthaltigkeit, Bewertung und Vollständigkeit von Bilanzpositionen sowie die Einhaltung von internen Richtlinien. Die Berichterstattung erfolgt direkt an den Vorstand.

Bewertung der Risiken

Für eine eindeutige Beurteilung, ab welchem Ausmaß identifizierte potentielle Risiken als wesentlich eingestuft werden müssen, werden die Risiken nach ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkung klassifiziert. In diesem Stadium erfolgt eine Beurteilung im Rahmen der sogenannten Bruttobetrachtung, d.h. ohne dass mögliche oder bereits eingeleitete Gegenmaßnahmen in die Beurteilung einfließen. Im Folgenden sind die Skalen zur Messung der Bewertungskriterien illustriert.

Überblick zu der Risikokategorisierung

Grad der potentiellen Auswirkung	5,0	niedrig	mittel	mittel	mittelhoch	hoch	hoch
	2,0	niedrig	niedrig	mittel	mittelhoch	mittelhoch	hoch
	1,0	niedrig	niedrig	mittel	mittel	mittelhoch	hoch
	0,5	niedrig	niedrig	niedrig	mittel	mittel	mittelhoch
	0,2	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig	mittel	mittelhoch
	0,1	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig	mittel
			0,1	0,2	0,5	1	2
		1	2	3	4	5	6
		Eintrittswahrscheinlichkeit					

Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos

1 Unwahrscheinlich	Einmal alle 10 Jahre
2 Selten	Einmal alle 5 Jahre
3 Gelegentlich	Einmal alle 2 Jahre
4 Regelmäßig	Einmal pro Jahr
5 Häufig	Zweimal pro Jahr
6 Sehr Häufig	Monatlich

Quantifizierung

< 100 TEUR
> 200 TEUR
> 500 TEUR
> 1.000 TEUR
> 2.000 TEUR
> 5.000 TEUR

Behandlung und Überwachung der Risiken

Im Rahmen der Risikobeurteilung werden den Risiken Verantwortlichkeiten zugeteilt. Gleichzeitig erfolgt eine Analyse über die Effektivität möglicher Gegenmaßnahmen und der generellen Tragbarkeit eines Risikos unter Würdigung aller gegebenen Umstände. Die Analyse erfolgt dabei stets unter Einbeziehung der Interessenlagen aller involvierten Zielgruppen wie beispielsweise Kunden, Mitarbeitern oder Investoren.

Die Beurteilung der Effektivität und somit die Überwachung der jeweiligen Gegenmaßnahmen obliegt den Verantwortlichen. Neben der Dokumentation im Rahmen des nächsten Risk-Assessments erfolgt eine Information im Rahmen von Management Besprechungen, sofern eine wesentliche negative Veränderung der zuvor getroffenen Beurteilung vorliegt.

Zentrale Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Innerhalb des konzernweiten Kontrollsystems der Ringmetall Gruppe ist das Interne Kontrollsystem („IKS“) bezogen auf das Rechnungswesen ein zentraler Bestandteil. Die Sicherstellung der Einhaltung von für die Ringmetall Gruppe relevanten Vorschriften – intern sowie extern – und Richtlinien ist das zentrale Ziel. Diese Vorschriften und Richtlinien sind für alle Tochtergesellschaften der Gruppe verbindlich. Mögliche Auswirkungen von neuen Vorschriften auf die Ringmetall Gruppe werden gemeinsam mit externen Beratern analysiert. Die Umsetzung und entsprechende Überwachung erfolgt dann durch interne Instanzen.

Die bestehenden Kontrollprozesse und -systeme im Bereich der IT werden auch durch eine stetige fortschreitende Zentralisierung optimiert. Auch wird das zentrale Gruppen-

ERP-System, das bereits in den meisten Tochtergesellschaften eingeführt wurde, stetig weiter implementiert. Zugriffsberechtigungen sind klar geregelt und werden zentral überwacht. Auch im Bereich der IT nutzt die Gruppe das Know-how von ausgewählten externen Spezialisten.

Die Erstellung der Einzelabschlüsse und der Berichterstattung an den zentralen Finanzbereich erfolgt meist durch das Rechnungswesen der Ländergesellschaften. Vereinzelt werden diese durch lokale, externe Spezialisten unterstützt. Vom zentralen Finanzbereich der Ringmetall Gruppe werden entsprechende Vorschriften und Richtlinien erlassen.

Für die Erstellung des Konzernabschlusses werden die gemeldeten Daten der Einzelgesellschaften in ein Konsolidierungstool importiert. Es erfolgt eine Durchsicht der berichteten Abschlüsse durch die Konzernzentrale. Sofern erforderlich erfolgt hier dann eine Anpassung an die Bilanzierungsrichtlinien der Ringmetall Gruppe. Mittels dieser Systeme und Kontrollen gewährleistet Ringmetall mit hinreichender Sicherheit einen gesetzeskonformen Konzernrechnungslegungsprozess.

Der zentrale Finanzbereich der Ringmetall Gruppe überwacht die Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisiken gruppenweit. Auch die Sicherstellung der Liquidität obliegt der Zentrale. Zur Verminderung des Zinsrisikos bei variabel verzinsten Darlehen werden bei Bedarf entsprechende Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Devisentermingeschäfte werden nur abgeschlossen, sofern nach Einschätzung der Konzernzentrale wesentliche Zahlungsströme in Fremdwährung zu erwarten sind und Risiken aufgrund hoher Kursschwankungen bestehen. Gemäß den internen Richtlinien werden keine Geschäfte mit Finanzinstrumenten zu Spekulationszwecken genutzt.

3.2 Nennenswerte Einzelrisiken

Nachfolgend sind Einzelrisiken dargestellt, welche aus derzeitiger Betrachtungsweise das Konzernergebnis über eine Periode von 12 Monaten nachhaltig beeinflussen könnten. Diese Risiken wurden in der Analyse als „hoch“, „mittelhoch“ oder „mittel“ bewertet. Sofern nicht gesondert erwähnt, hat sich die Einschätzung einer möglichen Ergebnisauswirkung auf die Finanz- und Ertragslage gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert.

Risiken durch erneute Finanzkrisen sowie politische Krisen

Die Finanzkrise begann im Jahr 2007 und ist eine globale Bankenkrise, Finanzkrise und Wirtschaftskrise, die im Sommer 2007 als US-Immobilienkrise (auch „Subprime-Krise“ genannt) begann. Nachdem sich die Finanzmärkte wieder etwas beruhigt hatten, wurde seit Oktober 2009 die Staatsschuldenkrise im Euroraum sichtbar. Diese hat sich während des Zeitraums, der von den historischen Finanzinformationen abdeckt ist, ausgeweitet. Die Auswirkungen der Krise erstreckten sich bis auf einzelne Tätigkeitsbereiche der Ringmetall Gruppe sowie die operative Geschäftstätigkeit in den relevanten Märkten.

Auch wenn sich nach Einschätzung des Vorstandes die Finanzlage in den europäischen Ländern beruhigt hat, können erneute Finanzkrisenszenarien grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden.

Ringmetall ist mit einem Werk auch in der Türkei aktiv. Auch wenn dieses Werk auch Umsätze mit dem Ausland tätigt, liegt derzeit der Fokus auf dem lokalen türkischen Markt. Durch die seit längerem bestehende politische Krise innerhalb der Türkei sowie der Türkei mit dem Ausland ist sowohl die türkische Währung als auch die türkische Wirtschaft unter Druck. Als Konsequenz hieraus ergaben sich für die türkische Tochtergesellschaft nachhaltige Einbußen in den Umsatzerlösen.

Das Risiko bezogen auf die Türkei wird aktuell als „mittelhoch“ bewertet.

Risiken im Zusammenhang mit „Digitalisierung / Industrie 4.0“ – Wettbewerbsfähigkeit

Die Themenbereiche „Digitalisierung“ und „Industrie 4.0“ stellen Industrieunternehmen weltweit vor eine Reihe neuer Herausforderungen. Aus Sicht von Ringmetall ist nach aktuellem Wissenstand nicht ausreichend abschätzbar, in welchem Umfang sich hieraus disruptive Veränderungen für das Geschäftsmodell ergeben könnten. Ringmetall investiert bereits seit geraumer Zeit in die Digitalisierung und Automatisierung unternehmensinterner Prozesse und Produktionsschritte und wird sich auch zukünftig eingehend mit der Thematik und den daraus resultierenden Herausforderungen befassen. Der Vorstand kann jedoch noch nicht abschließend abschätzen, ob die aktuellen Investitionen umfangreich genug sind, um zukünftigen Anforderungen zu genügen und somit die aktuelle Wettbewerbsposition verteidigen beziehungsweise weiter ausbauen zu können. Aufgrund der nicht vollumfänglich erkennbaren Auswirkungen möglicher wirtschaftlicher Veränderungen, die aus den Themenbereichen „Digitalisierung“ und „Industrie 4.0“ resultieren könnten, stuft Ringmetall die hiermit in Verbindung stehenden Risiken auf Basis einer konservativen Herangehensweise grundsätzlich als „mittelhoch“ ein.

Bedeutung von Großkunden

Mit den drei größten Kunden – allesamt international agierende Unternehmensgruppen – erzielte Ringmetall im Geschäftsjahr 2017 rund 47 % der Umsatzerlöse. Die restlichen Umsatzerlöse erwirtschaftete das Unternehmen mit deutlich mehr als 50 Kunden.

Gerade im Segment Industrial Packaging wird die nicht unerhebliche Konzentration eines signifikanten Umsatzanteils auf zwei Kunden (rund 40 % des Segmentumsatzes 2017) jedoch auch als Vorteil gesehen. Sowohl Zulieferer als auch Abnehmer befinden sich als global agierende Unternehmen aufgrund ihres großen Umsatzanteils in ihren jeweiligen Industrien in einer gegenseitigen Abhängigkeit. Unabhängig hiervon könnte ein Verlust eines oder mehrere Hauptkunden oder ein deutlicher Rückgang der Bestellungen dieser Kunden zu einem deutlichen Absatzrückgang führen.

Bei Betrachtung aller relevanten Faktoren wird das Risiko einer Abhängigkeit von Großkunden als „mittelhoch“ eingestuft.

Risiken aus Rohstoffen und Vorprodukten

Ringmetall hat bei ihren Geschäftstätigkeiten einen hohen Bedarf an unterschiedlichen Rohstoffen, die von unterschiedlichen Lieferanten bezogen und anschließend weiterverarbeitet werden. Dies betrifft vor allem Stahl und verschiedene Komponenten wie Verschlüsse für die Fertigartikel. Hierzu führt Ringmetall mit unterschiedlichen Lieferanten Verhandlungen, um das ihrer Ansicht nach günstigste Angebot zu erhalten. Mit einigen Lieferanten wurden Rahmenverträge mit in der Regel einer maximalen Dauer von drei Monaten abgeschlossen, um die kontinuierliche Belieferung sowie eine gewisse Preisstabilität auf Einkaufsseite sicherzustellen. In diesem Zusammenhang beobachten die Kunden ihrerseits die Entwicklungen der Rohstoffpreise auf den verschiedenen Märkten und sind daher auch Grundlage für die Preisfindung.

Das Risiko wird aus den dargestellten Gründen als „mittel“ eingeschätzt.

Risiken bezogen auf die Liquidität, Zinsbewegungen und Wechselkurse

Als weltweit agierender Konzern ist die Ringmetall Gruppe einer Reihe von Marktrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbe-

sondere Kreditrisiken, Adressausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Risiken, die aus einer Veränderung der Zinsen und Währungskurse resultieren. Das Zinsrisiko ergibt sich aus marktbedingten Zinssatzschwankungen. Diese Fluktuationen beeinflussen sowohl den Zinsaufwand als auch den beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten. Bei den Währungskursrisiken gibt es sowohl operative Transaktionsrisiken sowie Translationsrisiken, die sich durch die Währungsumrechnung der Abschlüsse von verbundenen Unternehmen, deren funktionale Währung nicht der Berichtswährung von Ringmetall entspricht, ergeben. Adressausfallrisiken ergeben sich, wenn eine oder mehrere Gegenparteien (zum Beispiel Kunden) nicht in der Lage sind, ihre vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen, d. h. die geschuldeten Beträge in voller Höhe pünktlich zu bezahlen. Wann immer sich Adressausfallrisiken realisieren, kann dies dazu führen, dass Forderungen ausfallen und nicht eingezogen werden können.

Unter anderem durch das stetige Monitoring der bestehenden Forderungen, einer fortlaufenden Aktualisierung der Liquiditätsplanung sowie des gezielten Einsatzes von Derivaten ausschließlich zu Sicherungszwecken, wird das Risiko als „mittel“ eingestuft.

Gewährleistungsrisiken

Ringmetall überprüft ihre Produkte stichprobenartig vor dem Verkauf im Rahmen ihres internen Qualitätsmanagementsystems. Grundsätzlich kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass im Rahmen der gesetzlichen Gewährleistungspflichten mangelhafte Produkte ausgetauscht, repariert oder Kaufpreisminderungen hin- genommen werden müssen. Das Qualitätsmanagementsystem wird stetig weiterentwickelt und regelmäßig durch interne sowie externe Parteien überprüft.

Unter Berücksichtigung der bestehenden Maßnahmen wird das Risiko von wesentlichen Gewährleistungsfällen als „mittel“ beurteilt.

Patentrisiken

Bei verschiedenen Anwendungen werden insbesondere im Segment Industrial Handling Patente genutzt oder es existiert ein vertragliches Recht Patente zu nutzen. Ferner sind einzelne Produkte durch Patente geschützt. Diese Rechte sind in der Regel langfristig gesichert. Auch im Falle existierender Patente und Lizenzen kann nicht gewährleistet werden, dass diese von Wettbewerbern beachtet werden. Im Fall einer Missachtung müssten die Verletzungen zunächst von Ringmetall erkannt werden bevor rechtliche Maßnahmen eingeleitet werden können und diese greifen. Bis zu einem solchen Zeitpunkt könnte es nachteilige Auswirkungen haben. Ferner, ein Auslaufen von Nutzungsrechten verbunden mit dem Scheitern einer Einigung für die weitere Nutzung könnte sich ebenso nachteilig auswirken.

Insgesamt werden die in diesem Zusammenhang bestehenden möglichen negativen Auswirkungen als „mittel“ eingestuft.

Lieferrisiken bedingt durch Beschädigungen an Betriebsanlagen

Ringmetall verfügt im Segment Industrial Packaging über mehrere Produktionsstandorte in Deutschland sowie in anderen Ländern. Wohingegen im Segment Industrial Handling lediglich an einem Standort in Deutschland produziert wird. Auf Basis einer Analyse der Anlagen und Produktionsmittel wurden neuralgische Punkte identifiziert und sofern technisch oder betriebswirtschaftlich realisierbar entsprechende Alternativen geschaffen. Dennoch kann es bei Beschädigungen oder Zerstörungen im ungünstigsten Fall zu Lieferverzögerungen kommen. Im Segment Industrial Packaging verfügt die Ringmetall über eine Vielzahl von vollautomatisierten Anlagen zur Herstellung von schweren Spannringsen sowie Spannringtypen mit einer sehr hohen Stückzahl sowie weitere automatische Fertigungsanlagen für Verschlüsse und andere Anwendungen. Auch wenn jeder dieser Spannringsen ebenso

auf konventionellen Anlagen an mehreren Standorten gefertigt werden kann, könnte der Ausfall einer vollautomatisierten Anlage zu Lieferverzögerungen führen.

Diesen Produktionsrisiken begegnet Ringmetall mit dem Qualitätsmanagement und seinen definierten Prozessen, einschließlich systematischer Wartungen. Daher wird das Risiko als „mittel“ eingestuft.

Risiken durch Ausfall von Informationstechnologiesysteme

Ringmetall verlässt sich für die geschäftlichen und betrieblichen Tätigkeiten auf Informationstechnologie („IT“)-Systeme und Netzwerke bzw. elektronische Datenverarbeitungssysteme. In diesen Systemen und Netzwerken werden auch sensible Geschäftsinformationen und andere geschützte Informationen gespeichert und verarbeitet. Diese Systeme sind anfällig für Ausfälle durch Feuer, Überschwemmungen, Stromausfälle, Versagen von Telekommunikationseinrichtungen, Viren, Einbrüche und ähnliche Ereignisse oder Sicherheitsverletzungen.

Ringmetall hat durch Implementierung fortschrittlicher Sicherheitstechnologien, interner Kontrollen, widerstandsfähiger Netzwerke und Rechenzentren sowie eines Wiederherstellungsprozesses Maßnahmen im Hinblick auf diese Risiken ergriffen. Somit wird dieses Risiko in Gesamtbeurteilung als „mittel“ eingestuft.

Personalrisiken

Auch für Ringmetall sind motivierte und qualifizierte Fach- und Führungskräfte elementar für einen nachhaltigen unternehmerischen Erfolg. Um den Risiken aus einem entsprechenden Mangel entgegenzuwirken, hat Ringmetall in den vergangenen zwei Jahren seinen Recruitment Prozess verbessert und einige Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber umgesetzt. Sowohl die internen als auch externen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten wurden

nachhaltig optimiert. Die Möglichkeiten für internationale Einsätze wurden außerdem deutlich aus- und interne Karriereperspektiven wesentlich aufgebaut.

Die Einstufung von diesem Risiko ist sehr vom jeweiligen Standort abhängig. Insgesamt wird das Risiko aus Gruppensicht als „mittel“ eingestuft.

Gesamtbeurteilung

Der Vorstand beurteilt die Risikolage von Ringmetall als im Wesentlichen unverändert. Es wurden keine Einzelrisiken identifiziert, welche den Fortbestand der Ringmetall Gruppe gefährden könnten. Dies gilt analog für eine Gesamtbetrachtung aller Risiken. Die für wesentliche Risiken beschlossenen Gegenmaßnahmen sowie internen Kontrollen werden vom Vorstand regelmäßig analysiert.

3.3 Chancen

Grundsätzlich werden die Chancen von Ringmetall im Zusammenhang mit dem Strategieprozess sowie Workshops ermittelt bzw. bewertet. Als Chancen werden solche Entwicklungen angesehen, die zu einer positiven Abweichung von der strategischen Planung und somit zu einer zusätzlichen Verbesserung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen können. Die Reihenfolge der Chancen korreliert nicht unbedingt mit der gegenwärtigen Einschätzung ihrer Bedeutung für die Gruppe.

Globale wirtschaftliche Entwicklung / Globalisierung – Industrieverpackungen

Der weltweite Markt für Industrieverpackungen wurde vom Marktforschungsunternehmen Allied Market Research für das Jahr 2016 mit einem Gesamtvolumen von 53.743 Mio. USD bewertet. Bis zum Jahr 2023 soll der Markt auf 69.787 Mio. USD anwachsen, was einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 3,9 % von 2017 bis 2023 entspricht.

Die Produkte von Industrial Packaging kommen aktuell hauptsächlich in den Industriebereichen Chemical & Pharmaceutical und Food & Beverage zum Einsatz. Für Industrieverpackungen für die chemische und pharmazeutische Industrie wird mit einem Wachstum bis 2023 nach Umsatzvolumen von 4,0 % beziehungsweise 4,4 % für die Lebensmittelindustrie gerechnet.

Zu den Hauptwachstumstreibern im Markt für Industrieverpackungen zählen allen voran die zunehmende Globalisierung und das weltweite Bevölkerungswachstum (Quelle: Allied Market Research, Global Industrial Packaging Market 2015-2023). Beide Treiber begünstigen die weltweite Zunahme von Exporten und Importen, die in der Regel Verschiffungen über lange Strecken mit sich bringen und somit den Bedarf an hochwertigen, belastbaren und sicheren Industrieverpackungen steigen lassen. Bei der Anwendung im chemischen und pharmazeutischen Bereich kommt überdies hinzu, dass die verschifften Güter in der Regel sensibel auf atmosphärische Einflüsse reagieren und eine Gefahr für ihre Umwelt darstellen. Aus diesem Grund wird ständig eine hohe Anzahl an Fässern und IBCs benötigt, um Chemikalien zu verschiffen und zu lagern. In der Lebensmittelindustrie sind ähnliche Faktoren ausschlaggebend, nur dass hier weniger die Umwelt vor dem verpackten Gut geschützt werden muss, sondern viel häufiger das verpackte Gut vor der Umwelt. Sauerstoff, Licht und Feuchtigkeit führen hier häufig zu Zersetzungsprozessen, die Lebensmittel für den Verzehr ungeeignet machen und die daher durch entsprechende Industrieverpackungen verhindert werden sollen.

Globale Wachstumsmärkte – Industrial Packaging

Auf globaler Ebene zählen zu den wichtigsten Wachstumsmärkten allen voran die Regionen Asia-Pacific („Asien und pazifischer Raum“) mit einem erwarteten CAGR bis 2023 von 4,3 %, LAMEA („Lateinamerika, Mittlerer Osten und Afrika“) mit einem er-

warteten CAGR von 3,4 % bis 2023, gefolgt von Nord-Amerika mit erwarteten 2,6 % und Europa mit erwarteten 1,8 % CAGR (Quelle: Allied Market Research, Global Industrial Packaging Market 2015-2023). Ringmetall ist aktuell hauptsächlich in den Märkten Europa und Nordamerika aktiv und baut das Geschäft in den Wachstumsmärkten Asia-Pacific und LAMEA zunehmend aus.

Globale wirtschaftliche Entwicklung – Logistik / internationaler Warenverkehr

In den Märkten, die für den Geschäftsbereich Industrial Handling von Bedeutung sind, sieht sich Ringmetall eher als spezialisierter Nischenanbieter positioniert. Als Investitionsgüter werden Material-Handling-Fahrzeuge wie Gabelstapler und lagertechnische Geräte – sogenannte Flurförderfahrzeuge – in wirtschaftlich guten Zeiten stärker nachgefragt als in konjunkturellen Schwächephasen. Der Markt für solche Fahrzeuge folgt mit einer Verzögerung von sechs bis neun Monaten tendenziell dem allgemeinen Konjunkturzyklus.

Gemessen an den Auftragseingängen ist der europäische Markt für Flurförderfahrzeuge seit 2009 mit einem CAGR [Compound Annual Growth Rate, durchschnittliches jährliches Wachstum] von 10,9 % gewachsen. Haupttreiber sind vor allem das starke Wachstum im E-Commerce, das höhere Investitionen in Lager- und Logistik-Kapazitäten erfordert, sowie ein anhaltend hoher Investitionsstau auf der Abnehmerseite. Auch für 2018 und darüber hinaus wird mit einer Fortsetzung des Wachstumstrends gerechnet.

Globale wirtschaftliche Entwicklung – Zunahme der Weltbevölkerung

Im zweiten Markt, der für die Entwicklung des Geschäftsbereichs Industrial Handling von Bedeutung ist – dem Landmaschinen-sektor – folgt die Nachfrage tendenziell der Entwicklung der Preise für die weltweit wichtigsten Nahrungsmittel. Die Entwicklung des Marktvolumens für Landmaschi-

nen in der EU steht demnach in hoher Korrelation zur Entwicklung des Preisindex der Food & Agricultural Organization (FAO) der vereinten Nationen. Die stetige Zunahme der Weltbevölkerung führt zu einem anhaltenden Wachstum der Nachfrage nach Lebensmitteln. In der Konsequenz wird dies auch zu steigenden Lebensmittelpreisen in vielen Bereichen führen. Dies kann, wie geschildert, zu einem Zuwachs bei der Nachfrage an Landmaschinen führen.

Entwicklung eigener Produkte – Industrial Handling

Ringmetall hat in seiner Industrial Handling Sparte eine Nischenposition in den Produktbereichen Rückhaltesysteme für Gabelstapler, Brems- und Kupplungspedale, Anhängerkupplungen für LKW, Elektrokarren und für Zugmaschinen in der Land- und Forstwirtschaft, Halterungen für Hydraulikkomponenten, Hubmastteile für Flurförderfahrzeuge, Gussgehäuse und komplexe Schweißbaugruppen inne. Das Unternehmen hat dabei in den letzten Jahren verstärkt in die Entwicklung eigener Produkte investiert und sieht sich aufgrund stetig steigender Kundennachfrage im Wettbewerbsumfeld gut positioniert. Auch 2018 werden die Investitionen in Anlagen sowie in die weitere Entwicklung von eigenen Produkten fokussiert weitergeführt.

Synergien und Effizienzen

Ringmetall untersucht ihre internen und externen Prozesse kontinuierlich nach Potenzialen zur Hebung von gruppeninternen Synergien oder zur Steigerung von Effizienzen. So werden beispielsweise regelmäßig Produktionsprozesse analysiert, um die Auslastung von Maschinen zu erhöhen, Umrüstzeiten zu reduzieren oder auch Mitarbeiterqualifikationen zu optimieren. Auch die Weiterentwicklung von Produktionsanlagen oder die Verlagerung von Produktionsteilen an nach regionalen Gesichtspunkten optimierte Standorte werden kontinuierlich vorangetrieben.

4 Prognosebericht

Auf Basis der aktuell von meinungsführenden Institutionen wie dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), der Europäischen Zentralbank (EZB) und dem internationalen Währungsfonds (IWF) veröffentlichten Prognosen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Verbindung mit den Prognosen führender Wirtschaftsverbände wie dem Verband Deutscher Maschinen und Anlagenbau (VDMA) und dem Verband der Chemischen Industrie (VCI) geht Ringmetall von einer anhaltend positiven Entwicklung in den für sie relevanten Einzelmärkten aus. Für das laufende Jahr 2018 und die Jahre danach plant das Unternehmen, seine Markt- und Wettbewerbsposition weiter zu festigen und auszubauen. Für die kommenden Jahre erwartet Ringmetall ein unverändertes organisches Umsatzwachstum von durchschnittlich drei bis fünf Prozent.

Für darüberhinausgehendes anorganisches Wachstum durch die Akquisition relevanter Unternehmen oder Unternehmensteilen bewertet Ringmetall die aktuelle Marktlage für Zukäufe trotz gesteigener Bewertungsniveaus als nach wie vor sehr attraktiv und befindet sich mit mehreren Unternehmen in fortgeschrittenem Stadium der Verkaufsverhandlungen. Der Vorstand von Ringmetall verfolgt in seiner grundsätzlichen Herangehensweise im Zuge von Unternehmensakquisitionen unverändert eine sehr konservative Grundhaltung. Aufgrund der langjährigen Erfahrung bei derartigen Transaktionen und der aus Käufersicht dominierenden Position in einzelnen entscheidenden Marktbereichen bewertet das Unternehmen seine Chancen als sehr gut, Transaktionen zu tendenziell günstigeren Bewertungsniveaus

abschließen zu können, als dies vor dem Hintergrund der aktuellen Marktgegebenheiten zu erwarten ist. Ringmetall hat in der Vergangenheit mehrfach bewiesen, dass das Unternehmen nachhaltig weiter in zugekaufte Unternehmensteile investiert und Arbeitsplätze langfristig sichert. Gerade bei der Akquisition mittelständischer Unternehmen genießt Ringmetall daher in Vertragsverhandlungen in der Regel einen bedeutsamen Vertrauensvorschuss von Seiten potenzieller Verkäufer.

Sowohl im Bereich von Zukäufen vor dem Hintergrund weiterer internationaler Expansion als auch von Akquisitionen zur vertikalen Erweiterung des Produktangebots bieten sich attraktive Wachstumspotenziale für Ringmetall. Dabei wird auch die Expansion des Geschäftsmodells in angrenzende Industrien als grundsätzlich mögliche Wachstumsoption bewertet, sofern das Unternehmen das Chancen-Risiko-Verhältnis hierfür als ebenfalls attraktiv bewertet. Auf dieser Basis bewertet der Vorstand neben weiteren Akquisitionen im Geschäftsbereich Industrial Packaging auch Zukäufe im Geschäftsbereich Industrial Handling als attraktive Option.

Für das Gesamtjahr 2018 geht der Vorstand von Ringmetall von einer Fortsetzung des Wachstumstrends aus. Auf rein organischer Basis wird daher ein Wachstum im Konzernumsatz auf 107,0 bis 112,0 Millionen EUR erwartet. Das EBITDA wird gegenüber dem Vorjahreswert leicht steigend erwartet. Hierin enthalten sind bereits Sonderaufwände, die in Zusammenhang mit dem für 2018 angestrebten Börsensegmentwechsel in den

geregelt Markt (General Standard) der Deutschen Börse und der damit verbundenen Börsenprospekterstellung erwartet werden.

Darüber hinaus investiert Ringmetall kontinuierlich weiter in höhere Qualitätsstandards, die Verbesserung der Produktqualität und die Senkung der Produktionsausschusssquoten. Im Kerngeschäftsfeld Industrial Packaging plant das Unternehmen daher auch 2018 die Anzahl der Reklamationsfälle im Verhältnis zu den durchgeführten Aufträgen und auch die Quote der reklamierten Stückzahl im Verhältnis zur insgesamt verkauften Stückzahl weiter zu senken.

Akquisitionsseitig geht der Vorstand für das laufende Geschäftsjahr von mindestens einem Unternehmenszukauf aus. Grundsätzlich sieht sich das Unternehmen auch für größere Akquisitionen sowohl in finanzieller Hinsicht als auch unter Managementkapazitäts Gesichtspunkten gut aufgestellt. Der mögliche anorganische Umsatzzuwachs aus den Akquisitionsaktivitäten wird daher im Bereich zwischen 5,0 und 40,0 Millionen Euro prognostiziert. Vor dem Hintergrund einer konservativen Umsatz- und Ergebnisplanung sind diesbezügliche Effekte aus Unternehmenszukaufen nicht in der Prognose zur Geschäftsentwicklung im Jahr 2018 enthalten.

München, 4. Mai 2018



Christoph Petri
Vorstandssprecher



Konstantin Winterstein
Vorstand



A photograph of an industrial manufacturing process. In the center-left, a bright orange and yellow spark shower is produced by a grinding or cutting operation. To the right, a large, vertical, corrugated metal hose is visible. In the foreground, several large coils of silver-colored metal tubing are stacked. The background shows a complex industrial machine with various pipes, valves, and electrical components. A white document with a QR code is attached to a green panel on the right. The overall scene is brightly lit, highlighting the metallic surfaces and the intense light of the sparks.

DER
RINGMETALL-KONZERN

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

in TEUR	Anhangs- angabe	31.12.2017	31.12.2016	01.01.2016
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	16	321	169	232
Geschäfts-oder Firmenwert	15,16	22.211	22.397	21.437
Sachanlagen	17	12.189	12.288	12.544
Sonstige langfristige Vermögenswerte		146	147	389
Aktive latente Steuern	13	943	854	878
Summe langfristige Vermögenswerte		35.810	35.855	35.480
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	19	10.950	10.189	9.001
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	20	12.460	13.078	12.781
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	21	918	934	1.225
Kurzfristige Steuerforderungen	21	322	472	273
Barmittel und Bankguthaben	22	14.936	5.311	2.950
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	18	400	400	725
Summe kurzfristige Vermögenswerte		39.986	30.384	26.955
Bilanzsumme		75.796	66.239	62.435

Passiva

in TEUR	Anhangs- angabe	31.12.2017	31.12.2016	01.01.2016
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	23	27.685	25.168	22.880
Kapitalrücklage	23,24	12.532	5.573	2.947
Erfolgsneutrale Währungsumrechnungs- differenzen		-2.131	-231	-540
Konzernverlustvortrag		-56	-5.366	-9.283
Nicht beherrschende Gesellschafter	23	1.072	1.161	1.915
Summe Eigenkapital		39.102	26.306	17.919
Langfristige Schulden				
Pensionsähnliche Rückstellungen	24	806	762	663
Finanzverbindlichkeiten	26	12.809	17.000	23.913
Passive latente Steuern	13	462	75	100
Schulden im direkten Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	18,26	188	228	267
Summe langfristige Schulden		14.265	18.065	24.944
Kurzfristige Schulden				
Sonstige Rückstellungen	25	2.135	1.786	1.327
Kurzfristige Steuerschulden		349	578	258
Finanzverbindlichkeiten	26	7.301	8.396	6.698
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	9.684	9.356	8.842
Sonstige Verbindlichkeiten	27	2.920	1.713	2.398
Schulden im direkten Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	18,26	40	39	49
Summe kurzfristige Schulden		22.429	21.868	19.572
Summe Schulden		36.694	39.933	44.515
Bilanzsumme		75.796	66.239	62.435

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

in TEUR	Anhangs- angabe	2017	2016
Umsatzerlöse	10	102.348	94.294
Sonstige Erträge	10	1.199	645
Bestandsveränderung an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen		40	351
		103.587	95.290
Materialaufwand	11	-57.032	-52.967
Personalaufwand	11	-20.101	-18.633
Abschreibungen	16,17	-2.006	-1.927
Sonstige Aufwendungen	11	-14.060	-12.052
Sonstige Steuern	11	-353	-445
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		10.035	9.267
Finanzerträge	12	19	17
Finanzierungsaufwendungen	12	-1.119	-1.635
Jahresüberschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern		8.935	7.649
Ertragsteueraufwand	13	-1.800	-1.948
Konzernjahresergebnis		7.135	5.701
Vom Konzernjahresergebnis entfallen auf:			
Aktionäre der Ringmetall AG		6.766	5.348
nichtherrschende Gesellschafter		369	353
Ergebnis je Aktie			
unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	14	0,28	0,24
verwässertes Ergebnis je	14	0,28	0,24

in TEUR	Anhangs- angabe	2017	2016
Konzernjahresergebnis		7.135	5.701
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden können:			
Ausländische Geschäftsbetriebe- Währungsumrechnungsdifferenzen		-1.897	255
Sonstiges Ergebnis		-1.897	255
Konzerngesamtergebnis		5.238	5.956
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:			
Aktionäre der Ringmetall AG		4.866	5.657
nichtbeherrschende Gesellschafter		372	299



Konzernkapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

in TEUR	Anhangs- angabe	2017	2016
1. Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit			
Konzernergebnis	14	7.135	5.701
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		2.006	1.927
Steueraufwand und latente Steuern	13	1.800	1.948
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlagenabgängen	10	-521	0
Zinsergebnis		1.100	1.618
		11.52	11.19
Cash Flow vor Zinsen, Steuern und Umfinanzierungen			
		0	4
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen		-77	-627
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen		394	558
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Verbindlichkeiten und abgegrenzten Schulden		1.705	-172
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Bilanz - zahlungsunwirksam		-852	0
		12.69	10.95
Cash Flow vor Zinsen und Steuern			
		0	3
Erhaltene Zinsen		19	17
Gezahlte Zinsen		-1.081	-1.610
Gezahlte Ertragsteuern		-1.706	1.424
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit			
		9.922	7.936
2. Cash Flow aus Investitionstätigkeit			
Einzahlungen aus Abgängen bei Sachanlagen		1.677	6
Einzahlungen aus Abgängen von zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		0	325

in TEUR	Anhangs- angabe	2017	2016
Einzahlungen aus Abgängen bei Finanzanlagevermögen		0	6
Einzahlungen aus Abgängen Imm. VG		15	0
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-1.096	-2.057
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-232	0
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis aus dem Vorjahr		-2.170	0
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr		-3.302	-1.518
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-5.108	-3.238
3. Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus Kapitalzuführungen		9.432	4.892
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten		2.831	410
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten/Leasing		-5.587	-5.330
Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividendenzahlung)		-1.770	-1.581
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		4.906	-1.609
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode			
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1-3)		9.720	3.089
Einfluss von Wechselkurseffekten auf die Zahlungsmittel		-141	-143
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		5.265	2.319
		14.84	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		4	5.265
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		14.936	5.311
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-92	-46
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		14.844	5.265

Konzerneigenkapitalspiegel

in TEUR	Anhangs- angabe	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Währungs- umrechnungs- rücklage	Konzern- verlust- vortrag	Summe	Nicht beherr- schende Gesell- schafter	Gesamtes Eigen- kapital
Stand zum 1.1.2016 (HGB)		22.880	2.958	-540	-7.506	17.792	1.925	19.717
Änderungen von Rechnungs- legungsmethoden	7		-11		-1.777	-1.788	-10	-1.798
Stand zum 1.1.2016 (IFRS)		22.880	2.947	-540	-9.283	16.004	1.915	17.919
Konzernjahresergebnis 2016	14				5.348	5.348	353	5.701
Kapitalerhöhung	23	2.288	2.626			4.914		4.914
Dividendenzahlungen/ Ausschüttungen					-1.258	-1.258	-323	-1.581
Sonstiges Ergebnis				309		309	-54	255
Sonstige Veränderungen					33	33		33
Änderung Konsolidierungskreis					-205	-205	-730	-935
Eigentümern des Unternehmens		2.288	2.626	309	3.918	9.141	-754	8.387
Stand zum 31.12.2016 (IFRS)		25.168	5.573	-231	-5.365	25.145	1.161	26.306

in TEUR	Anhangs- angabe	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Währungs- umrechnungs- rücklage	Konzern- verlust- vortrag	Summe	Nicht beherr- schende Gesell- schafter	Gesamtes Eigen- kapital
Stand zum 1.1.2017 (IFRS)		25.168	5.573	-231	-5.365	25.145	1.161	26.306
Konzernjahresergebnis 2017	14				6.766	6.766	369	7.135
Kapitalerhöhung	23	2.517	6.959			9.476		9.476
Dividendenzahlungen/ Ausschüttungen					-1.258	-1.258	-512	-1.770
Sonstiges Ergebnis				-1.900		-1.900	3	-1.897
Änderung Konsolidierungskreis					-199	-199	51	-148
Eigentümern des Unternehmens		2.517	6.959	-1.900	5.309	12.885	-89	12.796
Stand zum 31.12.2017 (IFRS)		27.685	12.532	-2.131	-56	38.030	1.072	39.102

1. Allgemeine Angaben

Die Ringmetall Aktiengesellschaft (nachfolgend: „Ringmetall“) ist eine in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft. Eingetragener Sitz und Hauptsitz der Gesellschaft ist in München. Die Hauptaktivitäten der Ringmetall und ihrer Tochterunternehmen werden den Geschäftsbereichen Industrial Packaging und Industrial Handling zugeordnet. Eine übergeordnete Funktion in der Organisationsstruktur übernimmt die Ringmetall Holding. Sie vereint zentrale Konzernfunktionen in sich.

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

2. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Ergänzend wurden bei der Aufstellung des Konzernabschlusses die nach § 315a Abs. 1 i.V.m. Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt. Die Grundsätze über Ansatz, Bewertung und Ausweis werden von allen Gesellschaften innerhalb des Konsolidierungskreises einheitlich angewendet.

Die Darstellung in der Gesamtergebnisrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Der Vorstand geht von der Unternehmensfortführung aus. Der Abschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage.

Der Vorstand der Ringmetall AG hat den Konzernabschluss 2017 am 04. Mai 2018 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Er wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat am 07. Mai 2018 zur Veröffentlichung genehmigt.

Einzelheiten zu den wesentlichen Rechnungslegungsmethoden einschließlich der Änderungen von Rechnungslegungsmethoden finden sich in der Anhangsangabe 6.

3. Funktionale und Darstellungswährung

Dieser Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Ringmetall AG (Mutterunternehmen) aufgestellt und in Tausend Euro (TEUR) dargestellt, wodurch es zu Rundungsdifferenzen kommen kann.

4. Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst.

4.1 Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen

Informationen über Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden sowie Informationen über Annahmen und Schätzungsunsicherheiten,

die die im Konzernabschluss erfassten Beträge wesentlich beeinflussen bzw. ein beträchtliches Risiko darstellen können sind in den nachstehenden Anhangangaben enthalten:

- Anhangangabe 7 – Erwerb Tochterunternehmen: Bei der in Fällen vorläufige Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte aufgrund unvollständiger Informationen
- Anhangangabe 13.4 – Ansatz aktiver latenter Steuern: Unsicherheit bzgl. der künftig zu versteuernden Ergebnis
- Anhangangaben 25 und 28 – Ansatz und Bewertung von Rückstellungen sowie Eventualforderungen und -verbindlichkeiten: Wesentliche Annahmen über die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß des Nutzenzu- oder -abflusses sowie bei der Diskontierung
- Anhangangabe 30 – Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben des Konzerns verlangen die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Der Konzern hat ein Kontrollrahmenkonzept hinsichtlich der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte festgelegt. Dazu gehört eine hausinterne Überwachung aller wesentlichen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert.

Der Vorstand führt eine regelmäßige Überprüfung der wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren sowie der Bewertungsanpassungen durch. Wenn Informationen von Dritten, beispielsweise Preisnotierungen von Brokern oder Kursinformationsdiensten, zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte verwendet werden, prüft das Unternehmen die von den Dritten erlangten Nachweise für die Schlussfolgerung, dass derartige Bewertungen die Anforderungen

der IFRS erfüllen, einschließlich der Stufe in der Fair Value-Hierarchie, in der diese Bewertungen einzuordnen sind.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verwendet der Konzern soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist.

Weitere Informationen zu den Annahmen bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte sind in den nachstehenden Anhangangaben enthalten:

- Anhangangabe 7 – Erwerb von Tochterunternehmen
- Anhangangabe 26 – Finanzinstrumente.

5. Verzeichnis der Tochterunternehmen

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 6.1 B.

Nachstehend sind die wesentlichen Tochterunternehmen des Konzerns aufgeführt.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember

2017 sind alle Unternehmen einbezogen, bei denen die Ringmetall AG die unmittelbare oder mittelbare Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt endkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Nachfolgende Tochterunternehmen werden von der Ringmetall AG im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)
August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg	Deutschland	100
Fieder Verwaltungs GmbH, München	Deutschland	100
Berger Closures Limited, Peterlee	Großbritannien	75,57
Hollandring (BV) Besloten Vennootschap, Vaassen	Niederlande	100
Berger Group Europe Iberica, S.L., Reus	Spanien	100
CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Dilovasi-Kocaeli	Türkei	100
S.G.T. S.r.l., Albavilla	Italien	80
Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., Changshu*	China	100
Berger Italia S.r.l., Valmadrera	Italien	100
Metallwarenfabrik Berger GmbH, Sessenhausen	Deutschland	100
Berger US Inc., Birmingham	USA	100
Self Industries Inc., Birmingham**	USA	100
HSM Hans Saueremann GmbH & Co. KG, Ernsgaden	Deutschland	100
Latza GmbH, Attendorn	Deutschland	100
Berger Hong Kong Limited	China	80
Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, Niederlauterbach***	Frankreich	100

* Die Anteile werden über die Berger Hong Kong Limited, Hong Kong, gehalten.

** Die Anteile werden über die Berger US Inc., Birmingham, gehalten.

*** 51% werden über die Fieder Verwaltungs GmbH, München, gehalten.

Nachfolgende Tochterunternehmen werden von der Ringmetall AG nicht in den

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)
Berger Verwaltungs GmbH, Berg	Deutschland	100
Fidum Verwaltungs GmbH, München	Deutschland	100
HSM Hans Sauer mann Verwaltungs GmbH, Erns gaden	Deutschland	100

6. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

6.1 Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden neben der Ringmetall AG alle wesentlichen Tochterunternehmen, über die die Ringmetall AG Beherrschung ausüben kann, im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft:

- Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann,
- schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist, und
- die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Ringmetall die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch die Ringmetall endet, in den Konzernabschluss einbezogen. Dabei werden die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen Tochterunternehmen entsprechend vom tatsächlichen Erwerbzeitpunkt in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung und dem sonstigen Konzern-

Ergebnis erfasst.

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses sind den Gesellschaftern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzuordnen.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden Methoden anzugleichen.

Alle konzerninternen Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital, Erträge, Aufwendungen und Cashflows im Zusammenhang mit Geschäftsvorfällen zwischen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Erhöhung der Beteiligungsquote des Konzerns an bestehenden Tochterunternehmen

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über dieses Tochterunternehmen führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Die Buchwerte der vom Konzern gehaltenen Anteile und der nicht beherrschenden An-

teile werden so angepasst, dass sie die Änderungen der an den Tochterunternehmen bestehenden Anteilsquoten widerspiegeln. Jede Differenz zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistung wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst und den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zugeordnet.

Erwerb von Tochterunternehmen

Der Erwerb von Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser bestimmt sich aus der Summe der zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Vermögenswerte, der von den früheren Eigentümern des erworbenen Unternehmens übernommenen Schulden und der vom Konzern emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Transaktionskosten werden bei Anfall erfolgswirksam erfasst.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden werden grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich als Überschuss der Summe aus der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen (sofern gegeben) über den Saldo der zum Erwerbszeitpunkt ermittelten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswer-

te und der übernommenen Schulden. Für den Fall, dass sich - auch nach nochmaliger Beurteilung - ein negativer Unterschiedsbetrag ergibt, wird dieser unmittelbar als Ertrag erfolgswirksam erfasst.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter, die gegenwärtig Eigentumsrechte vermitteln und dem Inhaber im Falle der Liquidation das Recht gewähren, einen proportionalen Anteil am Nettovermögen des Unternehmens zu erhalten, werden bei Zugang zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens bewertet.

Ist die erstmalige Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses am Ende eines Geschäftsjahres noch nicht abgeschlossen, gibt Ringmetall für die Posten mit derartiger Bilanzierung vorläufige Beträge an.

Sofern innerhalb des Bewertungszeitraums neue Informationen bekannt werden, die die Verhältnisse zum Erwerbszeitpunkt erhellen, werden die vorläufig angesetzten Beträge korrigiert bzw. es werden zusätzliche Vermögenswerte oder Schulden angesetzt, falls erforderlich.

6.2 Fremdwährung

Bei der Aufstellung der Abschlüsse jedes einzelnen Konzernunternehmens werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung des Konzernunternehmens (Fremdwährungen) lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. An jedem Abschlussstichtag werden monetäre Posten in Fremdwährung mit dem gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertete nicht-monetäre Posten werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten werden grundsätzlich erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie auftreten.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses werden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe des Konzerns in Euro (€) umgerechnet, wobei die am Abschlussstichtag gültigen Wechselkurse herangezogen werden. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe in Konzernwährung werden im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital angesammelt.

Ein aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert sowie Anpassungen an die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden als Vermögenswerte oder Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet. Resultierende Umrechnungsdifferenzen werden in der Rücklage aus der Währungsumrechnung erfasst.

Die für die Umrechnung verwendeten Wechselkurse der wesentlichen Währungen im Konzern ergeben sich aus der Tabelle:

		Bilanz Stichtagskurs		GuV Durchschnittskurs	
		31. Dezember			
		2017	2016	2017	2016
	1 EUR =				
Großbritannien	GBP	0,8879	0,8565	0,8755	0,8166
China	CNY	7,7997	7,3212	7,6564	7,3498
Türkei	TRY	4,5339	3,7120	4,1319	3,3377
USA	USD	1,1979	1,0536	1,1345	1,1064

Vor dem 1. Januar 2016, der IFRS-Eröffnungsbilanz, behandelte der Konzern den Geschäfts- und Firmenwert sowie alle durch Unternehmenserwerbe aufgedeckten stillen Lasten und Reserven teilweise als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Ringmetall Aktiengesellschaft. Da diese Posten somit bereits in der funktionalen Währung des Mutterunternehmens ausgewiesen werden, entstehen keine Umrechnungsdifferenzen.

6.3 Ertragsrealisation

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhalten-

den Gegenleistung bewertet und um erwartete Kundenrückgaben, Rabatte und andere ähnliche Abzüge gekürzt.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der Konzern hat die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Eigentum der Güter auf den Käufer übertragen,
- der Konzern behält weder ein Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren und Erzeugnisse,

- die Höhe der Umsatzerlöse kann verlässlich bestimmt werden,
- es ist wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Konzern zufließen wird und
- die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

6.4 Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen

Zinserträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Zinserträge werden nach Maßgabe des ausstehenden Nominalbetrages mittels des maßgeblichen Effektivzinssatzes zeitlich abgegrenzt. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die erwarteten zukünftigen Einzahlungen über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes exakt auf den Nettobuchwert dieses Vermögenswertes bei erstmaliger Erfassung abgezinst werden.

Dividendenerträge aus Anteilen werden erfasst, wenn der Rechtsanspruch der Gesellschaft auf Zahlung entstanden ist.

Finanzierungsaufwendungen werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

6.5 Ertragssteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

Laufende oder latente Steuern werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wenn laufende oder latente Steuern aus der erstmaligen Bilanzierung eines

Unternehmenszusammenschlusses resultieren, werden die Steuereffekte bei der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses einbezogen.

A. Laufende Steuern

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung hinsichtlich Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der geltenden bzw. in Kürze geltenden Steuersätze berechnet.

B. Latente Steuern

Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens erfasst. Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert; latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Solche latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden ergeben, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren.

Latente Steuern auf Verlustvorräte werden gebildet, sofern die Verluste innerhalb der

kommenden fünf Jahre steuerlich genutzt werden können.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen, die aus Anteilen an Tochterunternehmen entstehen, werden latente Steuerschulden gebildet, es sei denn, dass der Konzern die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Latente Steueransprüche, die sich aus temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen ergeben, werden nur in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend steuerbares Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus den temporären Differenzen genutzt werden können. Zudem muss davon ausgegangen werden können, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Abschlussstichtag geprüft und im Wert gemindert, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steuerschulden und Steueransprüche werden auf Basis der erwarteten Steuersätze und der Steuergesetze ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben, wie der Konzern zum Abschlussstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

6.6 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Ergebnisanteils

nach Steuern der Gesellschafter des Mutterunternehmens durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme berechnet, dass alle potenziell verwässernden Wertpapiere und aktienbasierten Vergütungspläne umgewandelt beziehungsweise ausgeübt werden

6.7 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten werden nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Die Herstellungskosten umfassen direkt zurechenbare Einzel- und Gemeinkosten.

Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis der Vorräte abzüglich aller geschätzten Aufwendungen dar, die für die Fertigstellung und die Veräußerung noch notwendig sind.

6.8 Sachanlagen

A. Grundstücke und Gebäude

Grundstücke und Gebäude, die zur Herstellung oder Lieferung von Gütern bzw. zur Erbringung von Dienstleistungen oder für Verwaltungszwecke gehalten werden, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und erfasster Wertminderungen bewertet. Abschreibungen auf Gebäude werden erfolgswirksam erfasst. Für Gebäude werden 5-50 Jahre als Nutzungsdauer zugrunde gelegt. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

B. Sonstige Sachanlagen

Technische Anlagen und Maschinen sowie Büro- und Geschäftsausstattung werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten

abzüglich kumulierter Abschreibungen und erfasster Wertminderungen ausgewiesen.

Die Abschreibung erfolgt derart, dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vermögenswerten abzüglich ihrer Restwerte über deren Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden. Die erwarteten Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden an jedem Abschlussstichtag überprüft. Sämtliche notwendigen Schätzungsänderungen werden prospektiv berücksichtigt.

Die folgenden Nutzungsdauern wurden für die Ermittlung der Abschreibungen der Sachanlagen zugrunde gelegt:

Andere Sachanlagen 3-10 Jahre
Geschäftsausstattung 3-15 Jahre

Vermögenswerte, die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen gehalten werden, werden über ihre erwartete Nutzungsdauer auf die gleiche Art und Weise wie im Eigentum des Konzerns stehende Vermögenswerte abgeschrieben. Besteht jedoch keine hinreichende Sicherheit, dass das Eigentum am Ende des Leasingverhältnisses auf den Leasingnehmer übergeht, werden die Vermögenswerte über die kürzere Dauer aus Laufzeit des Leasingverhältnisses und erwarteter Nutzungsdauer abgeschrieben.

6.9 Immaterielle Vermögenswerte

A. Erworbene Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Die Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer aufwandswirksam erfasst. Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und sämtliche Schätzungsän-

derungen prospektiv berücksichtigt.

Die Nutzungsdauern für Lizenzen, die der Berechnung der Abschreibungen zugrunde liegen, liegen zwischen drei und fünf Jahren.

B. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

In den Folgeperioden werden immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, genauso wie einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und etwaiger kumulierter Wertminderungen bewertet.

Im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS wurden die in Vorjahren nach den Grundsätzen des HGB ermittelten Geschäfts- und Firmenwerte entsprechend der Vereinfachungsregelungen zum 1. Januar 2016 beibehalten. Bezüglich den Ausführungen zur erstmaligen Anwendung von IFRS verweisen wir auf die Anhangangabe 7.

C. Geschäfts- oder Firmenwert

Der aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird zu Anschaffungskosten abzüglich ggf. erforderlicher Wertminderungen bilanziert und ist gesondert in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Für Zwecke der Wertminderungsprüfung wird der Geschäfts- oder Firmenwert bei Erwerb auf jene zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (oder Gruppen davon) des Konzerns aufgeteilt, von denen erwartet wird,

dass sie einen Nutzen aus Synergien des Zusammenschlusses ziehen können.

Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welchen ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwertes zugeteilt wurde, sind wenigstens jährlich auf Wertminderung zu prüfen. Liegen Hinweise für eine Wertminderung einer Einheit vor, kann es erforderlich sein häufiger Wertminderungstests durchzuführen. Wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes im Verhältnis zum Gesamtbuchwert der Vermögenswerte innerhalb der Einheit zuzuordnen. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Jeglicher Wertminderungsaufwand des Geschäfts- oder Firmenwertes wird direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden.

Bei der Veräußerung einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird der darauf entfallende Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes im Rahmen der Ermittlung des Abgangserfolges berücksichtigt.

6.10 Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden in der Konzern-Bilanz angesetzt, wenn Ringmetall Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Nominalwert und bei erkennbaren Einzelrisiken vermindert um angemessene Wertminderungen angesetzt.

Beteiligungen

Beteiligungen werden grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Soweit ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, erfolgt der Ansatz der Beteiligung zu Anschaffungskosten.

Sonstige Finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte werden nach der Methode der Bilanzierung zum Handelstag bilanziert und bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert, der gewöhnlich den Anschaffungskosten entspricht, angesetzt. Für die Bewertung an den folgenden Abschlussstichtagen erfolgt die Einordnung in die Kategorien „Held to Maturity Financial Assets“, „Financial Assets Held for Trading“ oder „Available-for-Sale Financial Assets“. Diese Kategorisierung orientiert sich am Zweck des Erwerbs und wird beim erstmaligen Ansatz vorgenommen.

Bei zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden nicht realisierte Gewinne und Verluste im Sonstigen Ergebnis erfasst bis der finanzielle Vermögenswert abgegangen ist oder bis eine Wertminderung festgestellt wird. Zu diesem Zeitpunkt werden die Nettogewinne oder -verluste in das Periodenergebnis einbezogen.

Nicht realisierte Gewinne und Verluste von zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten werden in das Periodenergebnis

einbezogen. Bei zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden nicht realisierte Gewinne und Verluste im Sonstigen Ergebnis erfasst bis der finanzielle Vermögenswert abgegangen ist oder bis eine Wertminderung festgestellt wird. Zu diesem Zeitpunkt werden die Nettogewinne oder -verluste in das Periodenergebnis einbezogen.

Kredite

Verzinsliche Bankdarlehen, Schuldscheindarlehen und Überziehungskredite werden zum erhaltenen Auszahlungsbetrag abzüglich der direkt zurechenbaren Ausgabekosten bilanziert. Finanzierungskosten einschließlich zahlbarer Prämien bei Rückzahlung oder Tilgung werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei Abschluss der Transaktion mit den Anschaffungskosten als Vermögenswert oder Verbindlichkeit bilanziert und in Folge zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bewertungseffekte werden erfolgswirksam erfasst. Der Bewertung liegen grundsätzlich allgemein anerkannte Bewertungsmodelle, wie z.B. das Black-Scholes-Modell und der Heath-Jarrow-Morton-Modellrahmen, zugrunde.

6.11 Eigenkapital

Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Ver-

mögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet.

Von einem Konzernunternehmen emittierte Fremd- und Eigenkapitalinstrumente werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsvereinbarung und den Definitionen als finanzielle Verbindlichkeiten oder Eigenkapital klassifiziert.

6.12 Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen mit Ausnahme von Geschäfts- und Firmenwerten

Zu jedem Abschlussstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der Zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz abgezinst.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder einer Zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes oder der Zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf den erzielbaren Betrag

vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf die jüngste Schätzung des erzielbaren Betrages erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert oder die zahlungsmittelgenerierende Einheit in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

6.13 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände, Bankguthaben mit einer statischen Restlaufzeit von bis zu drei Monaten sowie Schecks, Wechsel und unterwegs befindliche Zahlungen. Die liquiden Mittel sind zu Nominalwerten bewertet.

6.14 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Dies wird dann angenommen, wenn der Veräußerungsvorgang innerhalb eines Jahres nach einer solchen Klassifizierung abgeschlossen wird. Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, werden zu dem niedrigeren Betrag ihres ursprünglichen Buchwertes und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

6.15 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlicher oder faktischer Natur) aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht und eine verlässliche Schätzung des Betrages der Rückstellung möglich ist.

Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert, der sich am Abschlussstichtag für die hinzugebende Leistung ergibt, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Wird eine Rückstellung auf Basis der für die Erfüllung der Verpflichtung geschätzten Zahlungsströme bewertet, sind diese Zahlungsströme abzuzinsen, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

6.16 Pensionsähnliche Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Abfertigungsverpflichtungen erfolgt nach IAS 19 unter Berücksichtigung der Richttafeln des jeweiligen Landes, der alters- und geschlechtsspezifischen Fluktuationswahrscheinlichkeit sowie weiterer demographischer Parameter.

6.17 Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating Leasingverhältnisse klassifiziert.

Der Konzern als Leasingnehmer

Im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses gehaltene Vermögenswerte wer-

den zu Beginn des Leasingverhältnisses als Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder, falls dieser niedriger ist, mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird innerhalb der Konzernbilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasingverhältnissen ausgewiesen. Die Leasingzahlungen werden in Zinsaufwendungen und Tilgung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, sodass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird. Zinsaufwendungen werden direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Für Leasingvereinbarungen, die vor dem 1. Januar 2016 eingegangen wurden, wird der

1. Januar 2016 als Beginn des Leasingverhältnisses angesehen.

6.18 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Zugangsbewertung erfolgt bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten zu den Herstellungskosten. Forschungskosten gehören nicht zu den Herstellungskosten und werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Aktivierete Eigenleistungen unterliegen einer begrenzten Nutzungsdauer und werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr ergaben sich keine wesentlichen Kosten für die Forschung und Entwicklung, die separat im Aufwand enthalten waren.



7. IFRS Erstanwendung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 ist der erste Konzernabschluss, den Ringmetall in Übereinstimmung mit IFRS aufstellt. Die Konzernabschlüsse für

die Geschäftsjahre bis einschließlich des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2016 wurden nach deutschem Handelsrecht erstellt.

Überleitung der Konzernbilanz zum 1. Januar 2016

AKTIVA	Anhangs- angabe	HGB 1.1.2016	Überleitung IFRS	IFRS 1.1.2016
Langfristige Vermögenswerte		23.056	(1.619)	21.437
Immaterielle Vermögenswerte		232	-	232
Sachanlagen				
Grundstücke und Bauten		5.987	(1.074)	4.913
Technische Anlagen und Maschinen		6.007	324	6.331
Andere Anlagen, BGA		1.119	-	1.119
Sachlagen im Bau		181	-	181
Sonstige langfristige Vermögenswerte		389	-	389
Aktive latente Steuern		737	141	878
Summe langfristige Vermögenswerte		37.708	(2.228)	35.480
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte		9.106	(105)	9.001
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		12.781	-	12.781
Kurzfristige Steuerforderungen		-	273	273
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		1.364	(139)	1.225
Barmittel und Bankguthaben		2.950	-	2.950
		26.201	29	26.230
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		-	725	725
Summe kurzfristige Vermögenswerte		26.201	754	26.955
Bilanzsumme		63.909	(1.474)	62.435

PASSIVA	Anhangs- angabe	HGB 1.1.2016	Überleitung IFRS	IFRS 1.1.2016
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		22.880	-	22.880
Rücklagen		2.958	(11)	2.947
Erfolgsneutrale Währungsumrechnungsdifferenzen		(540)	-	(540)
Konzernverlustvortrag		(7.506)	(1.777)	(9.283)
Nicht beherrschende Gesellschafter		1.925	(10)	1.915
Summe Eigenkapital		19.717	(1.798)	17.919
Langfristige Schulden				
Pensionsähnliche Rückstellungen		-	663	663
Finanzverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten		-	20.326	20.326
Leasingverbindlichkeiten		-	425	425
Sonstige Darlehen		-	3.163	3.163
Passive latente Steuern		-	100	100
		-	24.677	24.677
Schulden im direkten Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten		-	267	267
Summe langfristige Schulden		-	24.944	24.944
Kurzfristige Schulden				
Sonstige Rückstellungen		1.985	(658)	1.327
Kurzfristige Steuerschulden		132	126	258
Finanzverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten		27.108	(20.916)	6.192
Leasingverbindlichkeiten		-	116	116
Sonstige Darlehen		-	390	390
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.056	(214)	8.842
Sonstige Verbindlichkeiten		5.911	(3.513)	2.398
		44.912	(24.669)	19.523
Schulden im direkten Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten		-	49	49
Summe kurzfristige Schulden		44.192	(24.620)	19.572
Bilanzsumme		63.909	(1.474)	62.435

Überleitung der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2016

AKTIVA	Anhangs- angabe	HGB 31.12.2016	Überleitung IFRS	IFRS 31.12.2016
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäfts- oder Firmenwert		21.308	1.089	22.397
Immaterielle Vermögenswerte		169	-	169
Sachanlagen				
Grundstücke und Bauten		4.895	(381)	4.514
Technische Anlagen und Maschinen		6.404	266	6.670
Andere Anlagen, BGA		1.031	-	1.031
Sachanlagen im Bau		73	-	73
Sonstige langfristige Vermögenswerte		147	-	147
Aktive latente Steuern		768	86	854
Summe langfristige Vermögenswerte		34.795	1.060	35.855
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte		10.281	(92)	10.189
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		13.078	-	13.078
Kurzfristige Steuerforderungen		-	472	472
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		1.267	(333)	934
Barmittel und Bankguthaben		5.311	-	5.311
		29.937	47	29.984
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		-	400	400
Summe kurzfristige Vermögenswerte		29.937	447	30.384
Bilanzsumme		64.731	1.507	66.239

PASSIVA	Anhangs- angabe	HGB 31.12.2016	Überleitung IFRS	IFRS 31.12.2016
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		25.168	-	25.168
Rücklagen		5.703	(130)	5.573
Erfolgsneutrale Währungsum- rechnungsdifferenzen		(231)	-	(231)
Konzernverlustvortrag		(6.607)	(1.242)	(5.365)
Nicht beherrschende Gesellschafter		1.161	-	1.161
Summe Eigenkapital		25.194	1.112	26.306
Langfristige Schulden				
Pensionsrückstellungen		-	762	762
Finanzverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten		-	16.103	16.103
Leasingverbindlichkeiten		-	551	511
Sonstige Darlehen		-	386	386
Passive latente Steuern			75	75
		-	17.837	17.837
Schulden im direkten Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten		-	228	228
Summe langfristige Schulden		-	18.065	18.065
Kurzfristige Schulden				
Sonstige Rückstellungen		2.568	(782)	1.786
Kurzfristige Steuerschulden		514	64	578
Finanzverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten		21.913	(16.559)	5.354
Leasingverbindlichkeiten		-	181	181
Sonstige Darlehen		-	2.861	2.861
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.779	(423)	9.356
Sonstige Verbindlichkeiten		4.763	(3.050)	1.713
		39.537	(17.708)	21.829
Schulden im direkten Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten		-	39	39
Summe kurzfristige Schulden		39.537	(17.669)	21.868
Bilanzsumme		64.731	1.507	66.239

Gewinn- und Verlustrechnung	Anhangs- angabe	HGB 31.12.2016	Überleitung IFRS	IFRS 31.12.2016
Umsatzerlöse		94.345	(51)	94.294
Sonstige Erträge		820	(175)	645
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		338	14	352
		95.503	(212)	95.291
Materialaufwand		(52.967)	-	(52.967)
Personalaufwand		(18.633)	-	(18.633)
Abschreibungen		(4.971)	3.044	(1.927)
Sonstige Aufwendungen		(12.544)	492	(12.052)
Sonstige Steuern		(445)	-	(445)
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		5.943	3.324	9.267
Finanzerträge		17	-	17
Finanzierungsaufwendungen		(1.404)	(231)	(1.635)
Jahresergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern		4.556	3.093	7.649
Ertragssteueraufwand		(1.884)	(64)	(1.948)
Konzernjahresergebnis		2.672	3.029	5.701

Gesamtergebnisrechnung	Anhangs- angabe	HGB 31.12.2016	Überleitung IFRS	IFRS 31.12.2016
Konzernjahresergebnis		2.672	3.029	5.701
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden können:				
Ausländische Geschäftsbetriebe- Währungsumrechnungsdifferenzen		255	-	255
Sonstiges Ergebnis		255	-	255
Konzerngesamtergebnis		2.927	3.029	5.956

Erläuterungen zur Überleitung des Eigenkapitals zum 1. Januar 2016 und 31. Dezember 2016 sowie des sonstigen Ergebnisses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016

Zur Überleitung der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2016 von HGB zu IFRS sowie zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 ergeben sich die nachfolgenden Anmerkungen:

Geschäfts- oder Firmenwert

1.1.2016:

Der Geschäfts- und Firmenwert wurde bis zum 31. Dezember 2015 bzw. 1. Januar 2016 entsprechend den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften abgeschrieben und mit diesen Wertansätzen in die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2016 nach IFRS übernommen. Von den entsprechenden Erleichterungsvorschriften nach IFRS wurde Gebrauch gemacht.

Bei den Geschäfts- und Firmenwerten der Cash-Generating Units („CGU's“), die identisch sind mit den Konzerngesellschaften Metallwarenfabrik Berger GmbH, Sessenhausen, Deutschland sowie der CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Dilovasi-Kocaeli, Türkei, sind auf der Grundlage von Impairment-Tests außerplanmäßige Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen in Höhe von insgesamt TEUR 1.619 berücksichtigt. Der Geschäfts- und Firmenwert der CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi wurde vollständig wertberichtigt; der Geschäfts- und Firmenwert der CGU Metallwarenfabrik Berger GmbH wurde teilweise wertberichtigt. Der entsprechende Wertansatz des Geschäfts- und Firmenwertes nach IFRS beträgt zum 1. Januar 2016 insgesamt TEUR 21.437.

31.12.2016:

Bei den Geschäfts- und Firmenwerten zum 31. Dezember 2016 nach IFRS wurden zum einen die nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigten

planmäßigen Abschreibungen wieder rückgängig gemacht. Des Weiteren wurden die auf der Grundlage von Impairment-Tests zum 1. Januar 2016 die außerplanmäßigen Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen bei den Konzerngesellschaften Metallwarenfabrik Berger GmbH, Sessenhausen, Deutschland sowie der CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Dilovasi-Kocaeli, Türkei wieder berücksichtigt. Insgesamt führte dies zu Veränderungen gegenüber den HGB Wertansätzen in Höhe von TEUR 1.089. Zum 31. Dezember 2016 beträgt der Geschäfts- und Firmenwert nach IFRS insgesamt TEUR 22.397.

Grundstücke und Gebäude

1.1.2016:

Aus den Grundstücken und Gebäuden wurde insgesamt TEUR 725 in die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte umgegliedert. Grundstücke und Gebäude in Höhe von TEUR 325 stammen aus der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, Deutschland; Grundstücke und Gebäude in Höhe von TEUR 400 stammen aus der Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, Niederlauterbach, Frankreich.

Bei den anderen Grundstücken und Gebäuden im Sachanlagevermögen wurden außerplanmäßige Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen in Höhe von insgesamt TEUR 349 vorgenommen, da der Fair Value unter den jeweiligen Buchwerten lag. Der Wert der Grundstücke und Bauten nach IFRS beträgt zum 1. Januar 2016 TEUR 4.913.

31.12.2016:

Aus den Grundstücken und Gebäuden wurde insgesamt TEUR 400 in die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte umgegliedert. Das Grundstück und Gebäude stammt aus der Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, Niederlauterbach, Frankreich. Das Grundstück und Gebäude aus der August Berger Metall-

warenfabrik GmbH, Berg, Deutschland, in Höhe von TEUR 325 wurde im Geschäftsjahr 2016 veräußert.

Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen in Höhe von insgesamt TEUR 381 vorgenommen, da der Fair Value unter den jeweiligen Buchwerten lag. Der Wert der Grundstücke und Bauten nach IFRS beträgt zum 31. Dezember 2016 TEUR 4.514.

Technische Anlagen und Maschinen

1.1.2016:

Bei den Technischen Anlagen und Maschinen wurden im Rahmen der IFRS Umstellung zum 1. Januar 2016 bei der Konzerngesellschaft August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, Deutschland zwei Leasingverträge in Höhe von TEUR 325 entsprechend IAS 17 aktiviert, die nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften nicht bilanzierungspflichtig waren. Der Wert der technischen Anlagen und Maschinen nach IFRS beträgt zum 1. Januar 2016 insgesamt TEUR 6.331.

31.12.2016:

Der Ergebniseffekt aufgrund der IFRS-konformen Bewertung der technischen Anlagen und Maschinen beträgt zum 31. Dezember 2016 TEUR 266. Die bilanzierten Wertansätze der technischen Anlagen nach IFRS zum 31. Dezember 2016 betragen TEUR 6.670.

Latente Steuern

1.1.2016:

Aktive und Passive Latente Steuern wurden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften saldiert auf der Aktivseite unter den Aktiven Latenten Steuern ausgewiesen. Im Rahmen der IFRS Umstellung zum 1. Januar 2016 erfolgte zunächst der IFRS-konforme Ausweis in Aktive und Passive Latente Steuern. Die entsprechende Umgliederung in die Passiven Latenten Steuern betrug TEUR 60. Aus Sachverhalten im Rahmen der IFRS

Umstellung zum 1. Januar 2016 ergaben sich Zuführungen bei den Aktiven Latenten Steuern in Höhe von TEUR 135, bei den Passiven Latenten Steuern TEUR 95. Die Aktiven Latenten Steuern nach IFRS betragen zum 1. Januar 2016 TEUR 878; die Passiven Latenten Steuern TEUR 100.

31.12.2016:

Der Ausweis der Latenten Steuern erfolgt nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften zum 31. Dezember 2016 unsaldiert. Aus Sachverhalten im Rahmen der IFRS Umstellung zum 31. Januar 2016 ergaben sich Zuführungen bei den Aktiven Latenten Steuern in Höhe von TEUR 82, bei den Passiven Latenten Steuern TEUR 72. Die Aktiven Latenten Steuern nach IFRS betragen zum 31. Dezember 2016 TEUR 854; die Passiven Latenten Steuern TEUR 75.

Vorräte

1.1.2016:

Beim Vorratsvermögen erfolgte zum 1. Januar 2016 eine Abwertung entsprechend dem Niederstwertprinzip nach IAS 2 in Höhe von TEUR 105. Das Vorratsvermögen nach IFRS beträgt zum 1. Januar 2016 TEUR 9.001.

31.12.2016:

Zum 31. Dezember 2016 erfolgten Wertberichtigungen nach IAS 2 in Höhe von TEUR 92. Das Vorratsvermögen nach IFRS beträgt zum 31. Dezember 2016 TEUR 10.189.

Kurzfristige Steuerforderungen/sonstige kurzfristige Vermögenswerte

1.1.2016:

Aus den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten und den sonstigen Verbindlichkeiten erfolgten im Rahmen der IFRS Umstellung zum 1. Januar 2016 Umgliederungen in kurzfristige Steuerforderungen in Höhe von TEUR 139 bzw. TEUR 134. Die kurzfristigen Steuerforderungen betragen zum 1. Januar 2016 TEUR 273.

Unter Berücksichtigung der Umgliederung in Höhe von TEUR 139 in die kurzfristigen Steuerforderungen betragen die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte zum 1. Januar 2016 TEUR 1.225.

31.12.2016:

Nach Umgliederungen aus den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten und den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 472 in die kurzfristigen Steuerforderungen betragen die kurzfristigen Steuerforderungen zum 31. Dezember 2016 TEUR 472; die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte betragen zum 31. Dezember 2016 TEUR 934.

Rücklagen

1.1.2016:

Die Kapitalrücklagen wurden zum 1. Januar 2016 um TEUR 11 auf TEUR 2.947 reduziert. Die Reduzierung betrifft die Kosten für die Kapitalerhöhung der Konzernmuttergesellschaft Ringmetall AG, München, die nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften als Aufwand berücksichtigt wurden.

31.12.2016:

Die Kosten für die Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2016 der Konzernmuttergesellschaft Ringmetall AG, München, in Höhe von TEUR 130 wurden entsprechend von den Kapitalrücklagen abgezogen. Die Rücklagen betragen zum 31. Dezember 2016 TEUR 5.573.

Gewinn- /Verlustvortrag:

1.1.2016:

Der Verlustvortrag nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in Höhe von TEUR 7.506 hat sich im Rahmen der IFRS Umstellung zum 1. Januar 2016 um TEUR 1.777 auf TEUR 9.283 erhöht.

31.12.2016:

Zum 31. Dezember 2016 beträgt der Verlustvortrag nach IFRS TEUR 10.714.

Konzernjahresergebnis:

31.12.2016:

Durch die IFRS Anpassungen hat sich das Konzernjahresergebnis 2016 nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften von TEUR 2.320 insgesamt um TEUR 3.028 auf TEUR 5.348 erhöht.

Ergebnis je Aktie

31.12.2016

Durch die IFRS Anpassungen des Konzernjahresergebnisses erhöhte sich auch das Ergebnis je Aktie. Vor der Umstellung auf IFRS war das Ergebnis je Aktie EUR 0,11. Unter Anwendung der IFRS Regelungen liegt das Ergebnis je Aktie bei EUR 0,24.

Pensionsähnliche Rückstellungen:

1.1.2016:

Aus den sonstigen Rückstellungen wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 626 in die pensionsähnlichen Rückstellungen umgegliedert. Es handelt sich um gesetzliche Verpflichtungen zur Altersvorsorge aus einem sogenannten „Abfertigungsfonds“ der beiden italienischen Konzerntochtergesellschaften S.G.T. S.r.l., Albavilla Italien und der Berger Italia S.r.l., Valmadrera, Italien. Es erfolgte eine versicherungsmathematische Berechnung und Bewertung entsprechend IAS 19. Dies führte zum 1. Januar 2016 zu einer Erhöhung der pensionsähnlichen Rückstellung nach IFRS um TEUR 37 auf TEUR 663.

31.12.2016:

Die versicherungsmathematische Bewertung entsprechend IAS 19 führte zur einer Erhöhung der Abfertigungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2016 um TEUR 102 auf TEUR 762.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:

1.1.2016:

Im Rahmen der IFRS Umstellung zum 1. Januar 2016 wurden aus den Verbindlichkei-

ten gegenüber Kreditinstituten ein Betrag in Höhe von TEUR 20.782 in die langfristigen Schulden umgliedert. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden abgezinst und zu fortgeführten Anschaffungskosten zum 1. Januar 2016 in Höhe von TEUR 20.593 bilanziert. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum 1. Januar 2016 unter Berücksichtigung von Abzinsungen in Höhe von TEUR 85 TEUR 6.241.

31.12.2016:

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden abgezinst und zu fortgeführten Anschaffungskosten zum 31. Dezember 2016 in Höhe von TEUR 16.331 bilanziert. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum 31. Dezember 2016 unter Berücksichtigung von Abzinsungen in Höhe von TEUR 140 TEUR 5.393.

Leasing

1.1.2016:

Bei den Finanzverbindlichkeiten wurden im Rahmen der IFRS Umstellung zum 1. Januar 2016 die Leasingverpflichtungen aus bilanzierten Leasingverträgen von den sonstigen Verbindlichkeiten in langfristige Finanzverbindlichkeiten TEUR 159 und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten TEUR 55 umgliedert. Des Weiteren wurden bei der Konzerngesellschaft August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, Deutschland zwei Leasingverträge entsprechend IAS 17 aktiviert, die nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften nicht bilanzierungspflichtig waren. Die Wertansätze der entsprechenden lang- bzw. kurzfristigen

Leasingverbindlichkeiten nach IFRS aus den beiden Leasingverträgen betragen zum 1. Januar 2016 TEUR 266 bzw. TEUR 61. Insgesamt betragen die lang- bzw. kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2016 TEUR 425 bzw. TEUR 116.

31.12.2016:

Die Wertansätze der lang- bzw. kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten nach IFRS aus den beiden Leasingverträgen betragen zum 31. Dezember 2016 TEUR 208 bzw. TEUR 61. Insgesamt betragen die lang- bzw. kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2016 TEUR 511 bzw. TEUR 181.

Sonstige Darlehen

1.1.2016:

Im Rahmen der IFRS Umstellung zum 1. Januar 2016 wurden aus den sonstigen Verbindlichkeiten Beträge in Höhe von TEUR 3.163 bzw. TEUR 390 in die langfristigen sonstigen Darlehen bzw. kurzfristigen sonstigen Darlehen umgliedert.

Sonstige Verbindlichkeiten

1.1.2016:

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen unter Berücksichtigung der Umgliederungen in die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zum 1. Januar 2016 TEUR 2.398.

31.12.2016:

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen unter Berücksichtigung der Umgliederungen in die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2016 TEUR 1.713.

in TEUR	IFRS		IFRS
	HGB	Anpassungen	
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	8.935	-999	7.936
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-3.231	-7	-3.238
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-2.615	1.006	-1.609
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	3.089	-	3.089
Einfluss von Wechselkurseffekten auf die Zahlungsmittel	-143	-	-143
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.319	-	2.319
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.265	-	5.265
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.311	-	5.311
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-46	-	-46
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.265	-	5.265

Wesentliche Anpassungen der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2016

31.12.2016

Im Rahmen der IFRS Umstellung kam es zu einer Verminderung des Cash Flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit und einer Verbesserung des Cash Flows aus Finanzierungstätigkeit. Ursächlich hierfür war die unterschiedliche Zuordnung der gezahlten Zinsen zum Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit bzw. dem Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit unter den Regelungen des HGB bzw. der IFRS.

Innerhalb des Cash Flows der betrieblichen Geschäftstätigkeit hat sich das Konzernjahresergebnis nach IFRS deutlich erhöht; die planmäßigen Abschreibungen des Geschäfts- und Firmenwerts dagegen wurden nach IFRS vollständig korrigiert.

8. Erwerb von Tochterunternehmen

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 6.

A. Erwerb der Latza GmbH, Attendorn

Mit Wirkung zum 2. August 2017 hat Ringmetall 100 % der Anteile der Latza GmbH, Attendorn, erworben und Beherrschung über die Gesellschaft erlangt. Unternehmensgegenstand der Latza GmbH ist die Herstellung, die Entwicklung und der Vertrieb von Spannrings für die Fass- und Verpackungsindustrie. Da die Latza GmbH im selben Produktsegment wie der überwiegende Teil der übrigen Konzerngesellschaften tätig ist, erwartet die Ringmetall Synergieeffekte hinsichtlich der Konzeption und Weiterentwicklung bestehender Verschlussysteme sowie eine weitere Erschließung von Absatzbereichen.

Da es sich bei dem erworbenen Unternehmen bzw. der Latza GmbH um einen Geschäftsbetrieb handelt, erfolgt die Bilanzierung des Unternehmenserwerbs nach IFRS 3.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden sind mit Ihren beizulegenden Zeitwerten zu bewerten. Bei dieser Kaufpreisallokation werden sämtliche stillen Reserven und Lasten aufgedeckt.

Die Kaufpreisallokation umfasst im Wesentlichen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes sämtlicher erworbener Vermögenswerte und Schulden.

Aus der Differenz zwischen den identifizierbaren Vermögenswerten und den übernommenen Schulden ergibt sich das

gesamte identifizierbare erworbene Nettovermögen.

Ein positiver oder negativer Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich dann als Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem gesamten identifizierbaren erworbenen Nettovermögen.

in TEUR	Buchwert vor Kaufpreis- allokation	Zeitwert gemäß Kaufpreis- allokation
Sachanlagen	426	1.824
Vorräte	687	687
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	478	478
Flüssige Mittel	254	254
ARAP	7	7
Sonstige Rückstellungen	-204	-204
Finanzverbindlichkeiten	-151	-151
Alle anderen Verbindlichkeiten	-960	-960
Latente Steuern	-	-414
Gesamtes identifizier- bares Nettovermögen	537	1.521
Kaufpreis		
Zahlungsmittelabfluss		2.661
Goodwill		
Kaufpreis		2.661
Gesamtes identifizierbares Nettovermögen		1.521
Positiver Unterschiedsbetrag/ Goodwill (+)		1.140
Netto gezahlte Flüssige Mittel (-)		-2.407

Die Grundstücke und Gebäude enthalten gegenüber den Buchwerten stille Reserven in Höhe von TEUR 1.398. Bei den übrigen Bilanzpositionen wurden keine stillen Reserven bzw. stille Lasten identifiziert. Die latenten Steuern wurden auf Basis eines Steuersatzes von rund 30% auf die aufgedeckten stillen Reserven berechnet und betragen TEUR 414.

Der Geschäfts- und Firmenwert resultiert im Wesentlichen aus den erwarteten Synergien in der Marktbearbeitung und in der Produktion sowie aus erworbenen Ertragspotenzialen eines weiteren Produktionsstandortes.

Zum Erwerbszeitpunkt 2. August 2017 wurden sämtliche Anteile an der Latza GmbH erworben und damit die Beherrschung über das Unternehmen erlangt. Der Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ist somit ebenfalls der 2. August 2017.

Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung zum 2. August 2017 wurden im Berichtsjahr 2017 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.994 sowie ein Jahresergebnis in Höhe von TEUR 3 erzielt.

Hätte die Ringmetall bereits zum 1. Januar 2017 über die Beherrschung des Geschäftsbetriebs der Latza GmbH verfügt, wären Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 4.914 im vorliegenden Konzernabschluss enthalten gewesen sowie ein Jahresergebnis von TEUR 316.

B. Erhöhung der Anteilsstruktur der bereits beherrschten Berger Closing Rings

In 2017 wurde eine Kapitalerhöhung bei der Berger Closing Rings in Höhe von TUSD 250 durchgeführt. Durch den Erwerb der verbliebenen 7,5% der Anteile ist die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, seit 14. August 2017 alleiniger Aktionär der Berger Closing Rings, China. Der Kaufpreis für diese Anteile beträgt TEUR 84.

In 2017 hat die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, die Tochtergesellschaft Berger Hong Kong Ltd, Hong Kong, gegründet, mit einem Stammkapital von THKD 10. Im September 2017 erfolgte im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung von THKD 7.800 die Einlage von 100% der Anteile der Berger Closing Rings, China, in die Berger Hong Kong Ltd. Im November 2017 wurden 20% der Anteile an der Berger Hong Kong Ltd. an einen Minderheitenaktionär übertragen.

Auf eine detaillierte Darstellung des Erwerbs bzw. des Anteilsaustausches wird verzichtet, da die Transaktion und deren Auswirkungen als nicht wesentlich eingestuft werden.



9. Geschäftssegmente

Der Vorstand ist die verantwortliche Unternehmensinstanz nach IFRS 8. Für Zwecke der Unternehmensleitung ist der Konzern in die Geschäftssegmente „Industrial Packaging“ und „Industrial Handling“, basierend auf den von den Segmenten angebotenen Produkten, untergliedert.

Beide Segmente stellen auch die berichtspflichtigen Segmente dar.

Das Geschäftssegment „Industrial Packaging“ ist auf die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Verpackungselementen für die Fassindustrie spezialisiert. Das Produktangebot, das sich ausschließlich auf Industriefässer konzentriert, umfasst neben dem Spannring, dem Deckel und der Dichtung auch Griffe, Verschlusseinheiten sowie anforderungsspezifische Spezialkomponenten.

Das zweite Geschäftssegment „Industrial Handling“ produziert anwendungsorien-

tierte Fahrzeuganbauteile für Spezialfahrzeuge in der Frachtlogistik und Lagerlogistik. Für Traktoren, Lastfahrzeuge sowie vor allem Flurförderfahrzeuge entwickelt und produziert dieses Segment Rückhaltesysteme, Hubmastteile und Kupplungs- und Bremspedale. Aber auch komplexe Schweißbaugruppen und Anhängerkupplungssysteme sowie Hydraulikkomponenten sind Teil des Produktangebots.

Der Vorstand beurteilt, basierend auf EBITDA-Zahlen, die Ergebnisse der Geschäftssegmente.

Umsatz

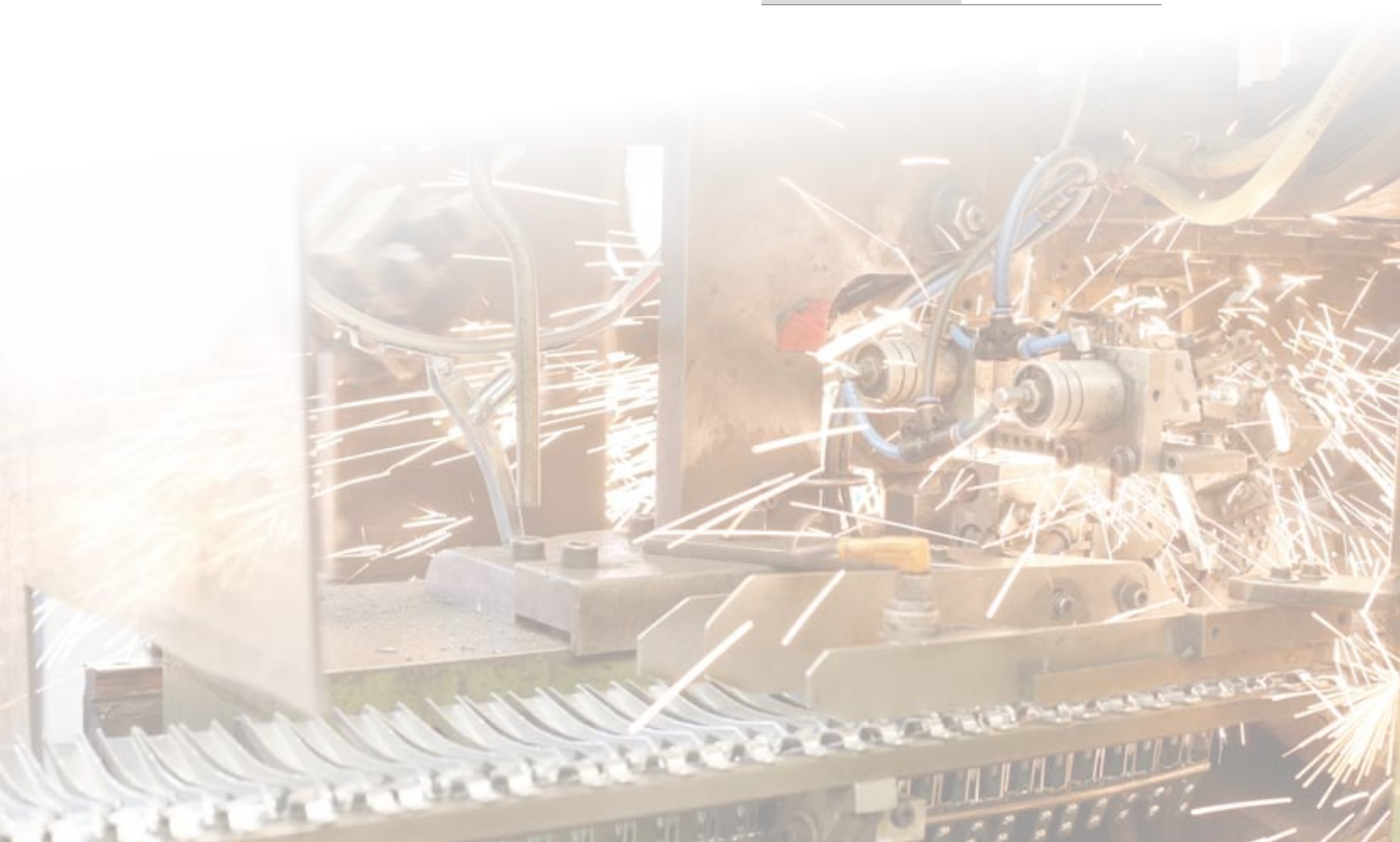
Der Umsatz zwischen den Segmenten wird zu Marktpreisen durchgeführt. Der Umsatz von externen Kunden, der an den Vorstand berichtet wird, wird nach denselben Grundsätzen wie in der Gewinn- und Verlustrechnung bemessen.

in TEUR	2017			2016		
	Segmentumsatzerlöse	Intersegmentäre Umsatzerlöse	Umsatzerlöse von externen Kunden	Segmentumsatzerlöse	Intersegmentäre Umsatzerlöse	Umsatzerlöse von externen Kunden
Industrial Packaging	96.945	8.658	88.287	85.161	6.135	79.026
Industrial Handling	14.077	16	14.061	15.271	3	15.268
Sonstige	1.028	1.028	0	792	792	0
Summe	112.049	9.701	102.348	101.224	6.930	94.294

Sämtliche Umsatzerlöse an externe Kunden resultieren aus dem Verkauf von Gütern.

EBITDA

in TEUR	2017 TEUR	2017 TEUR
Industrial Packaging	12.086	11.468
Industrial Handling	1.161	559
Sonstige	-974	-836
EBITDA vor Konsolidierung	12.273	11.191
Konsolidierungseffekte auf EBITDA	-232	3
EBITDA	12.041	11.194
Abschreibung Sachanlagevermögen	-1.907	-1.838
Abschreibung immaterielle Vermögenswerte	-99	-89
Wertminderung Goodwill	0	0
EBIT	10.035	9.267
Finanzierungsergebnis	-1.100	-1.618
Ergebnis vor Ertragssteuern	8.935	7.649
Ertragssteueraufwand	-1.800	-1.948
Jahresergebnis	7.135	5.701



Vermögenswerte

Die Beträge der Vermögenswerte, die dem Vorstand berichtet werden, werden auf dieselbe Art bewertet wie im Konzernab-

schluss. Diese Vermögenswerte werden nach Maßgabe der Geschäftstätigkeit und deren Einsatzort auf die Segmente verteilt.

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016	01.01.2016
<i>Forderungen LuL:</i>			
Industrial Packaging	18.006	18.526	15.368
Industrial Handling	1.162	1.069	1.947
Sonstige	11.199	6.827	3.081
Forderungen LuL (unkonsolidiert)	30.367	26.422	20.396
Überleitung Konzernbilanz (Konsolidierung)	-17.907	-13.344	-7.615
Forderungen LuL	12.460	13.078	12.781
<i>Bankguthaben und Barmittel:</i>			
Industrial Packaging	6.512	3.332	2.567
Industrial Handling	573	7	11
Sonstige	7.850	1.972	372
Bankguthaben und Barmittel	14.935	5.311	2.950
<i>Nicht verteilt:</i>			
Sachanlagevermögen	12.189	12.288	12.544
Immaterielle Vermögenswerte	321	170	232
Goodwill	22.211	22.397	21.437
Aktive latente Steuern	943	854	878
Vorräte	10.950	10.189	9.001
kurzfristige Steuerforderungen	322	472	273
sonstige Vermögenswerte	1.065	1.080	1.614
zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	400	400	725
Vermögenswerte gemäß Konzernbilanz	75.796	66.239	62.435

Verbindlichkeiten

Die Segmentverbindlichkeiten werden auf dieselbe Art bewertet wie im Konzernabschluss. Diese Verbindlichkeiten werden

nach Maßgabe der Geschäftstätigkeit auf die Segmente verteilt.

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016	01.01.2016
<i>Verbindlichkeiten LuL:</i>			
Industrial Packaging	22.768	18.339	12.296
Industrial Handling	960	1.293	1.588
Sonstige	1.370	1.654	2.172
Verbindlichkeiten LuL (unkonsolidiert)	25.098	21.286	16.056
Überleitung Konzernbilanz	-15.414	-11.930	-7.214
Verbindlichkeiten LuL	9.684	9.356	8.842
<i>Finanzverbindlichkeiten KI:</i>			
Industrial Packaging	18.355	20.032	23.846
Industrial Handling	0	30	217
Sonstige	827	1.662	2.770
Finanzverbindlichkeiten KI	19.182	21.724	26.833
Nicht verteilt:			
Finanzverbindlichkeiten aus Leasing	807	692	541
Finanzverbindlichkeiten sonstige Darlehen	349	3.247	3.553
Pensionsrückstellungen	806	762	663
Passive latente Steuern	462	75	100
Sonstige Verbindlichkeiten	2.920	1.713	2.398
Sonstige Rückstellungen	2.135	1.786	1.327
kurzfristige Steuerschulden	349	578	258
Verbindlichkeiten gemäß Konzernbilanz	36.694	39.933	44.515

Konzernweite Informationen

Die Gesamtheit der langfristigen Vermögenswerte, die nicht latente Steuern sind,

verteilt sich auf folgende Länder:

31. Dezember 2017

Gesamtheit der langfristigen Vermögenswerte, die nicht latente Steuern sind

in TEUR	Gesamt	Deutschland	USA	Italien	Rest
Sachanlagevermögen	12.189	7.872	736	2.150	1.431
Immaterielle Vermögenswerte	321	195	0	39	86
Goodwill	22.211	6.529	11.447	4.135	99
sonstige langfristige Vermögenswerte	146	137	0	10	0
Summe langfristige Vermögenswerte ohne latente Steuern	34.867	14.347	12.183	6.334	1.616

Ringmetall hat ihren Sitz in Deutschland.

Die Umsatzerlöse aus mit konzernfremden Kunden getätigten Geschäften in Deutschland betragen TEUR 34.304. Die Umsatzerlöse aus mit konzernfremden Kunden getätigten Geschäften in den USA betragen TEUR 26.168. Die Umsatzerlöse mit frem-

den Kunden mit Sitz außerhalb Deutschlands und den USA belaufen sich auf TEUR 41.876.

Erlöse in Höhe von TEUR 21.682 bzw. TEUR 17.276 beruhen auf Geschäften mit zwei Kunden. Die Erlöse entfallen auf sämtliche Segmente.

10. Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

10.1 Umsatzerlöse

in TEUR	2017	2016
Fassspannringe, Deckel, u.ä.	88.287	79.026
Fahrzeuganbauteile, u.ä.	14.061	15.268
Sonstige	-	-
	102.348	94.294

Die Hauptaktivität des Konzerns besteht in der Herstellung und dem Vertrieb von Spannringen und dazugehörigen Verschlüssen sowie die Vermarktung von

Fahrzeuganbauteilen für Spezialfahrzeuge in der Logistik und Lagerlogistik sowie Landwirtschaft.

10.2 Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2017	2016
Gewinn/Verlust aus Abgang Sachanlagen	521	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	94	64
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigung auf Forderungen	84	16
Erträge aus Kursdifferenzen	38	69
Erträge aus Mieteinnahmen	27	51
Sonstige Erträge	435	445
	1.199	645

11. Betriebliche Aufwendungen

11.1 Materialaufwand

in TEUR	2017	2016
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	46.603	40.811
Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.429	12.156
	57.032	52.967

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind insbesondere Aufwendungen für Leiharbeitskräfte enthalten.

11.2 Personalaufwand

in TEUR	2017	2016
Löhne und Gehälter	15.997	14.501
Vorstandsvergütung	564	809
Soziale Abgaben	3.540	3.323
	20.101	18.633

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter hat sich im Jahr 2017 im Vergleich zum Jahr 2016 von 441 auf 504 erhöht.

11.3 Sonstiger Betriebsaufwand

in TEUR	2017	2016
Aufwendungen für die Warenausgabe	3.645	2.916
Aufwendungen für Verwaltung und EDV	2.334	2.053
Aufwendungen für Maschinen und Werkzeuge	2.277	2.519
Aufwendungen für Beratungs- und sonstige externe Dienstleistungen	2.084	1.150
Aufwendungen im Zusammenhang mit Gebäude	1.952	1.669
Sonstige Steuern	353	445
Übrige Aufwendungen	1.768	1.745
	14.413	12.497

12. Beteiligungs- und Finanzergebnis

12.1 Zinserträge

in TEUR	2017	2016
Zinserträge	19	17

12.2 Zinsaufwand

in TEUR	2017	2016
Zinsen auf Kontokorrent- und Bankkredite (nicht von nahe stehenden Personen)	1.105	1.316
Zinsen aus Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	2	3
Zinseffekt aus der Aufzinsung von Rückstellungen	12	65
Sonstiger Zinsaufwand	-	251
	1.119	1.635

13. Ertragssteuern

Die Ringmetall Aktiengesellschaft unterliegt der inländischen Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer. Der für die Geschäftsjahre 2017 und 2016 anzuwendende Körperschaftsteuersatz beträgt 15 %. Zusätzlich wird ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % erhoben. Die Gewerbeertragsteuer beträgt 17,15 % des steuerpflichtigen Einkommens.

Auch die inländischen Tochterunternehmen unterliegen, soweit es sich um Kapitalgesellschaften handelt, der inländischen Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag sowie der Gewerbesteuer. Die inländische Personengesellschaft unterliegt nur der Gewerbesteuer. Die Gewerbeertragssteuer

er beträgt je nach individuellem Hebesatz zwischen 10,5 % und 17,15 % des steuerpflichtigen Einkommens.

Bei den ausländischen Tochterunternehmen werden für die Berechnung der latenten Steuern die am Bilanzstichtag gültigen oder bereits rechtskräftig beschlossenen Steuersätze verwendet. Je nach Land liegen die Steuersätze zwischen 19,0 % und 27,51 %.

13.1 Im Gewinn und Verlust erfasste Steuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2017	2016
Tatsächlicher Steueraufwand		
Laufendes Jahr	-1.796	-1.948
Anpassungen für Vorjahre	-91	-10
	-1.887	-1.958
Latenter Steueraufwand		
davon aus Entstehung bzw. Auflösung temporärer Differenzen	-87	-125
davon aus Verlustvorträgen	174	135
	87	10
Steueraufwand	-1.800	-1.948

Der latente Steuerertrag betrifft im Wesentlichen temporäre Unterschiede bei der Erfassung und Bewertung von Aktiva und Passiva nach den IFRS sowie aus erfolgswirksamen Konsolidierungsvorgängen und Änderungen im Bestand der Verlustvorträ-

ge, die sich nicht durch Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben. Sie werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

13.2 Überleitung des effektiven Steuersatzes

Der Konzernsteuersatz für das Geschäftsjahr 2017 beträgt 32,975 %. Im Vorjahr betrug der Konzernsteuersatz 15,825 %. Die Erhöhung des Konzernsteuersatzes ergibt sich aus gegenüber dem Vorjahr veränderten Geschäftserwartungen, wonach es nun als wahrscheinlich angesehen wird, dass in Zukunft ein nachhaltig positiver Gewerbeertrag erwirtschaftet wird und daher

künftig, abweichend von den Vorjahren, voraussichtlich Gewerbesteuer auf Ebene der Konzernobergesellschaft anfällt, d.h. die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge genutzt werden können.

Die Überleitungsrechnung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steuerergebnis ist nachfolgend dargestellt:

in TEUR	2017	%	2016	%
Gewinn vor Steuern	8.935		7.649	
Steuern auf der Grundlage des inländischen Steuersatzes des Mutterunternehmens	-2.946	-33,0	-1.210	-15,8
Steuersatzunterschiede	189	2,1	-953	-12,5
Änderung von Steuersätzen	353	4,0	24	0,3
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-130	-1,5	-47	-0,6
Nicht steuerbare Erträge	63	0,7	13	0,2
Verluste und temporäre Differenzen, für die keine Steueransprüche bilanziert werden konnten	-326	-3,6	68	0,9
Periodenfremde tatsächliche Steuern	-91	-1,0	-10	-0,1
Minderung des latenten Steueraufwandes auf Grund bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste	594	6,6	-	-
Steuereffekt aus permanenten Differenzen	147	1,6	69	0,9
Minderung des tatsächlichen Steueraufwandes auf Grund bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste	386	4,3	-22	-0,3
Sonstige Steuereffekte	-39	-0,4	120	1,6
Effektiver Steueraufwand	-1.800	-20,1	-1.948	-25,5

Die Abnahme des effektiven Steuersatzes im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Minderung des

latenten Steueraufwandes auf Grund bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste zurückzuführen.

13.3 Nicht erfasste latente Steueransprüche

Der Konzern verfügt am Ende des Berichtszeitraums über nicht erfasste Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 439 (Vj. TEUR 964). Aktive latente Steuern wurden aufgrund der Unternehmensplanungen unter Berücksichtigung der Nutzbarkeit und Werthaltigkeit nicht aktiviert.

Die Ringmetall Aktiengesellschaft berücksichtigt keine latenten Steuerschulden für einbehaltene Gewinne der Tochtergesellschaften, falls diese Gewinne als voraussichtlich permanent investiert betrachtet werden. Für den Fall, dass diese Gewinne ausgeschüt-

tet werden oder das Unternehmen seine Beteiligung an dem jeweiligen Tochterunternehmen veräußert, könnte eine zusätzliche Steuerschuld entstehen. Aufgrund der Ausschüttungspolitik der Gesellschaft ist diese latente Steuerschuld vom Wert unwesentlich und wird daher nicht passiviert.

13.4 Veränderung der latenten Steuern in der Bilanz während des Jahres

Die aktiven und passiven latenten Steuern zeigen die folgende Entwicklung:

Aktive latente Steuern (in TEUR)	2017	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	390	401
Sachanlagen	95	76
Vorräte	18	49
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	9	27
Zur Veräußerung gehaltene Immobilien	-12	-6
Finanzierungsleasing	41	42
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	1	0
Kurzfristige Rückstellungen	24	31
Steuerliche Verlustvorträge	612	458
Gesamt	1.178	1.078
Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern	-235	-224
Aktive latente Steuern nach Saldierung	943	854

Passive latente Steuern (in TEUR)	2017	2016
Sachanlagen	606	224
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	38	2
Finanzverbindlichkeiten	20	30
Finanzierungsleasing	33	43
Gesamt	697	299
Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern	-235	-224
Passive latente Steuern nach Saldierung	462	75

Eine Aktivierung latenter Steuern ist insoweit vorzunehmen, als die Wahrscheinlichkeit gegeben ist, dass zukünftige Erträge entsprechend den Geschäftserwartungen erwirtschaftet werden.

Der Konzern hat in mehreren Unternehmen in der laufenden Periode oder der

Vorperiode Verluste erlitten. Bei diesen Unternehmen werden latente Steueransprüche in Höhe von TEUR 612 angesetzt. Der Konzern geht davon aus, dass die zukünftigen zu versteuernden Ergebnisse wahrscheinlich ausreichen, um diese latenten Steueransprüche realisieren zu können.

13.5 Direkt im Eigenkapital erfasste Ertragssteuern

in TEUR	2017	2016
<i>Laufende Steuern:</i>		
Aufwendungen im Zusammenhang mit Aktienausgaben	22	43
Summe direkt im Eigenkapital erfasster latenter Steuern	22	43

14 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

14.1 Jahresüberschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen

in TEUR	2017	2016
Gesellschafter des Mutterunternehmens	6.766	5.348
Nicht beherrschende Gesellschafter	369	353
Konzernjahresüberschuss	7.135	5.701

14.2 Ergebnis je Aktie

	2017	2016
a) Unverwässertes Ergebnis je Aktie		
	Euro je Aktie	Euro je Aktie
aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,28	0,24
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-
Summe unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,28	0,24

Die Ergebnisse und die durchschnittlich gewichtete Anzahl der Stammaktien, die in die Berechnung des unverwässerten Ergeb-

nisses je Aktie eingehen, sind nachfolgend wiedergegeben.

in TEUR	2017	2016
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Jahresüberschuss	6.766	5.348
In der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie verwendetes Ergebnis	7.135	5.701
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	25.423	23.939
b) Verwässertes Ergebnis je Aktie	Euro je Aktie	Euro je Aktie
aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,28	0,24
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-
Summe unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,28	0,24

Im Berichtsjahr bestanden weder Mitarbeiteroptionen, Wandelanleihen noch andere Sachverhalte, die zu einer Verwässerung des

Ergebnisses je Aktie führen würden, so dass das unverwässerte Ergebnis je Aktie und das verwässerte Ergebnis je Aktie identisch sind.



15 Geschäfts- oder Firmenwert

15.1 Überleitung des Buchwerts

in TEUR	2017	2016
Anschaffungskosten	23.830	24.016
kumulierte Wertminderungsverluste	-1.619	-1.619
	22.211	22.397
Anschaffungskosten		
Stand zu Beginn des Jahres	24.016	
Zusätzlich erfasste Beträge aus Unternehmenszusammenschlüssen des Geschäftsjahres	1.140	
Auswirkungen von Wechselkursdifferenzen	-1.326	
Stand zum Ende des Jahres	23.830	
Kumulierte Wertminderungsverluste		
Stand zu Beginn des Jahres	1.619	
Im Laufe des Jahres erfasste Wertminderungsverluste	-	
Auswirkungen Wechselkursdifferenzen	-	
Stand zum Ende des Jahres	1.619	

15.2 Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

Der aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird zu Anschaffungskosten abzüglich ggf. erforderlicher Wertminderungen bilanziert und ist gesondert in der Konzernbilanz ausgewiesen. Im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS wurden die in Vorjahren nach den Grundsätzen des HGB ermittelten Geschäfts- und Firmenwerte entsprechend der Vereinfachungsregelung zum 1. Januar 2016 beibehalten und entsprechend der Regelungen des IFRS jährlich und/oder anlassbezogen einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Grundsätzlich wird für Zwecke der Wertminderungsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwert bei Erwerb auf jene zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (sog. Cash Generating Units – CGU) des Konzerns aufgeteilt, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus Synergien des Zusammenschlusses ziehen können.

Zu den jeweiligen Bewertungsstichtagen (1. Januar 2016, 31. Dezember 2016 sowie 31. Dezember 2017) wurde der erzielbare Betrag jeder Cash Generating Unit auf Basis der Berechnung eines Nutzungswertes unter Verwendung von Cash-Flow-Prognosen ermittelt, die auf von der Unternehmensleitung ermittelten und genehmigten Finanzplänen basieren. Dabei wurde für ein Jahr eine Detailplanung zugrunde gelegt, die in einer vereinfachten Fortrechnung mit einem durchschnittlichen Wachstumspotenzial von 1,5 % bis 2 % für vier weitere Jahre fortgeschrieben wurde. Nicht in den Planungsrechnungen enthaltenen Perioden werden durch Ansatz des Restwertes (Terminal Value) abgebildet. Für die Cash-Flows nach dem Zeitraum von fünf Jahren wird unterstellt, dass sie eine Wachstumsrate von 0 % (Vj. 0 %) (growth rate) unterliegen. Die Diskontierung der

Cash-Flows erfolgt mit dem risikoangepassten Zinssatz der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten von 5,6 % bis 8,3 % (Vj. 5,2 % bis 8,0 %) dem die durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten (WACC – weighted average cost of capital) nach Unternehmenssteuern zugrunde liegt. Der gewogene Durchschnitt der Kapitalkosten berücksichtigt einen Kapitalkostensatz von 7,5 % bis 11,5 % (Vj. 7,0 % bis 11,0 %) sowie einen Fremdkapitalkostensatz von 3,6 % (Vj. 3,5 %). Die Ermittlung erfolgt im Rahmen der Erstan-

wendung der IFRS für alle drei dargestellten Stichtage auf Basis des Capital-Asset-Pricing-Modells (CAPM) unter Berücksichtigung der aktuellen Markterwartungen. Zur Ermittlung der risikoangepassten Zinssätze für Zwecke des Werthaltigkeitstests wurden spezifische Peer-Group-Informationen für Beta-Faktoren, Kapitalstrukturdaten sowie Fremdkapitalkostensätze verwendet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

in TEUR	2017	2016
August Berger Metallwarenfabrik GmbH	578	578
Hans Sauermann GmbH & Co. KG	3.973	3.973
Berger Italia S.r.l.	2.658	2.658
S.G.T. S.r.l.	1.477	1.477
Self Industries Inc.	11.447	12.774
Berger Closures Limited	99	99
Metallwarenfabrik Berger GmbH	838	838
Latza GmbH	1.141	-
	22.211	22.397

Grundannahmen für die Berechnung des Nutzungswerts der Geschäftseinheiten

Im Folgenden werden die Grundannahmen erläutert, auf deren Basis die Unternehmensleitung ihre Cashflow-Prognosen zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts erstellt hat.

Bei folgenden, der Berechnung des Nutzungswerts der Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugrunde gelegten Annahmen, bestehen Schätzungsunsicherheiten:

Geschäftsplan – Der Geschäftsplan wurde aufgrund von Einschätzungen der künftigen Geschäftsentwicklung durch die Unternehmensleitung erstellt. Diesen Einschätzungen lagen Erfahrungswerte der Vergangenheit zugrunde.

Geplante Bruttogewinnmargen – Die Bruttogewinnmargen werden anhand der durchschnittlichen Bruttogewinnspannen, die im unmittelbar vorhergehenden Geschäftsjahr erzielt wurden, ermittelt und unter Berücksichtigung der erwarteten Effizienzsteigerung erhöht.

Preissteigerung von Rohstoffen / Waren – Zur Berücksichtigung der Preissteigerung wurde überwiegend davon ausgegangen, dass es dem Konzern gelingen wird, Preissteigerungen bei Rohstoffen/Warenbezügen über die Verkaufspreise weiterzugeben. Die getroffenen Grundannahmen stimmen mit denen externer Informationsquellen überein.

Sensitivität der getroffenen Annahmen Die ermittelten Nutzungswerte haben die Buchwerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten signifikant überschritten.

Die Unternehmensleitung ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts der Zahlungs-

mittel generierenden Einheiten getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit ihren erzielbaren Wert übersteigt.

16 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

16.1 Überleitung des Buchwertes

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangaben 6.9 A und 6.9 B.

2017 in TEUR	Software	Geschäfts- oder Firmen- wert	Immaterielle in der Entstehung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand zum 1. Januar 2017	682	24.015	-	24.697
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	1.140	-	1.140
Zugänge	203	-	47	250
Abgänge	-11	-	-	-11
Währungsumrechnung	-4	-1.325	-	-1.329
Stand zum 31. Dezember 2017	870	23.830	47	24.747
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen				
Stand zum 1. Januar	-513	-1.619	-	-2.132
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-
Zugänge	-98	-	-	-98
Umbuchungen	-	-	-	-
Abgänge	12	-	-	12
Währungsumrechnung	2	-	-	-
Stand zum 31. Dezember 2017	-597	-1.619	-	-2.216
Buchwerte				
Stand zum 31. Dezember 2017	273	22.211	47	22.531

2016 in TEUR	Software	Geschäfts- oder Firmen- wert	Immaterielle in der Entstehung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand zum 1. Januar 2016	731	23.055	-	23.786
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	564	-	564
Zugänge	26	-	-	26
Abgänge	-15	-	-	-15
Währungsumrechnung	-3	396	-	393
Stand zum 31. Dezember 2016	739	24.015	-	24.754
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen				
Stand zum 1. Januar 2016	-499	-1.619	-	-2.118
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-
Zugänge	-88	-	-	-88
Umbuchungen	-	-	-	-
Abgänge	15	-	-	15
Währungsumrechnung	3	-	-	3
Stand zum 31. Dezember 2016	-569	-1.619	-	-2.188
Buchwerte				
Stand zum 31. Dezember 2016	170	22.396	-	22.566

17 Sachanlagen

17.1 Überleitung des Buchwertes

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 6.8.

2017 in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, BGA*	Sachanlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand zum 1. Januar 2017	7.930	34.734	6.065	74	48.803
Veränderungen Konsolidierungskreis	2.327	1.207	172	-	3.706
Zugänge	182	838	288	185	1.494
Umbuchungen	1	59	21	-81	-
Abgänge	-1.100	-613	-323	-	-2.036
Währungsumrechnung	-265	-334	-40	-	-639
Stand zum 31. Dezember 2017	9.077	35.890	6.183	178	51.328
Kumulierte Abschrei- bungen und Wertminde- rungsaufwendungen					
Stand zum 1. Januar 2017	-3.417	-28.064	-5.034	-	-36.515
Veränderungen Konsoli- dierungskreis	-719	-1.008	-159	-	-1.866
Zugänge	-171	-1.395	-340	-	-1.906
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Abgänge	95	588	289	-	974
Währungsumrechnung	20	161	13	-	194
Stand zum 31. Dezember 2017	-4.191	-29.718	-5.230	-	-39.139
Buchwerte					
Stand zum 31. Dezember 2017	4.886	6.172	953	178	12.189

2016 in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, BGA*	Sachanlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand zum 1. Januar 2016	8.117	33.477	6.001	181	47.776
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-
Zugänge	40	1.222	281	487	2.030
Umbuchungen	275	398	-86	-587	-
Abgänge	-	-16	-73	-7	-96
Währungsumrechnung	-502	-347	-58	-	-907
Stand zum 31. Dezember 2016	7.930	34.734	6.065	73	48.803
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungs- aufwendungen					
Stand zum 1. Januar 2016	-3.204	-27.145	-4.881	-	-35.230
Veränderungen Konsolidi- erungskreis	-	-	-	-	-
Zugänge	-226	-1.256	-357	-	-1.838
Umbuchungen	-46	46	-	-	-
Abgänge	-	17	50	-	67
Währungsumrechnung	59	275	154	-	488
Stand zum 31. Dezember	-3.417	-28.064	-5.034	-	-36.515
Buchwerte					
Stand zum 31. Dezember 2016	4.513	6.671	1.031	74	12.288

18 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

in TEUR	2017	2016
Zur Veräußerung gehaltene Grundstücke	400	400

Im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten stehende Schulden:

in TEUR	2017	2016
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	229	267

Der beizulegende Zeitwert der zur Veräußerung gehaltenen Grundstücke wird durch den auf dem Immobilienmarkt durch einen potentiellen Käufer gebotenen Preis bestimmt bzw. von diesem abgelehnt.

Für die ausgewiesenen Grundstücke besteht subjektiv weder die Absicht, diese betrieblich zu nutzen, noch erfolgte der Erwerb zu Handelszwecken. Infolgedessen sind die Grund-

stücke als zur Veräußerung verfügbarer Wert auszuweisen. Zum Bilanzstichtag haben sich die mit dem potentiellen Käufer über einen längeren Zeitraum geführten Verhandlungen in einen Vertrag zum Verkauf konkretisiert.

Für die ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen Sicherungen bei dem ausgewiesenen zur Veräußerung gehaltenen Grundstück.

19 Vorräte

in TEUR	2017	2016
Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	6.115	5.215
Unfertige Erzeugnisse	1.757	1.846
Fertige Erzeugnisse	3.047	3.088
Geleistete Anzahlungen	31	40
	10.950	10.189

Teilweise unterliegt der Vorratsbestand einem Eigentumsvorbehalt der Lieferanten. Es wurden keine Vorräte als Sicherheit verpfändet.

In der Gesamtsumme der Vorräte sind Wertberichtigungen von TEUR 171 (Vj. TEUR 101) enthalten. Die erfolgswirksam innerhalb der GuV erfassten Aufwendungen für Wertberichtigung betragen TEUR 161 (Vj. TEUR 10).

20 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und stellen sich zum Jahresende wie folgt dar:

in TEUR	2017	2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.730	13.400
Wertminderungen	-270	-323
	12.460	13.077

Das Risiko von Forderungsausfällen wird durch Bonitätsprüfungen und ein Mahnwesen begrenzt. Im operativen Geschäft werden die offenen Forderungen standortbezogen, also dezentral, fortlaufend überwacht.

Ausfallrisiken werden mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zum Abschlussstichtag liegen keine wesentlichen Verrechnungsbeträge, die dieses Risiko mindern, vor.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestandes der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht zinstragend und im Allgemeinen, abhängig von der Region, innerhalb von 30 Tagen bis 45 Tagen zu begleichen. Im Geschäftsjahr 2017 und auch im Vorjahr entstanden Forderungsverluste aus Lieferungen und Leistungen nur in unbedeutender Höhe.

in TEUR	2017	2016
Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertgeminderter Forderungen:		
60 bis 90 Tage	1.709	816
91 bis 180 Tage	889	517
Mehr als 180 Tage	-	-
Summe	2.598	1.333
Veränderungen der Wertminderungen		
Stand zu Beginn des Jahres	323	236
Wertberichtigung auf Forderungen	36	87
Während des Geschäftsjahres eingegangene Beträge aus abgeschriebenen Forderungen	-27	-
Wertaufholungen	-58	-
Erträge und Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung	-4	-
Stand zum Ende des Jahres	270	323
Altersstruktur wertgeminderter Forderungen		
60 bis 90 Tage	220	261
91 bis 180 Tage	115	143
Mehr als 180 Tage	47	40
Summe	382	444

21 Sonstige Vermögenswerte

in TEUR	2017	2016
Steuer- und Steuererstattungsansprüche	322	472
Abgrenzungen	262	105
Sonstige Forderungen	657	829
	1.241	1.406
kurzfristig	1.241	1.406
langfristig	-	-

22 Zahlungsmittel Zahlungsmitteläquivalente

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum 31. Dezember setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2017	2016
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	14.936	5.311
Stand zum Ende des Jahres	14.936	5.311

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige Anlagen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei

Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst. Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen dem Nominalwert.

23 Eigenkapital

23.1 Gezeichnetes Kapital

in TEUR	2017	2016
Gezeichnetes Kapital	27.685	25.168
Das gezeichnete Kapital setzt sich wie folgt zusammen:		
Stückaktien je 1 EUR	27.685.000	25.168.000

a) Voll eingezahlte Stammaktien

in TEUR	Anzahl Anteile	Gezeichnetes Kapital	Aufgeld
Stand 1.1.2016	22.880.000	22.880	2.947
Kapitalerhöhung	2.288.000	2.288	2.626
Stand zum 31.12.2016	25.168.000	25.168	5.573
Kapitalerhöhung	2.516.800	2.517	6.959
Stand zum 31.12.2017	27.684.800	27.685	12.532

Die voll eingezahlten Stammaktien haben einen Nennwert von 1 EUR, tragen jeweils

ein Stimmrecht und sind dividendenberechtigt.

23.2 Kapitalrücklage

in TEUR	2017	2016
Stand zu Beginn des Jahres	5.573	2.947
Zuführungen aus Aufgeldern	7.047	2.745
Kosten im Zusammenhang mit der Zuführung	-88	-119
Stand zum Ende des Jahres	12.532	5.573

In der Kapitalrücklage werden Aufgelder aus der Ausgabe von Anteilen ausgewiesen.

23.3 Nicht beherrschende Gesellschafter

in TEUR	2017	2016
Stand zu Beginn des Jahres	1.161	1.915
Anteil am Jahresergebnis	369	353
Ausschüttungen	-512	-323
Andere Veränderungen	54	-784
Stand zum Ende des Jahres	1.072	1.161

24 Pensionsähnliche Rückstellungen

Unter den Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt der Ausweis von Verpflichtungen, die auf gesetzlichen Grundlagen in Italien bei den Konzerngesellschaften S.G.T. S.r.l. Albavilla, Italien und der Berger Italia S.r.l. Valmadrera, Italien, basieren. Es handelt sich um sogenannte „Trattamento di Fine Rapporto (TFR)“ bzw. Abfertigungsverpflichtungen, die von den italienischen Gesellschaften gegenüber den beschäftigten Mitarbeitern bestehen. Arbeitnehmer haben in Italien grundsätzlich einen Anspruch auf einen Trennungsabschlag. Es kommt in diesem Zusammenhang nicht auf den Grund der „Trennung vom Arbeitnehmer“ an. Ein Zahlungsanspruch aus TFR entsteht bei jedem Beschäftigungsverhältnis. Es handelt

sich um einen öffentlich-rechtlich geregelten Zusatzanspruch zur Altersversorgung, der nicht verhandelbar ist.

Die entsprechenden Mittel für den TFR müssen bei den Gesellschaften als Rückstellung für künftige Gesellschaftsverbindlichkeiten bilanziert werden. Bei der Auszahlung des TFR entstehen also primär keine Aufwendungen aufgrund des Rückstellungsverbrauchs; es erfolgt lediglich ein Liquiditätsabfluss. Der TFR nimmt u.a. Bezug auf die Gehaltshöhe, die der Beschäftigte erhalten hat. Zur Absicherung der Verpflichtungen hält der Konzern entsprechende verfügbare beschränkte Barmittel über ein Versicherungsinstitut; die Rückstellungen werden jedoch nicht saldiert ausgewiesen.

24.1 Bewertung der Abfertigungsverpflichtung

Die Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen entspricht der Gesamtsumme der einzelnen von den Mitarbeitern am jeweiligen Bewertungsstichtag angesammelten Ansprüche, abzüglich bereits ausgezahlter Anzahlungen und entspricht dem Betrag, der bei Beendigung des jeweiligen Arbeitsverhältnisses am Bewertungsstichtag fällig würde.

Die Bewertung der Abfertigungsverpflichtungen erfolgt nach IAS 19. Es liegen entsprechende versicherungsmathematische Gutachten für die Konzerngesellschaften S.G.T. S.r.l. Albavilla, Italien und der Berger Italia S.r.l. Valmadrera, Italien, zu den Bewertungsstichtagen 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2017 vor.

Nach den Vorgaben von IAS 19 wird dabei insbesondere berücksichtigt, zu welchem Zeitpunkt die entsprechenden Abfertigungsverpflichtungen anfallen und es wird eine Quantifizierung unter Berücksichtigung einer durchschnittlichen Barwertberechnung vorgenommen.

Als zugrundeliegende Parameter werden das Geschlecht und die Qualifikation sowie das Alter und die Betriebszugehörigkeit

herangezogen. Im Rahmen des Bewertungsverfahrens werden die zukünftigen Verpflichtungen hinsichtlich der Höhe und des Zeitpunkts unter Berücksichtigung der ökonomischen und demographischen Rahmenbedingungen und Prämissen berechnet. Hinsichtlich der demographischen Parameter wird dabei weiter in die Fallkonstellationen Kündigung, Berufsunfähigkeit und Tod unterschieden.

Bei den Berechnungen nach IAS 19 werden für die jeweiligen Bewertungsstichtage mit den jeweils festgelegten bzw. zugrundeliegenden Prämissen und Annahmen die Abfertigungsverpflichtungen auf der Grundlage der festgelegten Restlaufzeit der TFR Cash-Flows sowie der verbleibenden durchschnittlichen erwarteten Restarbeitsdauer in Jahren ermittelt.

Bei der Ermittlung der ausländischen Verpflichtungen wurden Richttafeln des jeweiligen Landes zugrunde gelegt. Die Fluktationswahrscheinlichkeit wurde alters- und geschlechtsspezifisch geschätzt. Die erwarteten Renditen der Fondsvermögen wurden vorsichtig auf Grundlage von Vergangenheitswerten geschätzt.

	Ausland 2017	Ausland 2016
Abzinsungsfaktor	2,00 %	2,00 %
Inflationsrate	1,30 %	1,31 %
Einkommensentwicklung	3,12 %	3,00 %
Jährliche Zahlungsbeträge	TEUR12-21	TEUR13-17
Restlaufzeit der TFR Cash-Flows	18 Jahre	18-19 Jahre
durchschnittlichen erwarteten Restarbeitsdauer	12,70-17,44 Jahre	13,29-18,23 Jahre

24.2 Entwicklung der Abfertigungsverpflichtung

Die Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2017	2016
Anfangsbestand 1.1.	762	663
Zinsaufwand	9	9
Zuführung	58	57
Verbrauch	-32	-30
Sonstige Veränderungen	9	63
Endbestand 31.12.	806	762

Der jährliche Aufwand für die Zuführung der Abfertigungsverpflichtung ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend dem Gesamtkostenverfahren dem Personalaufwand zugeordnet. Der Zinsaufwand wird innerhalb des Finanzergebnisses dargestellt.

Folgende Auswirkungen hätten sich auf die am 31. Dezember 2017 und 31. Dezember 2016 gebildete Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen ergeben, wenn die Berechnungsparameter (Abzinsungsfaktor 1,30% - 1,31%) sich wie folgt, geändert hätten:

Sensitivitätsanalyse der Abfertigungsverpflichtungen

in TEUR	2017	2016
(+) Erhöhung/(-) Verminderung		
Abzinsungssatz 1,05% - 1,06% (-0,25%)	+24	+23
Abzinsungssatz 1,55% - 1,56% (+0,25%)	-23	-3

25 Sonstige Rückstellungen

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 6.15.

2017	Restur- laub/Über- stunden	Sonstige Personal	Beratung	Gewährlei- stungsrisiken	Sonstige	Gesamt
in TEUR						
Stand zum 1. Januar	603	675	240	72	196	1.786
In Anspruch genom- mene Rückstellun- gen	(573)	(661)	(240)	(20)	(177)	(1.671)
Erhöhung der Rück- stellungen	752	759	191	68	302	2.072
Aufgelöste Rückstel- lungen	-	(26)	-	-	-	(26)
Währungsanpas- sung	-	(12)	(5)	(2)	(7)	(26)
Stand zum 31. Dezember	782	735	186	118	314	2.135

2016	Restur- laub/Über- stunden	Sonstige Personal	Beratung	Gewährlei- stungsrisiken	Sonstige	Gesamt
in TEUR						
Stand zum 1. Januar	549	494	196	53	36	1.327
In Anspruch genom- mene Rückstellun- gen	(521)	(477)	(196)	(8)	(62)	(1.264)
Erhöhung der Rück- stellungen	-	(16)	-	-	-	(16)
Aufgelöste Rückstel- lungen	575	673	239	27	222	1.737
Währungsanpas- sung	-	1	1	-	-	2
Stand zum 31. Dezember	603	675	240	72	196	1.786

A. Überstunden/Urlaub

Die personalbezogenen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellung für Urlaubsansprüche, verdiente Überstunden und Prämien sowie Rückstellungen für Personalabfindungen. Der Anstieg resultiert primär aus gestiegenen Urlaubs- und Überstundenansprüche sowie der Erweiterung des Konsolidierungskreises.

B. Beratung

Die Rückstellung für Beratung beinhaltet ausstehende Rechnungen im Zusammen-

hang mit erhaltenen Leistungen. Ein wesentlicher Teil beinhaltet abgegrenzte Kosten im Zusammenhang mit der Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS.

C. Gewährleistungsrisiken

Die Rückstellung für Gewährleistungsrisiken basiert auf der besten Schätzung des Vorstandes hinsichtlich des zukünftigen Abflusses und berücksichtigt vor allem einzelfallbezogene Transaktionen.

26 Finanzverbindlichkeiten**26.1 Konditionen- und Verbindlichkeitspiegel**

in TEUR	Anhangs- angabe	31.12.2017	31.12.2016
Langfristige Schulden			
Bankdarlehen	26.2	12.391	16.332
<i>davon: Schulden im direkten Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten</i>		188	228
Sonstige Darlehen		-	386
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	26.4	606	510
Gesamt		12.997	17.228
Kurzfristige Schulden			
Bankdarlehen	26.2	6.791	5.393
<i>davon: Schulden im direkten Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten</i>		40	40
Sonstige Darlehen		349	2.861
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	26.4	201	181
Gesamt		7.341	8.435

Informationen darüber, inwieweit der Konzern Zinsänderungs-, Währungs- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt ist, sind in der Anhangangabe 29.3 dargestellt.

Die Aufgliederung der Schulden in kurz- und langfristig erfolgt entsprechend den hinterlegten Tilgungsplänen.

26.2 Gesicherte Bankdarlehen

Die ausstehenden Darlehen weisen folgende Konditionen aus:

In TEUR	Währ- ung	Zinssatz	Fällig- keitsjahr	31. Dezember 2017		31. Dezember 2016		
				Nenn- betrag	Buch- wert	Nenn- betrag	Buch- wert	
August Berger Metall- warenfabrik GmbH	A	EUR	EURIBOR +2,25%	2018 – 2024	9.500	9.423	12.000	11.870
	B	EUR	EURIBOR +2,25%	2019 – 2024	5.000	4.959	5.000	4.947
	C	EUR	EURIBOR +2,25%	2018	2.500	2.500	1.551	1.551
Ringmetall AG		EUR	EURIBOR 3M 3,5%	2018	600	599	1.400	1.394
SCI Berger France		EUR	3,75%	2018	228	228	268	268
Berger Spanien		EUR	2,85%	2018	9	9	26	26
Cemsan		TRY / EUR	18,50%	2018	551	551	758	758
SGT s.r.l.		EUR	2,50%	2018 – 2024	257	257	305	305
Berger China		CNY /EUR	6,09%	2018 – 2024	540	540	575	575
Latz GmbH		EUR	1,12%	2018 – 2024	42	42	-	-
		EUR	1,51%	2018 – 2024	74	74	-	-
HSM		EUR			-	-	30	30
Gesamt					19.301	19.182	21.913	21.724

Die Bankdarlehen sind z.B. mit Grundstücken und Gebäuden (siehe Anhangangabe 17) besichert.

26.3 Verstöße gegen Covenants aus Finanzbindlichkeiten

Der Konzern hat zur Akquisition von Gesellschaften ein Konsortialdarlehensvertrag abgeschlossen. Die darin vereinbarten einzureichenden Dokumente basieren auf den vormals relevanten deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB). Die Abstimmung mit den Konsortialbanken über die erforderlichen Anpassungen

der im Konsortialvertrag stehenden Vereinbarungen in Bezug auf einzureichende Unterlagen und Termine sind noch nicht vollständig abgeschlossen. Von den Konsortialbanken wurde jedoch bereits schriftlich bestätigt, dass die vom Konzern erfolgte Vorgehensweise als vertragsgemäß akzeptiert wird.

26.4 Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Am Ende des Berichtszeitraums betreffen die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing ausschließlich finanzierte Vermögenswerte in Form von technischen Anlagen und Maschinen (TEUR 807). Der Konzern mietet diese Anlagen und Maschinen im Rahmen eines Finanzierungsleasings. Die durchschnittliche Leasinglaufzeit beträgt fünf Jahre (Vj. 5 Jahre). Der Konzern hat die Möglichkeit, die Anlagen am Ende des vertraglich vereinbarten Zeitraums zum Nennwert zu erwerben.

Die den Verbindlichkeiten aus einem Finanzierungsleasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssätze sind jeweils am Tag des Vertragsabschlusses festgelegt worden und bewegen sich zwischen 3,9 % und 5,7 % (Vj. 3,9 % und 5,7 %) p.a. Die Fälligkeiten bewegen sich zwischen 2018 und 2023 (Vj. 2017 und 2023).

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind wie folgt fällig:

in TEUR	Künftige Mindestzahlungen		Zinszahlungen		Barwert der künftigen Mindestzahlungen	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Unter einem Jahr	211	189	10	8	201	181
Zwischen einem und fünf Jahren	555	439	16	8	540	431
über fünf Jahre	68	82	1	3	67	79
Gesamt	834	710	27	19	807	691

Bedingte Mietzahlungen gab es im Berichtszeitraum wie auch im Vorjahrszeitraum nicht.

27. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

kurzfristig:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.685	9.356
Sonstige Verbindlichkeiten	2.920	1.713
Gesamt	12.605	11.069

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangaben 6.10.

Zu den Währungs- und Liquiditätsrisiken des Konzerns hinsichtlich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Verbindlichkeiten siehe Anhangangabe 29.3.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist zu einem wesentlichen Teil auf die Erweiterung des Konsolidierungskreises zurückzuführen (TEUR 150). Bei den sonstigen Verbindlichkeiten resultiert aus diesem Effekt ein Anstieg in Höhe von TEUR 590.

28. Kapitalmanagement

Ziel des Konzerns ist es, eine starke Kapitalbasis beizubehalten, um das Vertrauen der Anleger, Gläubiger und der Märkte zu wahren und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sicherzustellen.

Der Vorstand strebt ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Steigerung der Rendite, unter Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital, und den Vorteilen einer stabilen Kapitalbasis an.

Der Konzern überwacht das Kapital mit Hilfe eines Verhältnisses bereinigter Nettoverschuldung zu bereinigtem Eigenkapital. Die bereinigte Nettoverschuldung umfasst prinzipiell die zinstragenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Das Verhältnis der Eigenkapitalquote stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2017	2016
Zinstragende Kredite und Anleihen	19.168	21.724
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente	-14.936	-5.311
Nettoverschuldung	4.232	16.413
Eigenkapital	39.102	26.306
Bilanzsumme	75.796	66.239
Eigenkapitalquote	0,52	0,40

29. Finanzinstrumente – Beizulegende Zeitwerte und Risikomanagement

29.1 Einstufungen und beizulegende Zeitwerte

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Finanzverbindlichkeiten, einschließlich ihrer Stufen in der Fair Value-Hierarchie. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und Finanzverbindlichkeiten,

die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Es besteht die Annahme, dass bei den kurzfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der Zeitwert dem Buchwert entspricht.

31. Dezember 2017

in TEUR	An- hangs- angabe	Buchwert Beizulegen- der Zeitwert Sicherungs- instrumente	Gesamt	Beizulegender Zeitwert			
				Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden Zinsswaps, die für Sicherungsgeschäf- te genutzt werden	29.2	-38	-38	-	-38	-	-38
Gesamt		-38	-38	-	-38	-	-38

31. Dezember 2016

in TEUR	An- hangs- angabe	Buchwert Beizulegen- der Zeitwert Sicherungs- instrumente	Gesamt	Beizulegender Zeitwert			
				Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden Zinsswaps, die für Sicherungsgeschäf- te genutzt werden	29.2	-54	-54	-	-54	-	-54
Gesamt		-54	-54	-	-54	-	-54

Die Bankdarlehen werden fast vollständig zu EURIBOR zuzügl. einer Marge verzinst. Diese Marge hat sich im Vergleich zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses nur unwesentlich verändert. Von daher unterscheidet

sich der Zeitwert nicht wesentlich vom Buchwert. Dies gilt analog für die bestehenden Finanzierungsleasingverträge. Bestehende Zinsswaps werden ausschließlich zu ökonomischen Sicherungszwecken eingesetzt.

29.2 Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte**Bewertungstechniken und wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren**

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Bewertungstechniken, die bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Stu-

fe 2 und Stufe 3 verwendet wurden sowie die verwendeten wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren:

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

Art	Bewertungstechnik
Zinsswaps	Marktvergleichsverfahren: Die beizulegenden Zeitwerte basieren auf standardisierten Berechnungen eines reputierten deutschen Kreditinstituts, wobei nur auf den Markt beobachtbare Inputfaktoren angesetzt werden.

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

Art	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten*	Abgezinste Cashflows in einem DCF-Verfahren unter Ansatz der Marktzinsen und Laufzeit der Verbindlichkeit	Margenaufschlag auf Zins

* Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten enthalten gesicherte und ungesicherte Bankdarlehen, ungesicherte Anleihen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen. Da der Fair Value dem Buchwert der Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden entspricht, werden keine weiteren Angaben gemacht.

29.3 Finanzielles Risikomanagement

Der Konzern ist den folgenden Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt:

- Ausfallrisiko (siehe B)
- Liquiditätsrisiko (siehe C)
- Marktrisiko (siehe D).

A. Grundsätze des Risikomanagements

Der Vorstand trägt die Verantwortung für den Aufbau und die Kontrolle des Konzernrisikomanagements. Der Vorstand hat dazu ein internes Fachgremium eingesetzt, das für die Überwachung und Weiterentwicklung der Risikomanagementrichtlinien des Konzerns zuständig ist. Dieses Gremium berichtet dem Vorstand regelmäßig über seine Tätigkeit. Die Grundsätze des Risikomanagementsystems lassen sich auf die finanziellen Risiken übertragen, diesbezüg-

lich wird auf den Risikobericht im Konzernlagebericht verwiesen.

Die Risikomanagementrichtlinien des Konzerns wurden zur Identifizierung und Analyse der Risiken des Konzerns entwickelt, um geeignete Risikolimits und Kontrollen einzuführen und die Entwicklung der Risiken und die Einhaltung der Limits zu überwachen. Die Risikomanagementrichtlinien und das Risikomanagementsystem werden regelmäßig überprüft, um Veränderungen der Marktbedingungen und der Aktivitäten des Konzerns aufgreifen zu können. Durch die bestehenden Ausbildungs- und Managementstandards sowie die zugehörigen Prozesse soll ein zielführendes Kontrollumfeld sichergestellt werden, in dem alle Mitarbeiter ihre jeweiligen Aufgaben und Verantwortlichkeiten verstehen.

Der Aufsichtsrat überwacht die Einhaltung der Richtlinien und Prozesse des Konzernrisikomanagements durch den Vorstand und die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist.

B. Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko entsteht grundsätzlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Bei den Forderungen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus dem Verkauf von Waren. Es handelt sich dabei ausschließlich um kurzfristige Forderungen, die in der Regel innerhalb von zwei bis drei Monaten ausgeglichen werden.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte entsprechen dem maximalen Ausfallrisiko.

Das Ausfallrisiko des Konzerns wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale der Kunden beeinflusst. Allerdings berücksichtigt der Vorstand auch die Merkmale der gesamten Kundenbasis, einschließlich des Ausfallrisikos der Branche und der Länder, in denen die Kunden tätig sind, da diese Faktoren das Ausfallrisiko ebenfalls beeinflussen können.

Der wesentliche Teil der Kunden des Konzerns sind global agierende Konzerne. Für keinen dieser Kunden war bisher die Erfassung einer Wertminderung notwendig. Zur Überwachung des Ausfallrisikos werden vor allem auf die zeitliche Abrechnung, die üblicherweise von Seiten des Kunden erfolgt und die zeitliche Zahlung der Abrechnung geachtet.

Der Vorstand schätzt auf Einzelbasis ein, ob überfällige Beträge nach wie vor in voller

Höhe einbringlich sind. Diese Einschätzung basiert auf dem Zahlungsverhalten der Vergangenheit, der Beurteilung der Kreditwürdigkeit basierend auf veröffentlichten Finanzzahlen, sofern vorhanden, sowie die Höhe der bestehenden Forderungen. Insgesamt hat der Konzern Forderungsausfälle nur in einem untergeordneten Umfang zu verzeichnen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Konzern hat am 31. Dezember 2017 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von TEUR 14.936 (Vj. TEUR 5.311) im Bestand. Diese Summe stellt somit das maximale Ausfallrisiko im Hinblick auf diese Vermögenswerte dar. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden bei unterschiedlichen Banken oder Finanzinstituten in den Ländern unterhalten in denen der Konzern tätig ist, der wesentliche Teil jedoch in Deutschland.

Derivate

Der Konzern schließt zur Abdeckung des Zinsrisikos Zinsswaps ab. Derivate werden bei den deutschen Banken oder Finanzinstituten abgeschlossen mit denen auch die variabel verzinsten Darlehen vereinbart wurden.

C. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass der Konzern nicht in der Lage ist, seine Verpflichtungen pünktlich zur Fälligkeit zu erfüllen. Liquiditätsrisiken aus den finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich nicht, da der Konzern zum Bilanzstichtag über Zahlungsmittel bzw. Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 14.936 (Vj. TEUR 5.311) verfügt. Darüber hinaus werden mit hoher Sicherheit Zahlungsströme erwartet, die die Zins- und Tilgungszahlungen und die finanziellen Verbindlichkeiten hieraus laufzeitäquivalent bedienen können.

In letzter Instanz liegt die Verantwortung für das Liquiditätsrisikomanagement beim Vorstand, der ein angemessenes Konzept zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsanforderungen aufgebaut hat. Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen und durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Zahlungsströme und der Abstimmung der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

IFRS 7 fordert weiterhin eine Fälligkeitsanalyse sowohl für derivative als auch originäre finanzielle Verbindlichkeiten. Die

nachfolgende Fälligkeitsanalyse zeigt, inwieweit die undiskontierten Cashflows im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2017 bzw. 31. Dezember 2016 die zukünftige Liquiditätssituation des Konzerns beeinflussen.

Bedeutung des Liquiditätsrisikos

Im Folgenden werden die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten am Abschlussstichtag einschließlich geschätzter Zinszahlungen dargestellt. Es handelt sich um undiskontierte Bruttobeträge inklusive geschätzter Zinszahlungen, jedoch ohne Darstellung der Auswirkung von Verrechnungen.

2017

in TEUR	Buchwert	Nominalbetrag	Gesamt	< 1 Jahr	< 5 Jahre	> 5 Jahre
Bankdarlehen inkl. Zinsswaps	19.206	19.325	19.325	6.993	12.328	4
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	807	834	834	211	555	68
Gesamt	20.013	20.159	20.159	7.204	12.883	72

2016

in TEUR	Buchwert	Nominalbetrag	Gesamt	< 1 Jahr	< 5 Jahre	> 5 Jahre
Bankdarlehen inkl. Zinsswaps	21.778	21.967	21.967	5.827	16.023	117
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	692	710	710	189	439	82
Gesamt	22.470	22.677	22.677	6.016	16.462	199

Wie in der Anhangangabe 26 angegeben, verfügt der Konzern hauptsächlich über Bankdarlehen, die Auflagen enthalten. Ein künftiger Verstoß gegen die Auflagen kann dazu führen, dass das Darlehen früher als in der obigen Tabelle angegeben, zurückzahlen ist.

Die Zinszahlungen für variabel verzinsliche Darlehen und Anleihen in der obigen Tabelle wurden, sofern sie durch Swaps eingedeckt sind, mit einem festen Zinssatz angesetzt. Sie spiegeln die Marktverhältnisse für Terminzinssätze am Ende des Geschäftsjahres wider. Diese können sich mit der Veränderung der Marktzinssätze wandeln.

D. Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass sich die Marktpreise, beispielsweise Wechselkurse, Zinssätze oder Aktienkurse ändern und dadurch die Erträge des Konzerns oder der Wert der gehaltenen Finanzinstrumente beeinflusst werden. Ziel des Marktrisikomanagements ist es, das Marktrisiko innerhalb akzeptabler Bandbreiten zu steuern und zu kontrollieren und gleichzeitig die Rendite zu optimieren.

Zur Steuerung der Marktrisiken erwirbt und veräußert der Konzern Derivate bzw. geht finanzielle Verbindlichkeiten ein. Sämtliche Transaktionen erfolgen innerhalb der Richt-

linien des Risikomanagementausschusses. Für den Konzern werden zum Ende des Berichtszeitraums keine Risikokonzentrationen für dessen Gesellschaften gesehen.

Währungsrisiko

Verschiedene Geschäftsvorfälle im Konzern lauten auf fremde Währung. Daher entstehen Risiken aus Wechselkursschwankungen. Wechselkursrisiken werden durch gezielte Steuerung der Zahlungsströme in Fremdwährung und in Einzelfällen mittels Devisentermingeschäfte gesteuert. Der Buchwert der auf fremde Währung lautenden monetären Vermögenswerte und Schulden des Konzerns am Stichtag beträgt:

in TEUR	31.12.2017		31.12.2016	
	Vermögenswerte	Schulden	Vermögenswerte	Schulden
USD	3.491	1.114	4.255	1.090
GBP	1.600	172	1.288	220
TRY	570	1.047	870	1.382
CNY	404	878	254	803
HKD	501	-	-	-

Zinsänderungsrisiko

Der Konzern ist im Wesentlichen einem Zinsänderungsrisiko im Rahmen der Finanzierung von Akquisitionen ausgesetzt. Aus Bankdarlehen mit variabler Verzinsung, die in der Anhangangabe 26.2 aufgeführt sind, resultiert ein zinsbedingtes Cashflow-Risiko. Diese Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit Zinsswaps abgesichert. Die Fäl-

ligkeit der Zinsswaps läuft zwischen 1 und 3 Jahre (Vj. 1 – 4 Jahre).

Aufgrund der variablen Verzinsung würde sich das Zinsänderungsrisiko nur unwesentlich auf den Buchwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auswirken.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkung einer angenommenen Zinssatzänderung um +/-100 Basispunkte bei Konstanz aller

übrigen Variablen für die derivativer Finanzinstrumente auf die GuV:

in TEUR	31.12.2017		31.12.2016	
	+100 Basispunktewerte	-100 Basispunktewerte	+100 Basispunktewerte	-100 Basispunktewerte
Derivative Finanzinstrumente	34	-49	57	-80

30 Operating-Leasingverhältnisse

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhanggabe 6.

Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die Operating-Leasingvereinbarungen beziehen sich hauptsächlich auf Grund-

stücke, technische Anlagen und Maschinen sowie verschiedene Büroausstattungen. Bei den Vereinbarungen zu den Grundstücken ist im Vertrag eine Klausel enthalten, wonach in regelmäßigen Abständen eine Überprüfung der vereinbarten Miete erfolgt.

in TEUR	2017	2016
Unkündbare Mietleasingvereinbarungen		
Bis zu einem Jahr	2.235	1.939
Zwischen einem und fünf Jahren	4.859	5.108
Länger als fünf Jahre	2.343	-
	9.437	9.920

Die verpflichtende Erstanwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ erfolgt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist grundsätzlich möglich, falls auch IFRS 15 „Verträge mit Kunden“ bereits vollumfänglich (vorzeitig) angewendet wird. Die Ringmetall plant jedoch keine vorzeitige Anwendung.

Ringmetall plant die Erstanwendung im Rahmen des modifiziert rückwirkenden Ansatzes und beurteilt die Vermögenswerte als wäre IFRS 16 bereits immer angewendet worden, jedoch erfolgt die Aktivierung der Vermögenswerte in Höhe des Wertes

der Leasingverbindlichkeit zum Nettobarwert der zum Zeitpunkt der Erstanwendung ausstehenden Leasingzahlungen.

Damit entspricht der Vermögenswert der Leasingverbindlichkeit zum Zeitpunkt der Erstanwendung. Dementsprechend erfolgt keine Anpassung im Eigenkapital zu diesem Zeitpunkt.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt der Betrachtung würde der Wert der zu bilanzierenden Leasingverhältnisse zwischen TEUR 9 und TEUR 20 liegen, sofern der neue Standard IFRS 16 bereits zum Bilanzstichtag angewendet worden wäre.

31 Nahestehende Unternehmen und Personen

31.1 Geschäftsvorfälle mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

A. Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

in TEUR	2017	2016
Kurzfristig fällige Leistungen	564	908
Gesamt	564	908

Die Vergütung für den heutigen Vorstand betrug für das Jahr 2017 TEUR 564 (Vj. TEUR 809). Es betrifft die Vergütung des

Vorstands für seine Funktionen im Konzern (mittelbar und unmittelbar).

B. Geschäftsvorfälle mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Die Vorstandsmitglieder verfügen über 54,5 % (31. Dezember 2017) der Stimmrechtsanteile des Unternehmens.

Zusammenhang mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen und Unternehmen, über die sie die Beherrschung oder maßgeblichen Einflüsse haben, waren wie folgt:

Der zusammengefasste Wert der Geschäftsvorfälle und der ausstehenden Salden im

in TEUR	Verkauf von Waren / Dienstleistungen		Erwerb von Waren / Dienstleistungen	
	2017	2016	2017	2016
Ringmetall AG	-	-	58	50
Tochtergesellschaften der Ringmetall AG	1	-	174	59
Gesamt	1	-	232	109

in TEUR	Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen und Personen	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Ringmetall AG	-	-	16	2
Tochtergesellschaften der Ringmetall AG	-	-	-	-
Gesamt	-	-	16	2

C. Geschäftsvorfälle mit Mitgliedern des Aufsichtsrats

Der zusammengefasste Wert der Geschäftsvorfälle und der ausstehenden Salden im Zusammenhang mit Mitgliedern des Auf-

sichtsrates und Unternehmen über die sie die Beherrschung oder maßgeblichen Einflüsse haben waren wie folgt:

in TEUR	Werte der Geschäftsvorfälle		Salden ausstehend zum 31. Dezember	
	2017	2016	2017	2016
Geschäftsvorfall				
Vergütungen	112	66	110	54
Erstattung Spesen	3	7	1	-
Gesamt	115	73	111	54

D. Geschäftsvorfälle mit sonstigen nahestehenden Personen

in TEUR	Verkauf von Waren / Dienstleistungen		Erwerb von Waren / Dienstleistungen	
	2017	2016	2017	2016
Ringmetall AG	-	-	-	-
Tochtergesellschaften der Ringmetall AG	1	-	303	303
Gesamt	1	-	303	303

in TEUR	Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen und Personen	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Ringmetall AG	-	-	-	-
Tochtergesellschaften der Ringmetall AG	-	-	60	-
Gesamt	-	-	60	-

32. Mitarbeiter

In 2017 beschäftigte der Konzern durchschnittlich 504 Mitarbeiter (Vj. 441 Mitarbeiter).

33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Februar 2018 erfolgte der Erwerb der Anlagen und des operativen Geschäfts der Changzhou Hong-Ren Packaging Equipment Co. Ltd. und Einbringung in die bestehende Tochtergesellschaft in China. Im Geschäftsjahr erwirtschaftete die Hong-Ren Packaging Equipment Co. Ltd. einen Jahresumsatz von rund 1,2 Mio. EUR.

Die erstmalige Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses ist bis zum Zeitpunkt der Genehmigung des Abschlusses noch nicht abgeschlossen gewesen. Daher

entfallen Angaben zum Kaufpreis und zur Kaufpreisaufteilung.

Ringmetall strebt für 2018 einen Börsensegmentwechsel in den Geregelteten Markt (General Standard) der Deutschen Börse an. Die erforderlichen Schritte und Maßnahmen wurden eingeleitet und in wesentlichen Teilen auch bereits umgesetzt.

Es ergaben sich keine weiteren angabepflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

34. Neue Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet wurden

Ringmetall wendet die Grundsätze des Framework sowie alle zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 durch die EU im Rahmen des Endorsement übernommenen und verpflichtend anzuwendenden IFRS des International Accounting Standards Board (IASB) sowie die verpflichtend anzuwendenden Auslegungsregeln des International Financial Reporting Interpretations Committee des IASB (IFRIC) an.

Die folgenden neuen Standards und Interpretationen bzw. Änderungen von bestehenden Standards und Interpretationen waren für das Geschäftsjahr 2017 erstmalig anzuwenden, ohne dass dies wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung des Konzernabschlusses von Ringmetall hat:

- IAS 7: Änderungen an IAS 7: Angabeninitiative (1.1.2017);

- IAS 12: Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste (1.1.2017);

- Jährliche Verbesserungen 2014-2016: Änderungen an IFRS 12 (1.1.2017).

Die Änderungen hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des vorliegenden Konzernabschlusses.

Folgende vom IASB neu herausgegebenen bzw. überarbeiteten Standards oder Interpretationen, die im vorliegenden Konzernabschluss indes noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, hat Ringmetall nicht freiwillig vorzeitig angewandt; z.T. steht die EU-Übernahme noch aus. Der Konzern prüft derzeit, ob die Änderungen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

Standard (veröffentlicht am)	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach beginnen	Inhalt und Bedeutung
Endgültige Fassung IFRS 9 „Finanzinstrumente“ (24. Juli 2014)	1. Januar 2018	Die Vorschrift ersetzt zukünftig die Regelungen des IAS 39 mit Regelungen zur Kategorisierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie zum Hedge Accounting. Wertminderungen sind nunmehr nach Maßgabe des „Expected Loss Models“ (zuvor „Incurred Loss Model“) zu erfassen. Der Konzern hat mit der Prüfung der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage begonnen. Der Konzern prüft gegenwärtig noch die Auswirkungen der Einführung des neuen Standards, erwartet jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung der Finanzinstrumente des Konzerns.
IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ (28. Mai 2014)	1. Januar 2018	Die Vorschrift ersetzt eine Vielzahl bestehender Regelungen zur Umsatzrealisierung in diversen Standards und Interpretationen. Die Zielsetzung des IFRS 15 besteht darin, im Rahmen eines 5 Stufen Modells Prinzipien zu schaffen, die ein Unternehmen bei der Berichterstattung über die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und daraus resultierenden Zahlungsströmen aus einem Vertrag mit einem Kunden anzuwenden hat. Für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, ist entweder die vollständige retrospektive Anwendung oder eine modifizierte retrospektive Anwendung vorgeschrieben. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Der Konzern beabsichtigt, den neuen Standard in der modifizierten retrospektiven Methode zum vorgeschriebenen Datum des Inkrafttretens anzuwenden. Der Konzern prüft derzeit die möglichen künftigen Einflüsse auf den Konzernabschluss und erwartet keine wesentlichen Auswirkungen auf die Umsatzerlöse mit Kunden.
IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ (13. Januar 2016)	1. Januar 2019	IFRS 16 regelt den Ansatz, die Bewertung, Ausweis sowie Angabepflichten bezüglich Leasing-verhältnissen. Für Leasingnehmer sieht der Standard eine Bilanzierung gemäß dem Right-of-Use-Ansatz vor. Der neue Standard ersetzt IAS 17 (Bilanzierung gemäß dem Risk-

Standard (veröffentlicht am)	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach beginnen	Inhalt und Bedeutung
		<p>and-Reward-Ansatz) und ist verpflichtend für Geschäftsjahre ab 01.01.2019 anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist grundsätzlich möglich, falls auch IFRS 15 vollumfänglich vorzeitig angewendet wird. IFRS 16 legt die Grundsätze für Ansatz, Bewertung, Darstellung und Angabepflichten bezüglich von Leasingverhältnissen fest und verpflichtet Leasingnehmer, alle Leasingverhältnisse nach einem einzigen Modell ähnlich der Bilanzierung von Finanzierungsleasingverhältnissen nach IAS 17 zu erfassen. Der neue Standard enthält zwei Ausnahmen von der Pflicht zur bilanziellen Erfassung für Leasingnehmer: Leasingverträge über geringwertige Vermögenswerte (z. B. PCs) und kurzfristige Leasingverhältnisse (d. h. Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von 12 Monaten oder weniger). Zu Beginn des Leasingverhältnisses erfasst der Leasingnehmer eine Verbindlichkeit zur Leistung von Leasingzahlungen (d. h. die Leasingverbindlichkeit) sowie einen Vermögenswert für das gewährte Recht, den Leasinggegenstand während der Laufzeit des Leasingverhältnisses zu nutzen (d. h. das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand). Leasingnehmer müssen den Zinsaufwand für die Leasingverbindlichkeit und den Abschreibungsaufwand für das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand gesondert erfassen. Zudem müssen Leasingnehmer bei Eintritt bestimmter Ereignisse (z. B. Laufzeitänderung des Leasingverhältnisses oder Änderung künftiger Leasingzahlungen infolge einer Änderung des für die Bestimmung der Leasingzahlungen verwendeten Indexes oder Zinssatzes) eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit vornehmen. Den Betrag der Neubewertung der Leasingverbindlichkeit werden Leasingnehmer im Allgemeinen als Anpassung des Nutzungsrechts am Leasinggegenstand erfassen. Der Konzern prüft die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage die unter Anhangangabe 30 dargestellt wird.</p>

35. Angaben nach § 315 E HGB

Der Vorstand schlägt vor, an die Aktionäre der Ringmetall AG aus dem Bilanzgewinn der Ringmetall AG von EUR 7.689.055,29 eine Dividende in Höhe von 1.661.088,00 EUR, d.s. 6 Cent je Aktie auszuschütten. Der danach verbleibende Betrag in Höhe von 6.027.796,29 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Honorar für die Konzernabschlussprüfung inkl. der Prüfung inlän-

discher Unternehmen zum 31.Dezember 2017 beträgt insgesamt TEUR 130 (Honorar des Vorjahresabschlussprüfers TEUR 81). Neben den vorgenannten Abschlussprüfungsleistungen sind weitere Aufwendungen in Höhe von TEUR 80 (sonstige Leistungen des Vorjahresabschlussprüfers TEUR 12) für sonstige Leistungen berücksichtigt.

Im Vorjahr wurde der Konzernabschluss nach den Vorschriften des HGB erstellt und geprüft.

36. Organe der Gesellschaft

A. Mitglieder des Vorstands

Christoph Petri	
Vorstand	Seit 01.04.2011
Wohnort	Hamburg, Deutschland
Ausbildung	Kaufmann

Konstantin Winterstein	
Vorstand	Seit 01.10.2014
Wohnort	München, Deutschland
Ausbildung	Ingenieur

B. Mitglieder des Aufsichtsrats

Thilo von Selchow	
Mitglied	Seit 01.09.2015
Vorsitzender	Seit 30.06.2016
Berufliche Tätigkeit	Geschäftsführer der Thilo von Selchow GmbH
Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaften im vergleichbaren Kontrollgremien nach §285 Nr. 10 HGB:	
- Beiratsmitglied der Steag GmbH	
- Industrie Beirat der Fraunhofergesellschaft Verbund Mikroelektronik	

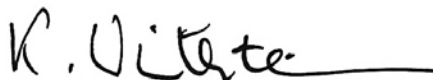
Markus Wenner	
Mitglied	Seit 01.09.2014
Stellvertretender Vorsitzender	Seit 30.06.2016
Berufliche Tätigkeit	Rechtsanwalt
Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaften im vergleichbaren Kontrollgremien nach §285 Nr. 10 HGB:	
- Aufsichtsratsvorsitzender der L-KONZEPT Holding AG	
- Aufsichtsratsvorsitzender der Value Holdings Capital Partners AG	
- Aufsichtsratsvorsitzender der Wolfbank Adisa Holding AG	
- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der TeleService Holding AG	
- Aufsichtsratsmitglied der UMT United Mobility Technology AG	
- Aufsichtsratsmitglied der eventa AG	
- Aufsichtsratsmitglied der vPE WertpapierhandelsBank AG	
- Aufsichtsratsmitglied der elbe Finanzgruppe AG	

Ralph Heuwing	
Mitglied	Seit 30.08.2016
Berufliche Tätigkeit	Vorstandsmitglied der Knorr Bremse AG
Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaften im vergleichbaren Kontrollgremien nach §285 Nr. 10 HGB:	
- Ivoclar Vivadent AG	
- Phoenix Contact GmbH & Co. KG	

München, den 4. Mai 2018



Christoph Petri
Vorstandssprecher



Konstantin Winterstein
Vorstand



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Ringmetall AG, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzern-Anhang – sowie den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie

den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der

anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses

und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, 4. Mai 2018

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Edenhofer
Wirtschaftsprüfer

Meyer
Wirtschaftsprüferin



A photograph of a steel mill. In the foreground, there is a large stack of pipes of various colors (red, blue, yellow, green, white) and sizes, arranged in a way that creates a strong sense of depth and repetition. The pipes are stacked in a somewhat chaotic but organized manner. In the background, there is a large industrial structure, likely a part of the steel-making process, with a blue and white color scheme. The sky is a clear, bright blue. The overall scene is industrial and vibrant.

**DIE
RINGMETALL AG**

AKTIVA	31.12.17		31.12.16
	EUR	EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1,00	0
II. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaustattung		7.335,00	7
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32.713.388,64		32.713
2. Beteiligungen	61.533,87		62
		32.774.922,51	32.775
		32.782,258,51	32.782
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.077.891,82		6.737
2. sonstige Vermögensgegenstände	74.983,14		115
		11.152.874,96	6.852
II. Kassenbestand und Bankguthaben		7.812.862,39	1.943
		18.965.737,35	8.795
C. Rechnungsabgrenzungsposten		15.024,54	32
D. Aktive latente Steuern		565.726,78	220
		52.328.747,18	41.829

PASSIVA	31.12.17		31.12.16
	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		27.684.800,00	25.168
II. Kapitalrücklage		12.750.767,50	5.704
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklagen	1.154.800,00		1.155
2. andere Gewinnrücklagen	1.727.585,77		1.728
		2.882.385,77	2.882
IV. Bilanzgewinn		7.689.055,29	5.802
		51.007.008,56	39.556
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	43.603,61		15
2. sonstige Rückstellungen	514.964,00		360
		558.567,61	375
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	600.000,00		1.400
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	132.690,41		43
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.830,79		426
4. sonstige Verbindlichkeiten	27.649,81		29
		763.171,01	1.898
		52.328.747,18	41.829

Gewinn- und Verlustrechnung der AG

	2017 EUR	2016 TEUR
1. Umsatzerlöse		
1. Umsatzerlöse	940.000,00	700
2. sonstige betriebliche Erträge	79.483,90	101
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	853.373,03	1.026
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	35.859,58	33
	889.232,61	1.059
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.261,70	3
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.304.148,91	1.056
6. Erträge aus Beteiligungen	877.867,26	345
7. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne	3.253.506,82	3.968
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	8
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.431,36	3
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	250
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	50.370,41	110
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-230.583,28	48
13. Ergebnis nach Steuern	3.152.858,99	2.600
14. sonstige Steuern	7.278,00	2
15. Jahresergebnis	3.145.580,99	2.597
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.543.474,30	3.205
17. Bilanzgewinn	7.689.055,29	5.802

Ringmetall Aktiengesellschaft, München Anhang für das Geschäftsjahr 2017

I. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss der Ringmetall Aktiengesellschaft, München, zum 31. Dezember 2017 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht München unter der Handelsregisternummer HRB 118683 geführt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf. Größenabhängige Erleichterungen nach § 288 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet.

Die Finanzanlagen setzen sich aus Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen zusammen. Die Bewertung erfolgt jeweils zu den Anschaffungskosten beziehungsweise – aufgrund von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen – zu dem niedrigeren beizulegenden Wert. Soweit die Voraussetzungen für eine dauernde Wertminderung gegeben sind, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennbetrag. Forderungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die flüssigen Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Latente Steuern

Die latenten Steuern ergeben sich aus zeitlichen Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz. Die Aktivierung berücksichtigt bestehende gewerbe- und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge, von denen erwartet wird, dass sie innerhalb der nächsten fünf Jahre realisiert werden.

Die passiven latenten Steuern, die eine zukünftige Steuerbelastung darstellen, resultieren aus dem Bilanzposten Anlagevermögen. Der Ansatz aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt saldiert. Die aktiven latenten Steuern belaufen sich auf TEUR 598 und die passiven latenten Steuern auf TEUR 32.

Der angewendete Steuersatz für die latenten Steuern beträgt für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer insgesamt rund 33%.

Das Eigenkapital wird zum Nennbetrag bilanziert. Es besteht aus dem gezeichneten Kapital, der Kapitalrücklage, der Gewinnrücklage und dem Bilanzgewinn.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt zum Zeitpunkt der Bewertung mit dem jeweiligen

Devisenkassamittelkurs. Die Folgebewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung mit einer Restlaufzeit größer als ein Jahr erfolgt zum Abschluss unter Beachtung des Imparitätsprinzips, wonach Kursverluste aufwandswirksam und Kursgewinne nicht berücksichtigt werden.

Im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden Annahmen getroffen und Schätzungen zu Grunde gelegt, die sich auf den Ansatz, den Ausweis und die Bewertung der bilanzierten Vermögensgegenstände, Schulden und Aufwendungen ausgewirkt haben. Die zu Grunde gelegten Annahmen und Schätzungen beziehen sich dabei im Wesentlichen auf die Berechnung

latenter Steuern und auf die Bewertung von Rückstellungen.

III. Angaben zu bestimmten Bilanzpositionen sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

A. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel (Anlage zum Anhang). Die Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB i.V.m. § 16 Abs. 4 AktG stellt sich wie folgt dar:

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2017 der Ringmetall AG

alle Werte in TEUR

	Ort	Land	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital zum 31.12.2017	Jahres- ergebnis 2017
Inland						
August Berger Metallwarenfabrik GmbH	Berg	Deutschland	100		16.000	0
Berger Verwaltungs GmbH	Berg	Deutschland	100		22	-2
Fieder Verwaltungs GmbH	München	Deutschland	100		0	-34
Fidum Verwaltungs GmbH	München	Deutschland	100		1	-3
Latza GmbH	Attendorn	Deutschland	100	2), 4)	190	-31
Metallwarenfabrik Berger GmbH	Sessenhausen	Deutschland	100		475	21
HSM Hans Saueremann GmbH & Co. KG	Ernsgaden	Deutschland	100		964	878
HSM Hans Saueremann Verwaltungs GmbH	Ernsgaden	Deutschland	100		50	3
Ausland						
Société Civile Immobilière (SCI) Berger France	Niederlauterbach	Frankreich	49	1)	254	46
Berger Closures Limited	Peterlee	Großbritannien	75,57	2)	1.603	825
Hollandring (BV) Besloten Vennootschap	Vaasen	Niederlande	100	2)	206	-9
Berger Group Europe Iberica, S.L.	Reus	Spanien	100	2)	949	337

CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirkea	Dilovasi- Kocaeli	Türkei	100	2)	127	-534
S.G.T. S.r.l.	Albavilla	Italien	80	2)	3.311	836
Berger Closing Rings (Changshu) Co. Ltd.	Changshu	China	100	2), 5)	- 474	- 282
Berger Italia S.r.l.	Valmadrera	Italien	100	2)	4.589	1.228
Berger US Inc.	Birmingham	USA	100	2)	12.939	0
Self Industries Inc.	Birmingham	USA	100	2), 3)	14.373	1.498
Berger Hong Kong Limited	Hong Kong	China	80	2)	1.336	0

1) die restlichen 51% werden durch Fieder Verwaltungs GmbH gehalten

2) mittelbar gehalten über die August Berger Metallwarenfabrik GmbH

3) mittelbar gehalten über die Berger US Inc.

4) Rumpfwirtschaftsjahr vom 1.8.2017 bis 31.12.2017

5) mittelbar gehalten über die Berger Hong Kong Limited.

Name der Gesellschaft (Alle Werte in TEUR)	Ort	Land	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital zum 31.12.2016*	Jahres- ergebnis 2016*
				TEUR	TEUR
Beteiligungen					
Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG	Brensbach	Deutschland	6	1.399	177
	Brensbach	Deutschland	6	25	**

* letzter veröffentlichter Jahresabschluss

** keine Angaben verfügbar

Die Währungsumrechnung für die Gesellschaften erfolgte wie folgt:

Berger Closures Limited

- Eigenkapital zum Devisenmittelkurs: 1 GBP = 1,12631 EUR
- Jahresüberschuss zum Devisenjahresmittelkurs: 1 GBP = 1,14223 EUR

CEMSAN Metal Parca Imalat Limited

- Eigenkapital zum Devisenmittelkurs: 1 TL = 0,22056 EUR
- Jahresüberschuss zum Devisenjahresmittelkurs: 1 TL = 0,24202 EUR

Berger Closing Rings (Changshu) Co. Limited

- Eigenkapital zum Devisenmittelkurs: 1 CNY = 0,12821 EUR
- Jahresüberschuss zum Devisenjahresmittelkurs: 1 CNY = 0,13061 EUR

Berger US Inc., Self Industries Inc. und Berger Hong Kong Limited

- Eigenkapital zum Devisenmittelkurs: 1 USD = 0,83476 EUR
- Jahresüberschuss zum Devisenjahresmittelkurs: 1 USD = 0,88141 EUR

Ringmetall Aktiengesellschaft, München

Entwicklung des Anlagenvermögens im Geschäftsjahr 2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2017 EUR
	1.1.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
Anlagenvermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.640,00	0,00	0,00	10.640,00
II. Sachanlagen				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.211,45	4.108,70	2.030,70	24.289,45
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	34.915.864,82	0,00	0,00	34.915.864,82
2. Beteiligungen	61.533,87	0,00	0,00	61.533,87
3. sonstige Ausleihungen	1.000.000,00	0,00	1.000.000,00	0,00
	35.977.398,69	0,00	1.000.000,00	34.977.398,69
	36.010.250,14	4.108,70	1.002.030,70	35.012.328,14

1.1.2017 EUR	Abschreibungen		31.12.2017 EUR	Buchwerte	
	Zugänge EUR	Abgänge EUR		31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
10.639,00	0,00	0,00	10.639,00	1,00	1,00
14.723,45	4.261,70	2.030,70	16.954,45	7.335,00	7.488,00
2.202.476,18	0,00	0,00	2.202.476,18	32.713.388,64	32.713.388,64
0,00	0,00	0,00	0,00	61.533,87	61.533,87
1.000.000,00	0,00	1.000.000,00	0,00	0,00	0,00
3.202.476,18	0,00	1.000.000,00	2.202.476,18	32.774.922,51	32.774.922,51
3.227.838,63	4.261,70	1.002.030,70	2.230.069,63	32.782.258,51	32.782.411,51

Mitzugehörigkeit

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen stellen, wie im Vorjahr, in voller Höhe sonstige Vermögensgegenstände dar und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stellen, wie im Vorjahr, in voller Höhe sonstige Verbindlichkeiten dar und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 27.684.800,00 und ist eingeteilt in 27.684.800,00 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien (eine Stückaktie entspricht damit einem rechnerischen Beteiligungswert von je EUR 1,00). Im Geschäftsjahr 2017 wurde durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 24. November 2017 gemäß § 5 der Satzung (Grundkapital, Genehmigtes Kapital) das Grundkapital von EUR 25.168.000,00 um EUR 2.516.800,00 auf EUR 27.684.800,00 erhöht.

In der Hauptversammlung vom 10. April 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats, bis zum 31. Dezember 2017 gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu EUR 2.900.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre teilweise ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2013/I). Das Genehmigte Kapital vom 10. April 2013 (Genehmigtes Kapital 2013/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 200.000,00.

In der Hauptversammlung vom 29. August 2014 wurde der Vorstand bis zum 31. Juli 2019 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu EUR 10.200.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten

Fällen ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2014/I). Das Genehmigte Kapital vom 29. August 2014 (Genehmigtes Kapital 2014/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 8.120.000,00.

In der Hauptversammlung vom 31. August 2015 wurde der Vorstand bis zum 30. August 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu EUR 3.120.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2015/I). Das Genehmigte Kapital vom 31. August 2015 (Genehmigtes Kapital 2015/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 832.000,00.

In der Hauptversammlung vom 30. August 2016 wurde der Vorstand bis zum 31. Juli 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu EUR 3.432.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2016/I). Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 24.11.2017 wurde das Grundkapital von EUR 25.168.000,00 um EUR 2.516.800,00 auf EUR 27.684.800,00 erhöht. Das Genehmigte Kapital vom 30. August 2016 (Genehmigtes Kapital 2016/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 915.200,00.

Die Kapitalrücklage resultiert aus Gewinnen von Veräußerungen eigener Anteile und dem Aufgeld aus Kapitalerhöhungen. Aus der Kapitalerhöhung des Geschäftsjahres 2017 wurden EUR 7.047.040,00 in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die Hauptversammlung hat am 29. August 2017 beschlossen, den Bilanzgewinn 2016 in Höhe von TEUR 5.802 wie folgt zu ver-

wenden: Ausschüttung einer Dividende von 5 Cent je Stückaktie, d.h TEUR 1.258. Der verbleibende Bilanzgewinn von TEUR 4.544 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Zum Bilanzstichtag bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von TEUR 566, die auf die aktiven latenten Steuern entfallen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor eine Dividendenausschüttung an Aktionäre der Ringmetall AG in Höhe von 1.661.088,00 EUR, d.s. 6 Cent je Aktie, vorzunehmen sowie den nach

Ausschüttung vom Jahresüberschuss in Höhe von 3.145.580,99 EUR verbleibenden Betrag in Höhe von 1.484.492,99 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Prüfungs- und Abschlusskosten, Kosten der Aufsichtsratsvergütungen und Verpflichtungen für Personal.

Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

Art der Verbindlichkeit zum 31. Dezember	Betrag	davon mit einer Restlaufzeit		davon gesichert durch Pfand- oder ähnliche Recht	Art der Sicherheit
		bis 1 Jahr	über 5 Jahre		
	EUR	EUR	EUR	EUR	
gegenüber Kreditinstituten	600.000,00	600.000,00	0,00	600.000,00	1)
<i>Vorjahr</i>	1.400.000,00	800.000,00	0,00	1.400.000,00	
aus Lieferungen und Leistungen	132.690,41	132.690,41	0,00		
<i>Vorjahr</i>	43.169,62	43.169,62	0,00		
gegenüber verbundene Unternehmen	2.830,79	2.830,79	0,00		
<i>Vorjahr</i>	425.991,44	425.991,44	0,00		
sonstige Verbindlichkeiten	27.649,81	27.649,81	0,00		
<i>Vorjahr</i>	29.171,53	29.171,53	0,00		
Summe	763.171,01	763.171,01	0,00	600.000,00	
<i>Vorjahr</i>	1.898.332,59	1.298.332,59	0,00	1.400.000,00	

1) Verpfändung von Geschäftsanteilen

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 18 (Vorjahr TEUR 28) enthalten.

B. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden wie im Vorjahr ausschließlich im Inland mit verbundenen Unternehmen erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten TEUR 7 (Vj. TEUR 0) periodenfremde Aufwendungen.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen die Erträge aus der Beteiligung an der HSM Sauer mann GmbH & Co. KG.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen betreffen die Gewinnabführung der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg.

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens beinhalten Erträge aus der Aufzinsung der sonstigen Ausleihungen in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 8).

Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen des Vorjahres betreffen die sonstigen Ausleihungen.

Zinserträge

In den Zinserträgen sind Zinsen aus verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 14 (Vj. TEUR 3) enthalten.

Zinsaufwendungen

In den Zinsaufwendungen sind Zinsen an

verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 6 (Vj. TEUR 14) enthalten.

Währungsumrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 25 (Vorjahr TEUR 69) enthalten. Weiter sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 2) enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen beinhalten Erträge aus latenten Steuern in Höhe von TEUR 346 (Vj. TEUR 42).

IV. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HBG bestehen für Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen gegenüber Kreditinstituten für verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 25.000 und aus Avalen gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 19. Aufgrund der gegenwärtigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der zukünftigen Planung wird mit keiner Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen gerechnet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren aus Dauerschuldverhältnissen (Miet- und Leasinggeschäften) mit einem Aufwand p.a. i. H. v. TEUR 55. Die Gesamtverpflichtung bis zum Ende der Laufzeit beträgt TEUR 143.

Anzahl Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 4.

Organe

Vorstand: Herr Christoph Petri, Kaufmann (Vorstandssprecher)
Herr Konstantin Winterstein, Ingenieur
Herr Jörg Rafael, Kaufmann (bis 30.04.2017)

Aufsichtsrat: Thilo von Selchow, (Vorsitzender), Geschäftsführer der Thilo von Selchow GmbH
Markus Wenner, (stellvertretender Vorsitzender), Rechtsanwalt
Ralph Heuwing, Vorstandsmitglied der Knorr-Bremse AG

Hinsichtlich der Angabe der Bezüge der Geschäftsführung nach § 285 Nr. 9a und Nr. 9b HGB wird auf die Befreiungsmöglichkeit nach § 286 Abs. 4 HGB verwiesen.

Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit in 2017 TEUR 110.

Konzernabschluss

Die Ringmetall Aktiengesellschaft, Mün-

chen, stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss nach § 315e HGB auf. Er wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

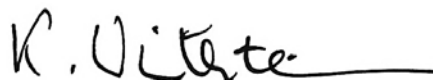
Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag ergaben sich nicht.

München, den 4. Mai 2018



Christoph Petri
Vorstandssprecher



Konstantin Winterstein
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Ringmetall Aktiengesellschaft, München

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und des zusammengefassten Lageberichts der Ringmetall Aktiengesellschaft, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über

das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss und über den zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, 4. Mai 2018

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Edenhofer
Wirtschaftsprüfer

Meyer
Wirtschaftsprüferin

Quellen:

- Allied Market Research, Global Industrial Packaging Market - Global Opportunity Analysis and Industry Forecast, 2015 - 2023, Client Report
- Berger-Gruppe
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie - Jahreswirtschaftsbericht 2018
- Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
- Deutsche Börse
- International Monetary Fund - World Economic Outlook Update, Januar 2018
- HSM Hans Sauermaun GmbH & Co. KG
- Montega AG - Equity Research zu Ringmetall AG von Analyst Patrick Speck, Erststudie vom 30.06.2016 und fortlaufende Updates
- Ringmetall AG
- Statista GmbH - Weltweiter Absatz von Flurförderfahrzeugen im Jahr 2016, Abstrakt Website
- Statistisches Bundesamt
- VDMA e.V. - Prognosespiegel international, Weltweiter Maschinenumsatz 2009 - 2018
- Verband der chemischen Industrie e.V. - Presseinformation vom 7. März 2018 - Konjunktur-Indikatoren zur chemisch-pharmazeutischen Industrie in Deutschland

Fotos/Grafiken/Text:

- Berger-Gruppe, Ringmetall AG,
- HSM Hans Sauermaun GmbH & Co. KG
- Fotowerkhaus

Rechtliche Hinweise

Die in diesem Bericht publizierten Informationen stellen weder eine Empfehlung noch ein Angebot oder eine Aufforderung zum Erwerb oder Verkauf von Anlageinstrumenten, zur Tätigung von Transaktionen oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäftes dar. Die publizierten Informationen und Meinungsäußerungen werden von der Ringmetall AG ausschließlich zum persönlichen Gebrauch sowie zu Informationszwecken bereitgestellt; sie können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die Ringmetall AG übernimmt keine Gewährleistung (weder ausdrücklich noch stillschweigend) für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der in diesem Bericht publizierten Informationen und Meinungsäußerungen. Dieser Bericht enthält zudem zukunftsbezogene Aussagen, die die gegenwärtigen Ansichten des Ma-

agements der Ringmetall AG hinsichtlich zukunf-tiger Ereignisse widerspiegeln. Zukunftsbezogene Aussagen sind naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren unterworfen, die dazu führen können, dass die tatsächliche Entwicklung erheblich von den genannten zukunftsbezogenen Aussagen oder den darin implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweicht. Die Ringmetall AG übernimmt keine Verpflichtung dafür. Die Ringmetall AG ist insbesondere nicht verpflichtet, nicht mehr aktuelle Informationen aus dem Bericht zu entfernen oder sie ausdrücklich als solche zu kennzeichnen. Die Angaben in diesem Bericht stellen weder Entscheidungshilfen für wirtschaftliche, rechtliche, steuerliche oder andere Beratungsfragen dar, noch dürfen allein aufgrund dieser Angaben Anlage- oder sonstige Entscheide gefällt werden. Eine Beratung durch eine qualifizierte Fachperson wird empfohlen.

Impressum

Herausgeber:

Ringmetall AG

Innere Wiener Str. 9
8166 München

Telefon: +49 89 45 220 980

Telefax: +49 89 45 220 98 22

E-Mail: info@ringmetall.de

Web: www.ringmetall.de

Konzept und Realisierung:

Ringmetall AG

in Zusammenarbeit mit
STUDIOOcrossmedia

STUDIOO GmbH

Carl-Zeiss-Straße 26

73431 Aalen

E-Mail: info@studioo.de

Web: www.studioo.de

